

inHard

alles, was **KRACH** macht!

Nr. 127
Sept./Oktober
2025
28. Jahrgang
Gratis im Fachhandel
WWW.INHARD.DE

Styx



CIRCLING FROM ABOVE



STYX
Circling From Above
 Alpha Dog 2T/Universal Music
 ★★★★★

Mit „Circling From Above“ legen Styx ihr mittlerweile 18. Studioalbum vor. Die 13 Songs beleuchten das Spannungsfeld zwischen Technologie und Natur und vereinen die klassischen Markenzeichen der Band – hymnische Gesänge, progressive Strukturen und melodische Prägnanz. Inhaltlich kreisen die Stücke um verlassene Satelliten als Symbol menschlicher Ambitionen und deren Vergänglichkeit. Ein Highlight ist die Single „Build And Destroy“, die musikalisch wie thematisch den Ton vorgibt. Eine packende Progressive-Rock-Scheibe, die zwischen nachdenklichen Zwischentönen und theatralischem Überbau gekonnt balanciert.

RAINER GUÉRICH



ÁRABROT
Rite Of Dionysus
 Djura Missionshus/Dalapop
 ★★★★★

Mit „Rite Of Dionysus“ präsentieren Arabrot ein intensives, atmosphärisch vielschichtiges Album, das sich souverän zwischen Post-Punk, Art-Rock, Sludge, Alternative und Gothic Rock bewegt. Entstanden im eigenen Kirchenstudio und produziert von Alain Johannes, verdeutlichen Stücke wie „Pedestal“, wie rohe Energie, existenzielle Reflexion und kunstvolle Arrangements zu einem unverwechselbaren Klangbild verschmelzen. Themen wie Verlust und Wandel werden nicht plakativ inszeniert, sondern entfalten ihre Wirkung auf leise, eindringliche Weise. Besonders überzeugend ist das Wechselspiel zwischen druckvoller Härte und fast fragiler Emotionalität. Ein Album, das tief unter die Haut geht.

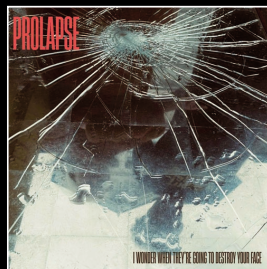
JÖRG EIFEL



AGROPELTER
The Book Of Hours
 Laser's Edge/Alive
 ★★★★★

Aus Norwegen kommt mit AGROPELTER ein neues Instrumental-Projekt, das sich dem detailreichen Progressive Rock verschrieben hat. Melotron, Hammond-Orgel, Cembalo, Minimoog und Taurus-Pedale bilden das Fundament für komplexe Kompositionen, die von Kay Olsen nicht nur geschrieben, sondern auch nahezu im Alleingang eingespielt wurden. Unterstützung erhält er von renommierten Gästen wie Jonas Reingold (fretless Bass) und Mattias Olsson (Percussion, Vintage-Synths), die zusätzliche Akzente setzen. Besonders die vierteilige Titel-Suite überzeugt durch Struktur, Atmosphäre und musikalische Tiefe. Ein starker Einstand!

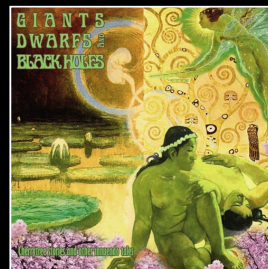
RAINER GUÉRICH



PROLAPSE
I Wonder When They're...
 Tapete Records/Indigo
 ★★★★★

Mit ihrem Comeback nach 26 Jahren meldet sich die aus Leicester stammende Indie-Rock-Band Prolapse eindrucksvoll zurück. Der Sound auf „I Wonder When They're Going to Destroy Your Face“ bleibt unverkennbar: eine düstere Mischung aus Shoegaze, Post-Punk, Krautrock und Indie, geprägt von hypnotischen Wiederholungen, verzerrten Melodien und intensiven Gesangsduellen zwischen Mick Derrick und Linda Steelyard. Die Band, die in den 90ern Kultstatus erreichte, greift ihre frühere Energie auf und erweitert sie um neue klangliche Nuancen. Die Single „Cha Cha Cha 2000“ überrascht mit einem fast febrileren Einschlag – ein ironisch gebrochener Trip zwischen Canned Heat und Cat Stevens.

TIM BELDOW



GIANTS DWARFS AND BLACK HOLES
Cherrytree Stories And Other...
 Sireena Records/Broken Silence
 ★★★★★

Auf ihrem vierten Album zeigen Giants Dwarfs And Black Holes eindrucksvoll, wie düsterer Psychedelic Rock heute klingen kann. Das Trio aus dem Rhein-Main-Gebiet kombiniert progressive Strukturen, schwere Grooves und sphärische Passagen zu einer vielschichtigen Klanglandschaft. Vier ausgedehnte Tracks bieten Raum für Details und Atmosphäre. Christiane Thomaßens charismatische Stimme verleiht dem warmen, analogen Bandsound zusätzliche Tiefe. Songs wie „Under The Cherrytree“ und „Reframe“ zeichnen sich durch eine packende Spannung aus. Highlight der Scheibe ist das über 19-minütige „A Cent For The Old, Hollow And Stuffed Guy“.

RAINER GUÉRICH

SOUND CHECK							
	C. Rettler inHard	D. Comtesse inHard	F. Zöllner inHard	R. Guérich inHard	J. Eifel inHard	Tim Beldow inHard	Y. Schmidt inHard
1. STYX Circling From Above Ø: 4,9	5	5	4	5	5	5	5
2. ÁRABROT Rite Of Dionysus Ø: 4,7	5	4	5	5	5	4	5
3. AGROPELTER The Book Of Hours Ø: 4,6	5	4	4	5	5	4	5
4. PROLAPSE I Wonder When... Ø: 4,4	5	5	4	5	4	4	4
5. GIANTS DWARFS & BL. Cherrytree Stories... Ø: 4,3	4	4	5	4	4	4	5
6. GIANT HAZE Cosmic Mother Ø: 4,1	4	4	4	4	4	4	5
7. ZHAAT Horizon Ø: 4,0	4	3	4	4	5	4	4
8. BROKEN FATE Impossible... Ø: 3,9	4	3	3	4	4	5	4
9. SPIDERGAWD From Eight To... Ø: 3,7	2	5	5	4	3	4	3
10. NASH ALBERT Kingdom Of Love Ø: 3,6	3	4	3	5	3	4	3
11. SEAN CHAMBERS Live From Daryl's... Ø: 3,4	3	3	4	4	3	3	4
12. FARGO Live In '25 Ø: 3,3	3	4	3	3	3	3	4
13. BINGO CROWD Manners Ø: 3,1	3	3	3	4	3	3	3
14. CHAOS MESSERSCHMIDT 1000x gelebt Ø: 3,0	3	4	2	3	3	3	3
15. LES DUNES From EtneTo The... Ø: 2,9	3	1	3	3	3	3	4
16. TRAINER Oh, Mandy! Ø: 2,7	3	2	2	4	3	2	3
17. ROVAR Smoke Ø: 2,6	2	3	1	3	2	4	3
18. CARSON When Gods Know... Ø: 2,4	2	1	3	4	2	3	2
19. GRÓA Drop P Ø: 2,3	2	2	1	3	4	2	2
20. HENCE CONFETTI Duess Ø: 2,1	2	3	2	3	1	2	2



BROKEN FATE
Horizon
 Lucky Bob Records/SPV
 ★★★★★

Mit „Horizon“ präsentiert die Zürcher Modern-Metal-Band Broken Fate ihr viertes Album und setzt damit neue Maßstäbe in Sachen Härte und Melodie. Die zwölf Songs verbinden aggressiven Thrash-Einfluss mit eingängigen Rock-Elementen und kraftvollen Hooks, die sofort im Ohr bleiben. Produziert von V.O. Pulver im Little Creek Studio in Basel überzeugt das Album durch einen druckvollen, transparenten Sound, der die Vielseitigkeit der Band bestens zur Geltung bringt. Vom energetischen Opener „Stolen Art“ über das melodische „Another World“ bis zur balladesken Hymne „Blue Horizon“ zeigt die Band ein großes Gespür für abwechslungsreiche Arrangements.

BERND OPPAU



ZHAAT
Other Prophets
 Noisolution/edel
 ★★★★★

Zhaat aus Leipzig präsentieren hier eine eigenständige Mischung aus Post-HC, psychedelischem Stoner-Rock, Doom und orientalischen Klängen. Seit 2018 entwickelt das Quartett um Sänger und Gitarrist Clemens Tremmel einen Sound, der experimentierfreudige Aggression mit hypnotischer Melodik verbindet. Schwere Gitarrenwände treffen auf schwebende, psychedelische Instrumentalparts, während vereinzelte orientalische Skalen dem Klang eine mystisch-verzauerte Leichtigkeit verleihen. Statt auf stereotype Stoner-Klischees setzen Zhaat auf epische Gegensätze: kraftvolle Vocals, tonnenschwere Grooves und experimentelle Klangflächen wechseln ineinander ab.

YASMIN SCHMIDT



GIANT HAZE
Cosmic Mother
 Tonzonen Records/Cargo
 ★★★★★

Giant Haze sind vier Musiker aus der Kieler Stoner-Rock- und Hardcore-Szene, die sich einst bei Kyuss-Tribute-Shows trafen. Schnell entstand eine starke kreative Verbindung. Daraus wurden eigene Songs – und Giant Haze war geboren. Ihr Sound erinnert an den kraftvollen Stoner Rock der frühen Tage. Dazu kommen klare, eingängige Melodien und die schnörkellose Struktur des Grunge. Das Ergebnis ist eine moderne Härte, die direkt ins Mark trifft. Der vielseitige Gesang verleiht den Songs Tiefe und führt die Zuhörer auf eine Reise ins Licht und Dunkel. Wer an Fu Manchu, Kyuss und die Misfits denkt, bekommt eine gute Vorstellung, wohin die Reise auf „Cosmic Mother“ geht.

DAVID COMTESSE

NASH ALBERT

Kingdom Of Love

Think Like A Key Music

★★★★★

Nash Albert stammt aus Georgien, genauer gesagt aus der Hauptstadt Tiflis (Tbilisi). In den 1990er-Jahren war er unter anderem Sänger der georgischen Rockband Blast. Mit seinem neuen Album schlägt er eine musikalische Brücke zwischen georgischer Singer-Songwriter-Tradition und psychedelischem Rock.

„Kingdom Of Love“ ist ein ambitioniertes Werk, tief verwurzelt in der Kultur seines Heimatlandes und zugleich global ausgerichtet. Traditionelle Instrumente wie Panduri, Salamuri, Doli und Duduk treffen auf weite Klangräume, subtile E-Gitarren und analoge Wärme. Der Titelsong nimmt uns mit auf eine Weltreise durch Rom, Liverpool und Jerusalem. „Professor Steiner's Trip“ satirisiert Medienwahn und gesellschaftliche Dystopien und erinnert gesänglich an Ian Dury. Das Mastering übernahm Bob Ludwig, der dem Album damit eine dichte Atmosphäre verlieh. Tipp! RAINER GUERICH

AUTOMATISM

Sörmland

Tonzon Records/Cargo

★★★★★

Mit „Sörmland“ liegt das neue Album der schwedischen Instrumental-Psychedelic-Rock-Spezialisten Automatism vor. Entstanden in einer ehemaligen Kapelle mit hohen Decken und offener Atmosphäre, spiegelt die Aufnahmeumgebung die ruhige, weitläufige Stimmung des Albums wider, das nach der Region Sörmland benannt ist. Die fünf Tracks entfalten eine hypnotische Klangwelt, die zwischen meditativen Gitarrenriffs, warmen Basslinien und atmosphärischen Texturen pendelt. Der Opener „Video“ entspringt einer simplen, aber einprägsamen Melodie, die ursprünglich auf einer akustischen Gitarre eingefangen wurde. „Honey Trap“ entstand aus einem improvisierten Moment voller Spiel Freude und verbindet eine fast spirituelle Synchronität mit der Akustik des Raums. Mit „Laura Palmer's Theme“ zollt die Band den Kultserien von David Lynch und Angelo Badalamenti Tribut, was dem Album eine mystisch-verträumte Note verleiht. „Neon Lights“ besticht durch eine langsame, fast schwebende Interpretation, die die ursprüngliche Dynamik bewusst auflöst und das Hören in einen entspannten Zustand versetzt. Das abschließende Titelstück „Sörmland“ fängt den Geist der Region ein – ruhig, getragen und mit dem warmen Klang eines Flügels, der den Raum füllt. Für Liebhaber psychedelischer Soundlandschaften und atmosphärischen Rocks ist „Sörmland“ ein starker Tipp.

TIM BELDOW

Das Album ist ein Meisterwerk der atmosphärischen Klanglandschaften. Die fünf Tracks entfalten eine hypnotische Klangwelt, die zwischen meditativen Gitarrenriffs, warmen Basslinien und atmosphärischen Texturen pendelt. Der Opener „Video“ entspringt einer simplen, aber einprägsamen Melodie, die ursprünglich auf einer akustischen Gitarre eingefangen wurde. „Honey Trap“ entstand aus einem improvisierten Moment voller Spiel Freude und verbindet eine fast spirituelle Synchronität mit der Akustik des Raums. Mit „Laura Palmer's Theme“ zollt die Band den Kultserien von David Lynch und Angelo Badalamenti Tribut, was dem Album eine mystisch-verträumte Note verleiht. „Neon Lights“ besticht durch eine langsame, fast schwebende Interpretation, die die ursprüngliche Dynamik bewusst auflöst und das Hören in einen entspannten Zustand versetzt. Das abschließende Titelstück „Sörmland“ fängt den Geist der Region ein – ruhig, getragen und mit dem warmen Klang eines Flügels, der den Raum füllt. Für Liebhaber psychedelischer Soundlandschaften und atmosphärischen Rocks ist „Sörmland“ ein starker Tipp.

TIM BELDOW

Das Album ist ein Meisterwerk der atmosphärischen Klanglandschaften. Die fünf Tracks entfalten eine hypnotische Klangwelt, die zwischen meditativen Gitarrenriffs, warmen Basslinien und atmosphärischen Texturen pendelt. Der Opener „Video“ entspringt einer simplen, aber einprägsamen Melodie, die ursprünglich auf einer akustischen Gitarre eingefangen wurde. „Honey Trap“ entstand aus einem improvisierten Moment voller Spiel Freude und verbindet eine fast spirituelle Synchronität mit der Akustik des Raums. Mit „Laura Palmer's Theme“ zollt die Band den Kultserien von David Lynch und Angelo Badalamenti Tribut, was dem Album eine mystisch-verträumte Note verleiht. „Neon Lights“ besticht durch eine langsame, fast schwebende Interpretation, die die ursprüngliche Dynamik bewusst auflöst und das Hören in einen entspannten Zustand versetzt. Das abschließende Titelstück „Sörmland“ fängt den Geist der Region ein – ruhig, getragen und mit dem warmen Klang eines Flügels, der den Raum füllt. Für Liebhaber psychedelischer Soundlandschaften und atmosphärischen Rocks ist „Sörmland“ ein starker Tipp.

TIM BELDOW

Das Album ist ein Meisterwerk der atmosphärischen Klanglandschaften. Die fünf Tracks entfalten eine hypnotische Klangwelt, die zwischen meditativen Gitarrenriffs, warmen Basslinien und atmosphärischen Texturen pendelt. Der Opener „Video“ entspringt einer simplen, aber einprägsamen Melodie, die ursprünglich auf einer akustischen Gitarre eingefangen wurde. „Honey Trap“ entstand aus einem improvisierten Moment voller Spiel Freude und verbindet eine fast spirituelle Synchronität mit der Akustik des Raums. Mit „Laura Palmer's Theme“ zollt die Band den Kultserien von David Lynch und Angelo Badalamenti Tribut, was dem Album eine mystisch-verträumte Note verleiht. „Neon Lights“ besticht durch eine langsame, fast schwebende Interpretation, die die ursprüngliche Dynamik bewusst auflöst und das Hören in einen entspannten Zustand versetzt. Das abschließende Titelstück „Sörmland“ fängt den Geist der Region ein – ruhig, getragen und mit dem warmen Klang eines Flügels, der den Raum füllt. Für Liebhaber psychedelischer Soundlandschaften und atmosphärischen Rocks ist „Sörmland“ ein starker Tipp.

TIM BELDOW

Das Album ist ein Meisterwerk der atmosphärischen Klanglandschaften. Die fünf Tracks entfalten eine hypnotische Klangwelt, die zwischen meditativen Gitarrenriffs, warmen Basslinien und atmosphärischen Texturen pendelt. Der Opener „Video“ entspringt einer simplen, aber einprägsamen Melodie, die ursprünglich auf einer akustischen Gitarre eingefangen wurde. „Honey Trap“ entstand aus einem improvisierten Moment voller Spiel Freude und verbindet eine fast spirituelle Synchronität mit der Akustik des Raums. Mit „Laura Palmer's Theme“ zollt die Band den Kultserien von David Lynch und Angelo Badalamenti Tribut, was dem Album eine mystisch-verträumte Note verleiht. „Neon Lights“ besticht durch eine langsame, fast schwebende Interpretation, die die ursprüngliche Dynamik bewusst auflöst und das Hören in einen entspannten Zustand versetzt. Das abschließende Titelstück „Sörmland“ fängt den Geist der Region ein – ruhig, getragen und mit dem warmen Klang eines Flügels, der den Raum füllt. Für Liebhaber psychedelischer Soundlandschaften und atmosphärischen Rocks ist „Sörmland“ ein starker Tipp.

TIM BELDOW

Das Album ist ein Meisterwerk der atmosphärischen Klanglandschaften. Die fünf Tracks entfalten eine hypnotische Klangwelt, die zwischen meditativen Gitarrenriffs, warmen Basslinien und atmosphärischen Texturen pendelt. Der Opener „Video“ entspringt einer simplen, aber einprägsamen Melodie, die ursprünglich auf einer akustischen Gitarre eingefangen wurde. „Honey Trap“ entstand aus einem improvisierten Moment voller Spiel Freude und verbindet eine fast spirituelle Synchronität mit der Akustik des Raums. Mit „Laura Palmer's Theme“ zollt die Band den Kultserien von David Lynch und Angelo Badalamenti Tribut, was dem Album eine mystisch-verträumte Note verleiht. „Neon Lights“ besticht durch eine langsame, fast schwebende Interpretation, die die ursprüngliche Dynamik bewusst auflöst und das Hören in einen entspannten Zustand versetzt. Das abschließende Titelstück „Sörmland“ fängt den Geist der Region ein – ruhig, getragen und mit dem warmen Klang eines Flügels, der den Raum füllt. Für Liebhaber psychedelischer Soundlandschaften und atmosphärischen Rocks ist „Sörmland“ ein starker Tipp.

TIM BELDOW

Das Album ist ein Meisterwerk der atmosphärischen Klanglandschaften. Die fünf Tracks entfalten eine hypnotische Klangwelt, die zwischen meditativen Gitarrenriffs, warmen Basslinien und atmosphärischen Texturen pendelt. Der Opener „Video“ entspringt einer simplen, aber einprägsamen Melodie, die ursprünglich auf einer akustischen Gitarre eingefangen wurde. „Honey Trap“ entstand aus einem improvisierten Moment voller Spiel Freude und verbindet eine fast spirituelle Synchronität mit der Akustik des Raums. Mit „Laura Palmer's Theme“ zollt die Band den Kultserien von David Lynch und Angelo Badalamenti Tribut, was dem Album eine mystisch-verträumte Note verleiht. „Neon Lights“ besticht durch eine langsame, fast schwebende Interpretation, die die ursprüngliche Dynamik bewusst auflöst und das Hören in einen entspannten Zustand versetzt. Das abschließende Titelstück „Sörmland“ fängt den Geist der Region ein – ruhig, getragen und mit dem warmen Klang eines Flügels, der den Raum füllt. Für Liebhaber psychedelischer Soundlandschaften und atmosphärischen Rocks ist „Sörmland“ ein starker Tipp.

TIM BELDOW

Das Album ist ein Meisterwerk der atmosphärischen Klanglandschaften. Die fünf Tracks entfalten eine hypnotische Klangwelt, die zwischen meditativen Gitarrenriffs, warmen Basslinien und atmosphärischen Texturen pendelt. Der Opener „Video“ entspringt einer simplen, aber einprägsamen Melodie, die ursprünglich auf einer akustischen Gitarre eingefangen wurde. „Honey Trap“ entstand aus einem improvisierten Moment voller Spiel Freude und verbindet eine fast spirituelle Synchronität mit der Akustik des Raums. Mit „Laura Palmer's Theme“ zollt die Band den Kultserien von David Lynch und Angelo Badalamenti Tribut, was dem Album eine mystisch-verträumte Note verleiht. „Neon Lights“ besticht durch eine langsame, fast schwebende Interpretation, die die ursprüngliche Dynamik bewusst auflöst und das Hören in einen entspannten Zustand versetzt. Das abschließende Titelstück „Sörmland“ fängt den Geist der Region ein – ruhig, getragen und mit dem warmen Klang eines Flügels, der den Raum füllt. Für Liebhaber psychedelischer Soundlandschaften und atmosphärischen Rocks ist „Sörmland“ ein starker Tipp.

TIM BELDOW

Das Album ist ein Meisterwerk der atmosphärischen Klanglandschaften. Die fünf Tracks entfalten eine hypnotische Klangwelt, die zwischen meditativen Gitarrenriffs, warmen Basslinien und atmosphärischen Texturen pendelt. Der Opener „Video“ entspringt einer simplen, aber einprägsamen Melodie, die ursprünglich auf einer akustischen Gitarre eingefangen wurde. „Honey Trap“ entstand aus einem improvisierten Moment voller Spiel Freude und verbindet eine fast spirituelle Synchronität mit der Akustik des Raums. Mit „Laura Palmer's Theme“ zollt die Band den Kultserien von David Lynch und Angelo Badalamenti Tribut, was dem Album eine mystisch-verträumte Note verleiht. „Neon Lights“ besticht durch eine langsame, fast schwebende Interpretation, die die ursprüngliche Dynamik bewusst auflöst und das Hören in einen entspannten Zustand versetzt. Das abschließende Titelstück „Sörmland“ fängt den Geist der Region ein – ruhig, getragen und mit dem warmen Klang eines Flügels, der den Raum füllt. Für Liebhaber psychedelischer Soundlandschaften und atmosphärischen Rocks ist „Sörmland“ ein starker Tipp.

TIM BELDOW

Das Album ist ein Meisterwerk der atmosphärischen Klanglandschaften. Die fünf Tracks entfalten eine hypnotische Klangwelt, die zwischen meditativen Gitarrenriffs, warmen Basslinien und atmosphärischen Texturen pendelt. Der Opener „Video“ entspringt einer simplen, aber einprägsamen Melodie, die ursprünglich auf einer akustischen Gitarre eingefangen wurde. „Honey Trap“ entstand aus einem improvisierten Moment voller Spiel Freude und verbindet eine fast spirituelle Synchronität mit der Akustik des Raums. Mit „Laura Palmer's Theme“ zollt die Band den Kultserien von David Lynch und Angelo Badalamenti Tribut, was dem Album eine mystisch-verträumte Note verleiht. „Neon Lights“ besticht durch eine langsame, fast schwebende Interpretation, die die ursprüngliche Dynamik bewusst auflöst und das Hören in einen entspannten Zustand versetzt. Das abschließende Titelstück „Sörmland“ fängt den Geist der Region ein – ruhig, getragen und mit dem warmen Klang eines Flügels, der den Raum füllt. Für Liebhaber psychedelischer Soundlandschaften und atmosphärischen Rocks ist „Sörmland“ ein starker Tipp.

TIM BELDOW

Das Album ist ein Meisterwerk der atmosphärischen Klanglandschaften. Die fünf Tracks entfalten eine hypnotische Klangwelt, die zwischen meditativen Gitarrenriffs, warmen Basslinien und atmosphärischen Texturen pendelt. Der Opener „Video“ entspringt einer simplen, aber einprägsamen Melodie, die ursprünglich auf einer akustischen Gitarre eingefangen wurde. „Honey Trap“ entstand aus einem improvisierten Moment voller Spiel Freude und verbindet eine fast spirituelle Synchronität mit der Akustik des Raums. Mit „Laura Palmer's Theme“ zollt die Band den Kultserien von David Lynch und Angelo Badalamenti Tribut, was dem Album eine mystisch-verträumte Note verleiht. „Neon Lights“ besticht durch eine langsame, fast schwebende Interpretation, die die ursprüngliche Dynamik bewusst auflöst und das Hören in einen entspannten Zustand versetzt. Das abschließende Titelstück „Sörmland“ fängt den Geist der Region ein – ruhig, getragen und mit dem warmen Klang eines Flügels, der den Raum füllt. Für Liebhaber psychedelischer Soundlandschaften und atmosphärischen Rocks ist „Sörmland“ ein starker Tipp.

TIM BELDOW

Das Album ist ein Meisterwerk der atmosphärischen Klanglandschaften. Die fünf Tracks entfalten eine hypnotische Klangwelt, die zwischen meditativen Gitarrenriffs, warmen Basslinien und atmosphärischen Texturen pendelt. Der Opener „Video“ entspringt einer simplen, aber einprägsamen Melodie, die ursprünglich auf einer akustischen Gitarre eingefangen wurde. „Honey Trap“ entstand aus einem improvisierten Moment voller Spiel Freude und verbindet eine fast spirituelle Synchronität mit der Akustik des Raums. Mit „Laura Palmer's Theme“ zollt die Band den Kultserien von David Lynch und Angelo Badalamenti Tribut, was dem Album eine mystisch-verträumte Note verleiht. „Neon Lights“ besticht durch eine langsame, fast schwebende Interpretation, die die ursprüngliche Dynamik bewusst auflöst und das Hören in einen entspannten Zustand versetzt. Das abschließende Titelstück „Sörmland“ fängt den Geist der Region ein – ruhig, getragen und mit dem warmen Klang eines Flügels, der den Raum füllt. Für Liebhaber psychedelischer Soundlandschaften und atmosphärischen Rocks ist „Sörmland“ ein starker Tipp.

TIM BELDOW

Das Album ist ein Meisterwerk der atmosphärischen Klanglandschaften. Die fünf Tracks entfalten eine hypnotische Klangwelt, die zwischen meditativen Gitarrenriffs, warmen Basslinien und atmosphärischen Texturen pendelt. Der Opener „Video“ entspringt einer simplen, aber einprägsamen Melodie, die ursprünglich auf einer akustischen Gitarre eingefangen wurde. „Honey Trap“ entstand aus einem improvisierten Moment voller Spiel Freude und verbindet eine fast spirituelle Synchronität mit der Akustik des Raums. Mit „Laura Palmer's Theme“ zollt die Band den Kultserien von David Lynch und Angelo Badalamenti Tribut, was dem Album eine mystisch-verträumte Note verleiht. „Neon Lights“ besticht durch eine langsame, fast schwebende Interpretation, die die ursprüngliche Dynamik bewusst auflöst und das Hören in einen entspannten Zustand versetzt. Das abschließende Titelstück „Sörmland“ fängt den Geist der Region ein – ruhig, getragen und mit dem warmen Klang eines Flügels, der den Raum füllt. Für Liebhaber psychedelischer Soundlandschaften und atmosphärischen Rocks ist „Sörmland“ ein starker Tipp.

TIM BELDOW

Das Album ist ein Meisterwerk der atmosphärischen Klanglandschaften. Die fünf Tracks entfalten eine hypnotische Klangwelt, die zwischen meditativen Gitarrenriffs, warmen Basslinien und atmosphärischen Texturen pendelt. Der Opener „Video“ entspringt einer simplen, aber einprägsamen Melodie, die ursprünglich auf einer akustischen Gitarre eingefangen wurde. „Honey Trap“ entstand aus einem improvisierten Moment voller Spiel Freude und verbindet eine fast spirituelle Synchronität mit der Akustik des Raums. Mit „Laura Palmer's Theme“ zollt die Band den Kultserien von David Lynch und Angelo Badalamenti Tribut, was dem Album eine mystisch-verträumte Note verleiht. „Neon Lights“ besticht durch eine langsame, fast schwebende Interpretation, die die ursprüngliche Dynamik bewusst auflöst und das Hören in einen entspannten Zustand versetzt. Das abschließende Titelstück „Sörmland“ fängt den Geist der Region ein – ruhig, getragen und mit dem warmen Klang eines Flügels, der den Raum füllt. Für Liebhaber psychedelischer Soundlandschaften und atmosphärischen Rocks ist „Sörmland“ ein starker Tipp.

TIM BELDOW

Das Album ist ein Meisterwerk der atmosphärischen Klanglandschaften. Die fünf Tracks entfalten eine hypnotische Klangwelt, die zwischen meditativen Gitarrenriffs, warmen Basslinien und atmosphärischen Texturen pendelt. Der Opener „Video“ entspringt einer simplen, aber einprägsamen Melodie, die ursprünglich auf einer akustischen Gitarre eingefangen wurde. „Honey Trap“ entstand aus einem improvisierten Moment voller Spiel Freude und verbindet eine fast spirituelle Synchronität mit der Akustik des Raums. Mit „Laura Palmer's Theme“ zollt die Band den Kultserien von David Lynch und Angelo Badalamenti Tribut, was dem Album eine mystisch-verträumte Note verleiht. „Neon Lights“ besticht durch eine langsame, fast schwebende Interpretation, die die ursprüngliche Dynamik bewusst auflöst und das Hören in einen entspannten Zustand versetzt. Das abschließende Titelstück „Sörmland“ fängt den Geist der Region ein – ruhig, getragen und mit dem warmen Klang eines Flügels, der den Raum füllt. Für Liebhaber psychedelischer Soundlandschaften und atmosphärischen Rocks ist „Sörmland“ ein starker Tipp.

TIM BELDOW

Das Album ist ein Meisterwerk der atmosphärischen Klanglandschaften. Die fünf Tracks entfalten eine hypnotische Klangwelt, die zwischen meditativen Gitarrenriffs, warmen Basslinien und atmosphärischen Texturen pendelt. Der Opener „Video“ entspringt einer simplen, aber einprägsamen Melodie, die ursprünglich auf einer akustischen Gitarre eingefangen wurde. „Honey Trap“ entstand aus einem improvisierten Moment voller Spiel Freude und verbindet eine fast spirituelle Synchronität mit der Akustik des Raums. Mit „Laura Palmer's Theme“ zollt die Band den Kultserien von David Lynch und Angelo Badalamenti Tribut, was dem Album eine mystisch-verträumte Note verleiht. „Neon Lights“ besticht durch eine langsame, fast schwebende Interpretation, die die ursprüngliche Dynamik bewusst auflöst und das Hören in einen entspannten Zustand versetzt. Das abschließende Titelstück „Sörmland“ fängt den Geist der Region ein – ruhig, getragen und mit dem warmen Klang eines Flügels, der den Raum füllt. Für Liebhaber psychedelischer Soundlandschaften und atmosphärischen Rocks ist „Sörmland“ ein starker Tipp.

TIM BELDOW

Das Album ist ein Meisterwerk der atmosphärischen Klanglandschaften. Die fünf Tracks entfalten eine hypnotische Klangwelt, die zwischen meditativen Gitarrenriffs, warmen Basslinien und atmosphärischen Texturen pendelt. Der Opener „Video“ entspringt einer simplen, aber einprägsamen Melodie, die ursprünglich auf einer akustischen Gitarre eingefangen wurde. „Honey Trap“ entstand aus einem improvisierten Moment voller Spiel Freude und verbindet eine fast spirituelle Synchronität mit der Akustik des Raums. Mit „Laura Palmer's Theme“ zollt die Band den Kultserien von David Lynch und Angelo Badalamenti Tribut, was dem Album eine mystisch-verträumte Note verleiht. „Neon Lights“ besticht durch eine langsame, fast schwebende Interpretation, die die ursprüngliche Dynamik bewusst auflöst und das Hören in einen entspannten Zustand versetzt. Das abschließende Titelstück „Sörmland“ fängt den Geist der Region ein – ruhig, getragen und mit dem warmen Klang eines Flügels, der den Raum füllt. Für Liebhaber psychedelischer Soundlandschaften und atmosphärischen Rocks ist „Sörmland“ ein starker Tipp.

TIM BELDOW

Das Album ist ein Meisterwerk der atmosphärischen Klanglandschaften. Die fünf Tracks entfalten eine hypnotische Klangwelt, die zwischen meditativen Gitarrenriffs, warmen Basslinien und atmosphärischen Texturen pendelt. Der Opener „Video“ entspringt einer simplen, aber einprägsamen Melodie, die ursprünglich auf einer akustischen Gitarre eingefangen wurde. „Honey Trap“ entstand aus einem improvisierten Moment voller Spiel Freude und verbindet eine fast spirituelle Synchronität mit der Akustik des Raums. Mit „Laura Palmer's Theme“ zollt die Band den Kultserien von David Lynch und Angelo Badalamenti Tribut, was dem Album eine mystisch-verträumte Note verleiht. „Neon Lights“ besticht durch eine langsame, fast schwebende Interpretation, die die ursprüngliche Dynamik bewusst auflöst und das Hören in einen entspannten Zustand versetzt. Das abschließende Titelstück „Sörmland“ fängt den Geist der Region ein – ruhig, getragen und mit dem warmen Klang eines Flügels, der den Raum füllt. Für Liebhaber psychedelischer Soundlandschaften und atmosphärischen Rocks ist „Sörmland“ ein starker Tipp.

TIM BELDOW

Das Album ist ein Meisterwerk der atmosphärischen Klanglandschaften. Die fünf Tracks entfalten eine hypnotische Klangwelt, die zwischen meditativen Gitarrenriffs, warmen Basslinien und atmosphärischen Texturen pendelt. Der Opener „Video“ entspringt einer simplen, aber einprägsamen Melodie, die ursprünglich auf einer akustischen Gitarre eingefangen wurde. „Honey Trap“ entstand aus einem improvisierten Moment voller Spiel Freude und verbindet eine fast spirituelle Synchronität mit der Akustik des Raums. Mit „Laura Palmer's Theme“ zollt die Band den Kultserien von David Lynch und Angelo Badalamenti Tribut, was dem Album eine mystisch-verträumte Note verleiht. „Neon Lights“ besticht durch eine langsame, fast schwebende Interpretation, die die ursprüngliche Dynamik bewusst auflöst und das Hören in einen entspannten Zustand versetzt. Das abschließende Titelstück „Sörmland“ fängt den Geist der Region ein – ruhig, getragen und mit dem warmen Klang eines Flügels, der den Raum füllt. Für Liebhaber psychedelischer Soundlandschaften und atmosphärischen Rocks ist „Sörmland“ ein starker Tipp.

TIM BELDOW

Das Album ist ein Meisterwerk der atmosphärischen Klanglandschaften. Die fünf Tracks entfalten eine hypnotische Klangwelt, die zwischen meditativen Gitarrenriffs, warmen Basslinien und atmosphärischen Texturen pendelt. Der Opener „Video“ entspringt einer simplen, aber einprägsamen Melodie, die ursprünglich auf einer akustischen Gitarre eingefangen wurde. „Honey Trap“ entstand aus einem improvisierten Moment voller Spiel Freude und verbindet eine fast spirituelle Synchronität mit der Akustik des Raums. Mit „Laura Palmer's Theme“ zollt die Band den Kultserien von David Lynch und Angelo Badalamenti Tribut, was dem Album eine mystisch-verträumte Note verleiht. „Neon Lights“ besticht durch eine langsame, fast schwebende Interpretation, die die ursprüngliche Dynamik bewusst auflöst und das Hören in einen entspannten Zustand versetzt. Das abschließende Titelstück „Sörmland“ fängt den Geist der Region ein – ruhig, getragen und mit dem warmen Klang eines Flügels, der den Raum füllt. Für Liebhaber psychedelischer Soundlandschaften und atmosphärischen Rocks ist „Sörmland“ ein starker Tipp.

TIM BELDOW

Das Album ist ein Meisterwerk der atmosphärischen Klanglandschaften. Die fünf Tracks entfalten eine hypnotische Klangwelt, die zwischen meditativen Gitarrenriffs, warmen Basslinien und atmosphärischen Texturen pendelt. Der Opener „Video“ entspringt einer simplen, aber einprägsamen Melodie, die ursprünglich auf einer akustischen Gitarre eingefangen wurde. „Honey Trap“ entstand aus einem improvisierten Moment voller Spiel Freude und verbindet eine fast spirituelle Synchronität mit der Akustik des Raums. Mit „Laura Palmer's Theme“ zollt die Band den Kultserien von David Lynch und Angelo Badalamenti Tribut, was dem Album eine mystisch-verträumte Note verleiht. „Neon Lights“ besticht durch eine langsame, fast schwebende Interpretation, die die ursprüngliche Dynamik bewusst auflöst und das Hören in einen entspannten Zustand versetzt. Das abschließende Titelstück „Sörmland“ fängt den Geist der Region ein – ruhig, getragen und mit dem warmen Klang eines Flügels, der den Raum füllt. Für Liebhaber psychedelischer Soundlandschaften und atmosphärischen Rocks ist „Sörmland“ ein starker Tipp.

TIM BELDOW

Das Album ist ein Meisterwerk der atmosphärischen Klanglandschaften. Die fünf Tracks entfalten eine hypnotische Klangwelt, die zwischen meditativen Gitarrenriffs, warmen Basslinien und atmosphärischen Texturen pendelt. Der Opener „Video“ entspringt einer simplen, aber einprägsamen Melodie, die ursprünglich auf einer akustischen Gitarre eingefangen wurde. „Honey Trap“ entstand aus einem improvisierten Moment voller Spiel Freude und verbindet eine fast spirituelle Synchronität mit der Akustik des Raums. Mit „Laura Palmer's Theme“ zollt die Band den Kultserien von David Lynch und Angelo Badalamenti Tribut, was dem Album eine mystisch-verträumte Note verleiht. „Neon Lights“ besticht durch eine langsame, fast schwebende Interpretation, die die ursprüngliche Dynamik bewusst auflöst und das Hören in einen entspannten Zustand versetzt. Das abschließende Titelstück „Sörmland“ fängt den Geist der Region ein – ruhig, getragen und mit dem warmen Klang eines Flügels, der den Raum füllt. Für Liebhaber psychedelischer Soundlandschaften und atmosphärischen Rocks ist „Sörmland“ ein starker Tipp.

TIM BELDOW

gleichlichen Gruppen sound begeistert. Das Set umfasst eine gelungene Mischung aus ruhigeren Balladen und mitreißenden Rocknummern, darunter Highlights wie „Shine a Light“ und „Judas scariot Blues“.

Die Instrumentierung ist klar und lebendig. Die Live-Versionen wirken frisch und intensiv und vermitteln das Gefühl eines authentischen Konzertabends. Die harmonischen Gesänge der Frontmänner Colin Brooks, Gordy Quist und Ed Jurdi verleihen den Songs eine warme Atmosphäre. Ein Tipp für alle Fans von Americana und Roots Rock! RAINER GUERICH

RAINER GUERICH

BINGO CROWD

Manners

Crispin Glover Rec./Stickman Records

★★★★★

Mit „Manners“ meldet sich das norwegische Synth-Rock-Trio um Andreas Elvenes, Svein Segtnan und Eivind Brønstad nach sage und schreibe 17 Jahren Albumabstinenz zurück. Wo andere Bands ihren Sound an Moden anpassen, scheint Bingo Crowd in einer eigenen Zeitzone zu operieren. Tracks wie „Observatory“, „Voloop“ oder „Mapmaker's Dream“ wirken sorgfältig gebaut und doch entrückt – als würde man in einen fremden Klangkosmos eintreten, der sich nur nach den inneren Regeln der Band selbst richtet. Die Stücke auf „Manners“ entfalten sich mit traumwandlerischer Logik zwischen düsteren Synthesizerflächen, stoischen Beats und eruptiven Melodiebögen – irgendwo zwischen „depressivem Disco“, „Nügotz“ und einem post-industriellen Eigensinn, der sich stilistischen Etiketten verweigert. Wer Bands wie Depeche Mode mag, sollte unbedingt reinhören! RAINER GUERICH

CARSON

When Gods Know Why

Sixtentimes Music

★★★★★

Carson aus Luzern liefern auf ihrem Album „When Gods Know Why“ eine kraftvolle Mischung aus Stoner-Rock, Alternativen und atmosphärischen Klanglandschaften. Das Trio verbindet dichte, riffbetonte Gitarrenwände mit melodischen, teilweise grunge-inspirierten Passagen und schafft so eine packende Dynamik zwischen Energie und Tiefgang. Tracks wie „Engine Down“ treiben mit roher Power voran, während „Only For The Scorned“ als epische Ballade den emotionalen Kern des Albums zeigt. Besonders auffällig ist die Fähigkeit der Band, atmosphärische und hypnotische Momente nahtlos mit intensiven, treibenden Rockparts zu verbinden. Songs wie „Sombre Faces“ oder „Drip“ zeigen diese Vielseitigkeit ebenso wie das titelgebende Stück „When Gods Know Why“, das als eingängige Rockhymne überzeugt. RAINER GUERICH

RAINER GUERICH

SEAN CHAMBERS

Live From Daryl's House Club

Quarto Valley Records/Proper Music

★★★★★

Sean Chambers serviert hier ein intensives Bluesrock-Live-Album, das am 2. Mai 2024 im legendären Daryl's House Club in Pawling, New York, mitgeschnitten wurde. Unterstützt wird er von Bassist Pat De Salvo und Schlagzeuger Garnet Grimm, der ehemaligen Rhyth-

musgruppe von Savoy Brown. Gemeinsam entfaltet das Powertrio eine mitreißende Bühnenpräsenz.

Der Opener „Cobra“ macht den Weg frei für ein Set, das sowohl eigene Songs als auch ausgewählte Klassiker des Genres umfasst. Besonders eindrucksvoll gelingt die Hommage an Savoy Brown mit „Street Corner Talking“ und „Louisiana Blues“, zwei ausgedehnten Tracks, die tief in die Blues-Geschichte eintauchen. Auch Songs wie „Bullfrog Blues“ oder „Brown Sugar“ überzeugen mit rauer Spielfreude und präzisiertem Gitarrenspiel. Chambers' Gesang ist erdig und ausdrucksstark. Das Trio agiert wie aus einem Guss – direkt, kompromisslos und voller Groove. Ein starkes Live-Dokument eines Musikers, der den Blues nicht nur spielt, sondern lebt. RAINER GUERICH

CHAOS MESSERSCHMITT

1000x gelebt

7hard/ZYX Music

★★★★★

Mit „1000x gelebt“ präsentiert die österreichische Rockband Chaos Messerschmitt ihr sechstes Studioalbum – ein kraftvolles Statement, das die Energie und Authentizität der Band in den Vordergrund stellt. Auf 13 Tracks verbinden die alpinen Rock-Rebellen druckvolle Gitarrenriffs mit emotionalen Texten und der markanten Stimme von Frontmann Tom. Das Album überzeugt durch seine mitreißende Mischung aus eingängigen Rocksongs und kraftvollen Hymnen, die sowohl Fans von Deutschrock als auch Neueinsteiger ansprechen dürften. Songs wie der Titeltrack „1000x gelebt“ und „Sobald der Wind sich wieder dreht“ zeigen die Band in Bestform und spiegeln Lebenserfahrung sowie eine klare Haltung wider. Produziert mit viel Dynamik und einer klaren, transparenten Klangästhetik, bietet „1000x gelebt“ abwechslungsreiche Arrangements, die immer wieder für packende Momente sorgen. DAVID COMTESSE

DAVID COMTESSE

CLUSTER

Cluster II

Bureau B/Indigo

★★★★★

Mit dem Reissue von „Cluster II“ legt Bureau B einen Meilenstein der elektronischen Musik neu auf – ein Album, das ursprünglich 1972 erschien und bis heute als Wegbereiter des Ambient- und Krautrock gilt. Dieter Moebius und Hans-Joachim Roedelius schaffen hier einen organisch wirkenden Soundkosmos aus analogen Synthesizern, Verzerrungen, rhythmischer Reduktion und melodischer Fragilität. Im Vergleich zum radikaleren Debüt wirkt „Cluster II“ strukturierter, aber nicht weniger experimentell. Besonders das fast 15-minütige „Live In Der Fabrik“ zeigt das Duo auf dem Höhepunkt seiner klanglichen Innovationskraft. Die Neuauflage auf CD überzeugt mit transparentem Klangbild und ist ein Pflichtkauf für Freunde elektronischer Pioniermusik. Ein beeindruckendes Dokument der deutschen Klangavantgarde der frühen 70er Jahre. MINKY STEIN

MINKY STEIN

BAHNHOF MOTTE

Zeit Fressen

Tonzon Records/Cargo

★★★★★

Bahnhof Motte zeigen auf „Zeit Fressen“, wie unberechenbar Musik sein kann, wenn man sich nicht an stilistische Grenzen bindet. Das Quartett um Georg Fleischfresser (Gesang, Synthesizer, Saxophon), Christoph Margraf (Gitarre), Leonhard Endrweit (Bass) und Tim Gerwen (Schlagzeug, Modularitynsynthesizer) schafft einen Klangkosmos, in dem rohe, verzerrte Gitarren und treibende Rhythmen abrupt in verträumte, fast fragile Passagen kippen. Saxophon und Synthesizer malen atmosphärische Bilder, während die Texte direkt, expressiv und schonungslos ehrlich wirken. Die Musik pendelt zwischen Wut, Melancholie und experimenteller Verspieltheit – Einflüsse von Einstürzende Neubauten, Ton Steine Scherben, aber auch von Black Midi oder King Gizzard & The Lizard Wizard sind spürbar, ohne je dominant zu werden. Jeder Song überrascht mit plötzlichen Wendungen, die Spannung und Intensität konstant hochhalten. Eine fesselnde Mischung aus experimentellem Rock, Noise, Post-Punk und Psychedelic. TIM BELDOW

TIM BELDOW

CLOUDS

Once Upon A Time - The Collection

Chrysalis Records/Bertus

★★★★★

Mit „Once Upon A Time – The Collection“ erscheint das komplette Werk der schottischen Band Clouds in einem neu remasterten 3-CD-Box-Set. Enthalten sind die drei Studioalben

„The Clouds Scrapbook“ (1969), das psychedelischen Pop mit frühen Progressive-Rock-Elementen verbindet, „Up Above Our Heads“ (1970), das damals nur in den USA veröffentlicht wurde, und „Watercolour Days“ (1971), auf dem die Band ihren Sound noch ausgereifter präsentierte. Dazu kommen 23 bisher unveröffentlichte Stücke aus den Archiven, ergänzt durch Singles, B-Seiten, Demos und Outtakes, die ein umfassendes Bild dieser kreativen Phase zeichnen. Die erste CD kombiniert das Debütalbum mit zahlreichen Demos von 1969, die die Experimentierfreude der Musiker dokumentieren. CD2 bringt „Up Above Our Heads“ zusammen mit raren Aufnahmen aus dem Jahr 1970, während CD3 „Watercolour Days“ sowie Outtakes und alternative Versionen von 1971 enthält. Das Ganze wird durch ein liebevoll gestaltetes 24-seitiges Booklet ergänzt, mit neuen Texten der Bandmitglieder Billy Ritchie, Ian Ellis und Harry Hughes, seltenem Bildmaterial und ephemeren Fundstücken. Ein detailreich aufbereitetes 3CD-Box-Set, das den kurzen, aber nachhaltigen Einfluss von Clouds eindrucksvoll unterstreicht. BERND LORCHER

BERND LORCHER

DEAD BEES IN BORBON

Crystalls

Echozone/Bob-Media

★★★★★

Von der deutschen Post-Punk-Formation Dead Bees In Borbon erschien vor einigen Monaten die

erste EP „Shots N' Pleasures“. Nun präsentiert der Vierer um Frontfrau Yen Anetzberger sein Debütalbum

„Crystals“. Das Ergebnis ist ein spannungsvolles Album mit 11 Tracks, das eine große stilistische Bandbreite zwischen Post-Punk, Gothic und Indie-Rock bietet. Schwebend finstere Klanglandschaften wie in „Quiet Pulse“ wechseln sich ab mit epischer Melancholie in „Song From The Abyss“ und energiegeladene Post-Punk à la „Rooftops Of Zion“. Das Album zeigt die experimentierfreudige Seite der Band und überzeugt durch abwechslungsreiches Spiel sowie intensive Atmosphäre. JÖRG EIFEL

JÖRG EIFEL

SILBERLAND

Vol 3 - The Ambient Side Of Kosmische Musik (1972-1986)

Bureau B/Indigo

★★★★★

Mit der dritten Ausgabe der Silberland-Reihe widmet sich Bureau B der ruhigen, introspektiven Seite der deutschen Elektronikszenen der 70er und frühen 80er Jahre. Silberland Vol. 3

versammelt 20 Tracks zwischen Ambient, experimenteller Elektronik und sphärischem Kraut, darunter Beiträge von Szenegrößen wie Cluster & Eno, Harald Grosskopf, Moebius & Plank, Thomas Dinger und Conrad Schnitzler. Neben bekannten Namen finden sich auch rare Perlen etwa von Vono, Lapre oder Rüdiger Lorenz. Das Konzept der Zusammenstellung überzeugt: Keine losen Archivreise

THE GREAT MACHINE

Working Class Anarchist

Noisolution
★★★★

Mit „Working Class Anarchist“ legen The Great Machine ihr sechstes Album in nur neun Jahren



vor. Die Band aus Israel kanalisiert das Chaos ihrer Heimat in einem Sound, der lauter, roher und direkter kaum sein könnte. Statt sich in politischen Parolen zu verlieren, setzen Aviran (Bass, Gesang), Omer (Gitarre, Gesang) und der neue Drummer Dan Deutsch auf pure Energie. Die Stücke sind schnell, düster, ungeschönt und wurden größtenteils in ein bis zwei Takes eingespielt. Songs wie „Neu“ und „ABQ“ zeigen, wohin die Reise geht: Grunge trifft auf Garage, Punk auf Stoner – alles mit einem dichten, pulsierenden Groove, der sofort in Kopf und Bauch fährt. „Mysterious Lady“, der letzte Track mit dem ausgeschiedenen Drummer Michael Izaky, klingt fast wie ein Abschied, bevor die neue Besetzung auf den folgenden Songs noch einmal Fahrt aufnimmt. Ein Album voller Reibung und Leben – laut, schwer und gleichzeitig befreiend ehrlich.

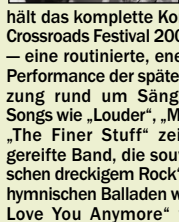
TIM BELDOW

THE QUIREBOYS

Live At Rockpalast 2007 & 1990

MIG Music
★★★★

Eine 2CD+DVD-Box, die zwei Rockpalast-Auftritte der britischen Sleaze-Rocker The Quireboys aus unterschiedlichen Zeitphasen dokumentiert. CD1 enthält das komplette Konzert vom Crossroads Festival 2007 in Bonn – eine routinierte, energetische Performance der späteren Besetzung rund um Sänger Spike. Songs wie „Louder“, „Misled“ und „The Finer Stuff“ zeigen eine gereifte Band, die souverän zwischen dreckigem Rock'n'Roll und hymnischen Balladen wie „I Don't Love You Anymore“ wechselt. CD2 hingegen ist ein echtes Zeitdokument und präsentiert den ersten Rockpalast-Auftritt der Quireboys im Jahr 1990 in der Kölner Live Music Hall. Die junge Band um das damalige Gitarrenduo Guy Bailey und Guy Griffin liefert ein leidenschaftliches Set mit Klassikern wie „Man On The Loose“, „Hey You“ und „There She Goes Again“. Die DVD zeigt beide Konzerte in Bild und Ton, ergänzt durch ein Interview aus dem Jahr 2007 als Bonus.



TIM BELDOW

RPWL

World Through My Eyes - Revisited

Gentle Art Of Music/Believe
★★★★

Mit der 20th Anniversary-Jubiläumssession veröffentlichten RPWL ihr Prog-Rock-Meisterwerk von 2005 in einer aufwendig neu gemischten und gemasterten Blu-ray/CD-Jubiläumssession. Die Blu-ray enthält einen hochauflösenden Dolby Atmos-Mix (inklusive Bonustrack „New Stars Are Born“), die CD eine aktualisierte Stereo-Version. Das Album mar-

kierte damals einen Wendepunkt in der Karriere der Band aus Freising. Songs wie „Sleep“, „Start



The Fire“ oder der Titeltrack verbinden den atmosphärischen Artrock mit globalen Einflüssen, unter anderem durch in Indien aufgenommene Instrumente. Das mit Ray Wilson eingesungene „Roses“ wurde zur erfolgreichsten Single der Band und bleibt ein Live-Highlight. Auch 20 Jahre später beeindruckt das Album noch immer mit kompositorischer Tiefe, emotionaler Weite und einer zeitlosen Produktion.

DAVID COMTESSE

ROBIN TROWER

For Earth Below (50th Anniversary Edition)

Chrysalis Records/Bertus
★★★★

Zum 50. Jubiläum erscheint Robin Trowers drittes Studioalbum For Earth Below als opulente 4-CD-Edition, die das Werk aus dem Jahr 1975 in all seinen Facetten würdigt. Trower, der zuvor durch



The Paramounts und Procol Harum bekannt wurde, festigte mit diesem Album seinen Status als herausragender Solokünstler, besonders durch die markante Kombination aus seiner Gitarrenvirtuosität, James Devine's Gesang und Bass sowie dem neuen Schlagzeuger Bill Lordan, dessen funkige und R&B-geprägte Spielweise den Songs zusätzliche Tiefe verleiht. CD1 präsentiert das Originalalbum in remasterter Form und bietet Klassiker wie „Shame The Devil“ und „A Tale Untold“ in bestmöglicher Klangqualität. CD2 enthält einen erweiterten Stereo-Mix, der die Instrumente noch deutlicher hervorhebt und die atmosphärischen Nuancen von Trowers Gitarrenspiel und Dewars Gesang neu erlebbar macht. CD3 ist eine Schatzkammer für Fans: Outtakes, Raritäten und BBC-Sessions zeigen den kreativen Prozess hinter den Songs, inklusive bisher unveröffentlichter Vocal-Takes und instrumentaler Jams. Interviews und Live-Aufnahmen aus dem Studio runden den Einblick in die Entstehung des Albums ab. CD4 dokumentiert ein bisher kaum zugängliches Live-Konzert vom März 1975 im Shrine Auditorium & Expo Hall in Los Angeles. Trower brilliert hier mit energiegeladenen Versionen von „Bridge Of Sighs“, „Fine Day“ und „Confessin' Midnight“, während die Band ein dynamisches Zusammenspiel liefert, das den legendären Bandsound der 70er-Jahre authentisch einfängt. Das Set wird durch ein umfassendes Booklet mit neu geschriebenen Liner Notes von David Sinclair ergänzt, die sowohl die Historie des Albums als auch Trowers künstlerisches Schaffen beleuchten. Die 50th Anniversary Edition von For Earth Below ist nicht nur ein Tribut an einen Rockklassiker, sondern auch ein Muss für Liebhaber von Gitarrenmusik und britischem Rock der 1970er-Jahre.

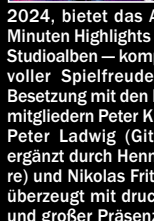
BERND OPPAU

FARGO

Live In '25

Steamhammer/SPV
★★★★

Mit „Live In '25“ legen Fargo ihr erstes Live-Album vor – ein kraftvolles Zeugnis ihrer jahrzehntelangen Classic-Rock-Geschichte. Aufgenommen bei Konzerten in Deutschland im November



2024, bietet das Album rund 65 Minuten Highlights aus allen sechs Studioalben – kompakt, direkt und voller Spielfreude. Die aktuelle Besetzung mit den beiden Originalmitgliedern Peter Knorn (Bass) und Peter Ladwig (Gitarre, Gesang), ergänzt durch Henny Wolter (Gitarre) und Nikolas Fritz (Schlagzeug), überzeugt mit druckvollem Sound und großer Präsenz. Klassiker wie „Little Smile“ und das emotionale „I'm A Loser“ lassen die Anfangszeit der Band wieder aufleben, während neuere Stücke wie „Rain Of Champagne“ und „Gimme That Bone“ zeigen, dass Fargo nichts von ihrer Energie eingebüßt haben. Für zusätzliche Abwechslung sorgen das Reggae-getränkte „Girl Like A Trigger“ und das instrumentale „Hard Attack“.

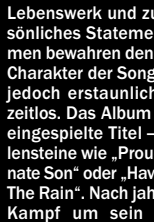
BERND OPPAU

JOHN FOGERTY

Legacy: The Creedence Clearwater Revival Years

Concord/Universal Music
★★★★

Anlässlich seines 80. Geburtstags präsentiert John Fogerty mit „Legacy: The Creedence Clearwater Revival Years“ eine Neuinterpretation seiner größten Klassiker – eine Hommage an sein musikalisches



Lebenswerk und zugleich ein persönliches Statement. Die Aufnahmen bewahren den ursprünglichen Charakter der Songs, wirken dabei jedoch erstaunlich lebendig und zeitlos. Das Album enthält 20 neu eingespielte Titel – darunter Meilensteine wie „Proud Mary“, „Fortunate Son“ oder „Have You Ever Seen The Rain“. Nach jahrzehntelangem Kampf um sein künstlerisches Eigentum hält Fogerty nun erstmals alle Rechte an seinem Werk. Produziert wurde das Album von ihm selbst und seinem Sohn Shane, der Mix stammt von Bob Clearmountain. Unterstützt von seinen Söhnen Shane und Tyler sowie erfahrenen Studiomusikern wie Matt Chamberlain und Bob Glaub verleiht er den Songs eine frische, energiegeladene Note. „Legacy“ ist weit mehr als Nostalgie – es ist ein eindrucksvolles Zeugnis eines Künstlers, der nie aufgehört hat, an seine Songs zu glauben.

BERND OPPAU

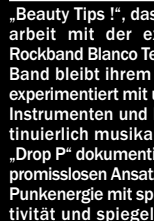
GRÖA

Drop P

One Little Independent/Bertus
★★★★

Nachdem sie bereits im Vorprogramm von Björk, Pussy Riot und Wilco live zu erleben waren, veröffentlicht das isländische Trio GRÖA nun sein viertes Album. Karólína Einars Mariudóttir (Vocals, Gitarre, Synth), Hrafnildur Einars Mariudóttir (Drums, Vocals) und Frida Björg Pétursdóttir (Bass, Vocals) schaffen dabei einen Sound, der unvorhersehbar, improvisatorisch und zutiefst energiegeladene ist. „Drop P“ vereint neun wilde Hymnen, die Post-Punk, Art-Punk und

Noise-Rock miteinander verschmelzen. Zu den Highlights zählen insbesondere Stücke wie „Ugh“, das von seiner überbordenden Dissonanz lebt, die durch ein dicht geschichtetes Instrumentarium erzeugt wird. Unbedingt auch reinhören in



„Beauty Tips!“, das in Zusammenarbeit mit der experimentellen Rockband Bianco Teta entstand. Die Band bleibt ihrem DIY-Ethos treu, experimentiert mit ungewöhnlichen Instrumenten und hinterfragt kontinuierlich musikalische Normen. „Drop P“ dokumentiert GRÖAs kompromisslosen Ansatz, verbindet rohe Punkenergie mit spielerischer Kreativität und spiegelt den Geist der Band sowohl auf Platte als auch in ihren dynamischen Live-Shows wider, bei denen sie bereits im Vorprogramm von Björk, Pussy Riot und Wilco zu erleben waren. Ein spannendes, herausforderndes Album für alle Freunde von Post-Punk, Art-Punk und Noise-Rock.

JÖRG EIFEL

HOTLINE TNT

Raspberry Moon

Third Man Records/Membran
★★★★

Die New Yorker Shoegaze-Band Hotline TNT legt mit „Raspberry Moon“ ihr drittes Album vor. Die Gruppe um



Will Anderson (Gitarre, Gesang), Lucky Hunter (Gitarre), Haylen Trammel (Bass) und Mike Ralston (Schlagzeug) präsentiert ein Werk, das thematisch gegen die Isolation des Einzelnen und ganzer Gesellschaften Stellung bezieht. Musikalisch überzeugt das Album durch textliche Tiefe, klangliche Vielfalt und einen atmosphärisch dichten Sound. Die Songs vermitteln ein Gefühl von Offenheit und Aufbruch. Besonders das hymnische „Julia's War“ verdeutlicht dies: getragen von warmen, klaren Gitarren und einem eingängigen, wortlosen „na na na na na“-Refrain. Anderson betont, dass dieser direkte TNT-Refrain bewusst den Konventionen der Shoegaze-Szene trotz und sofort ins Ohr geht. „Raspberry Moon“ zeigt Hotline TNT als Band, die ihre Energie aus gemeinsamer Kreativität schöpft und den klassischen Shoegaze-Sound um moderne Nuancen bereichert.

YASMIN SCHMIDT

THE KINKS

The Journey Part 3

BMG

★★★★

Mit „The Journey – Part 3“ erscheint der abschließende Teil der Anthologie zum 60. Jubiläum von The



Kinks, einer der einflussreichsten britischen Rockbands. Die Doppel-CD beleuchtet die prägende RCA/Arista-Phase von 1977 bis 1984, in der die Band ihren Durchbruch in den USA schaffte und zu einem klaren, klassischen Songwriting zurückkehrte, das vom britischen Selbstverständnis geprägt ist. Die erste CD enthält elf remasterte Klassiker dieser Ära, darunter „Come Dancing“, „Destroyer“ und „Living On A Thin Line“. Auf der zweiten CD sind bisher unveröffentlichte Live-Aufnahmen vom legendären Konzert in der Royal Albert Hall 1993 versammelt. Diese

dokumentieren eindrucksvoll die Energie und Spielfreude der Band bei einem triumphalen Comeback vor heimischem Publikum. Highlights sind mitreißende Versionen von „You Really Got Me“, „Till The End Of The Day“ und „Sunny Afternoon“.

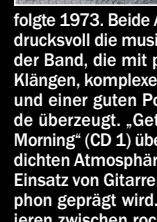
RAINER GUÉRICH

KROKODIL

Getting Up For The Morning & „Sweat And Swim“

MIG Music
★★★★

Vorliegende Doppel-CD vereint zwei wichtige Alben der Schweizer Progressive-Rock-Band Krokodil aus den frühen 1970er-Jahren. „Getting Up For The Morning“ erschien 1972, „Sweat And Swim“ folgte 1973. Beide Alben zeigen eindrucksvoll die musikalische Vielfalt der Band, die mit psychedelischen Klängen, komplexen Arrangements und einer guten Portion Spielfreude überzeugt. „Getting Up For The Morning“ (CD 1) überzeugt mit einer dichten Atmosphäre, die durch den Einsatz von Gitarre, Sitar und Saxophon geprägt wird. Die Songs variieren zwischen rockigen Passagen und ruhigeren Momenten, wodurch ein abwechslungsreiches Hörerlebnis entsteht. „Sweat And Swim“ (CD 2) setzt die Entwicklung der Band fort und zeigt mit teils experimentellen Tracks eine weitere Facette ihres Sounds. Die Coverversionen von Bob Dylan („Talking World War III Blues“) und Kris Kristofferson („Billy Dee“) unterstreichen die Bandbreite und ihr Gespür für starke Melodien. Insgesamt ist dies eine spannende Zeitreise in die Anfänge des europäischen Progressive Rock.



RAINER GUÉRICH

NAKED LUNCH

Lights (And A Slight Taste Of Death)

Tapete Records/Indigo
★★★★

Zwölf Jahre nach „All Is Fever“ melden sich Naked Lunch mit einem eindrucksvollen neuen Album zurück. „Lights (And A Slight Taste Of Death)“ zeigt einmal mehr, dass es der Band um Sänger



und Mastermind Oliver Welter gelingt, existenzielle Themen in dichte, von Pop und experimenteller Rockmusik geprägte Klanglandschaften zu übersetzen. Das Werk stellt sich kompromisslos dem Menschsein in all seinen Extremen, ist von Dunkelheit durchzogen, aber auch von Momenten des Aufbruchs und der Versöhnung. Der Titel „Lights“ deutet es bereits an: Hier werden Licht und Tod, Hoffnung und Verzweiflung nebeneinandergestellt. In Songs wie „To All And Everyone I Love“ klingen Zuwendung und Wärme an, während Stücke wie „Fuck My Senses“ kompromisslos den Abgrund ausloten. Diese Gegensätze ziehen sich durch das gesamte Werk und verleihen ihm eine ganz besondere Intensität.

DUKLAS FRISCH

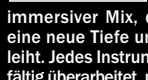
QUEEN

Queen I - 2024 MIX

Universal Music
★★★★

Mit einer limitierten und audiophilen Blu-ray-Sonderedition erscheint das bahnbrechende Debütalbum der britischen Rocklegenden Queen

in neuem Glanz — neu abgemischt in Dolby Atmos und hochauflösendem Stereo (96 kHz/24 bit). Unter der Leitung von Brian May und Roger Taylor sowie einem erfahrenen Team aus Produzenten und Toningenieurern entstand ein immersiver Mix, der dem Album eine neue Tiefe und Dynamik verleiht. Jedes Instrument wurde sorgfältig überarbeitet, um den ursprünglich angestrebten „Live-Raumklang“ zu erzeugen. Songs wie „Keep Yourself Alive“, „Liar“ und „My Fairy King“ entfalten sich im Dolby Atmos-Format mit überraschenden Details und klarer Separation der einzelnen Instrumente — ein Erlebnis, das Fans so bisher nicht kannten. Das Set enthält neben dem Atmos- und Stereo-Mix auch reine Stereo-Backing-Tracks, die audiophilen Ansprüchen gerecht werden. Ein besonderes Highlight ist die Integration des zuvor unveröffentlichten Songs „Mad The Swine“ in die Tracklist, was die Originalaufnahme komplettiert. „Mad The Swine“ wurde während der Aufnahmen zum ersten Queen-Album 1973 aufgenommen, aber damals nicht auf das ursprüngliche Album gesetzt. Es handelt sich um einen Song, der stilistisch etwas vom übrigen Material abweicht und eher folgenreiche Elemente mit progressivem Rock verbindet. Die Blu-ray ist ein Muss für Liebhaber audiophiler Rockproduktionen und alle, die Queens musikalische Anfänge mit frischen Ohren entdecken möchten. Ein 12-seitiges Booklet rundet das Paket ab.



BERND OPPAU

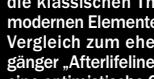
RAGE

A New World Rising

Steamhammer/SPV
★★★★

Mit „A New World Rising“ melden sich Rage mit einem der energiegelichsten und positivsten Alben ihrer langen Karriere zurück. Peavy Wagner (Gesang, Bass), Jean Borman (Gitarre) und Vassilios „Lucky“ Maniopoulos (Schlagzeug) präsentieren elf überzeugende Songs (plus Intro und Bonustrack), die klassischen Thrash Metal mit modernen Elementen verbinden. Im Vergleich zum eher düsteren Vorgänger „Afterlifelines“ steht diesmal eine optimistische Grundhaltung im Vordergrund. Songs wie die erste Single „Freedom“ oder das mitreißende „Fire In Your Eyes“ setzen auf klare Botschaften, eingängige Hooks und spürbare Spielfreude. Auch „Innovation“ ist eine treibende Nummer mit Zukunftsblick, die zeigt, wie selbstbewusst Rage aktuell klingen. Aufgenommen im eigenen Studio in Leverkusen, überzeugt das Album mit einem unverkennbaren Bandsgeist. Rage klingen inspiriert wie lange nicht — nahbar, leidenschaftlich und mit einem klaren Ziel: dem Metal eine neue, positive Perspektive zu geben. „A New World Rising“ ist ein starkes Statement — und dürfte live für volle Hallen sorgen.

DAVID COMTESSE



DAVID COMTESSE

RED MESS

Hi-Tech Starvation

Noisolution/edel
★★★★

Mit „Hi-Tech Starvation“ liefern Red Mess aus Brasilien ein eindrucksvolles Statement zwischen Grunge, Stonerrock und 90s-Alternative ab. Das Trio — Lucas Klepa (Gesang,

Bass), Thiago Franzim (Gitarre) und Douglas Labigalini (Schlagzeug) — vereint rohe Energie, songdienliche Strukturen und eine expressive Stimme, die sofort im Ohr bleibt. Seit dem Umzug nach Berlin ist der Sound noch druckvoller geworden, gleichzeitig bleibt genug Raum für psychedelische Ausflüge und unerwartete Wendungen. Jeder Track sitzt, nichts wirkt überflüssig, alles ist auf den Punkt gebracht. „Hi-Tech Starvation“ ist ein Neustart, ein zweites Debüt — kompromisslos, direkt und lebendig. Wer ehrliche Rockmusik mit Ecken, Kanten und Seele sucht, ist hier genau richtig.



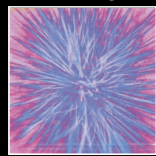
RAINER GÜERICH

ROVAR

Smoke

Independent Release
★★★★

Mit „Smoke“ legt das Münsteraner Trio Rovar sein zweites Album vor — druckvoll, organisch und kompromisslos. Die neun Songs, komplett in Eigenregie und auf Tape aufgenommen, transportieren die rohe Energie der Band mit unmittelbarer Wucht. Der Sound: warm, ungeschliffen und voller Charakter. Luca Mewes (Gitarre, Gesang), Paul Ulrich (Bass) und Bennet Fuchs (Schlagzeug) liefern eine dichte Mischung aus Groove, Wut und Atmosphäre. Zwischen treibenden Riffs und schwerem Low-End entfalten sich Songs mit Tiefgang und Dringlichkeit — mal wütend zupackend, mal episch ausladend, stets mit klarer Haltung. Besonders spannend: Schlagzeuger Fuchs ist auf zwei Tracks erstmals auch am Mikrofon zu hören und verleiht dem Gesamtbild eine weitere, rauere Facette. „Smoke“ klingt wie eine direkte Aufnahme aus dem Proberaum — ungeschönt, intensiv und ehrlich. Rovar gelingt ein packendes Album, das nicht auf Hochglanz zielt, sondern auf Substanz — mit einem Sound, der atmet, lebt und mitreißt.



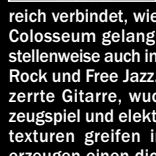
TIM BELDOW

SONS OF RA

Standard Deviation

Laser's Edge/Alive
★★★★

Das Trio um Erik Oldman Vecchione (Gitarre, Bass, Synth), Keith Wakefield (Bass, Tenorsaxophon, Synth) und Michael Rataj (Schlagzeug) legt hier ein Werk vor, das Jazz, Rock und Prog so komplex und abwechslungsreich verbindet, wie es einst schon Colosseum gelang. Dabei geht es stellenweise auch in Richtung Math-Rock und Free Jazz. Saxophon, verzerrte Gitarre, wuchtiges Schlagzeugspiel und elektronische Klangtexturen greifen ineinander und erzeugen einen dichten, oft dissonanten Bandsound. Die neun Tracks — darunter Eigenkompositionen und eigenwillige Neuinterpretationen von John Coltrane („Disintegration“) und Carla Bley („Vashkar“) — fordern den Hörer mit Strukturbrüchen und unvorhersehbaren Wendungen heraus. Besonders spannend ist der instrumentale Dialog zwischen Saxophon und Gitarre, der immer wieder zwischen Ekstase und Kontrolle pendelt. Kein Album für den Hintergrund — sondern für offene Ohren und konzentriertes Hören.



BERND OPPAU

BAD RAIN

Louder Than Words

Fastball Music/Bob-Media
★★★★

Mit „Louder Than Words“ legt die fünfköpfige deutsche Formation Bad Rain ihr Debütalbum vor.



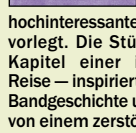
Gegründet 2023 von Sängern und Mastermind Veit Schlembach als Soloprojekt, hat sich die Band in den letzten zwei Jahren zu einer eingespielten Formation entwickelt. Musikalisch verschmilzt das Album 80er-Jahre-Rock mit Blues- und Metal-Einflüssen zu einem modernen Rocksound. Klassische Hardrocknummern wie „Room To Breathe“ stehen im Kontrast zu energiegeladenen Up-tempo-Tracks wie „High And Above“, während das Titelstück „Louder Than Words“ durch seine emotionale Intensität und Grunge-Vibes besticht.

EINSEINSEINS

Energie

Tonzonen Records/Cargo
★★★★

Alex Fedorov (Gitarre, Synthesizer, Vocoder), Niels Hoffmann (Bass, Synthesizer, Vocoder) und Johannes Rosswog (Schlagzeug) bilden das Berliner Krautrock-Trio EinsEinsEins, das mit „Energie“ ein hochinteressantes Konzeptalbum vorlegt. Die Stücke wirken wie Kapitel einer interplanetaren Reise — inspiriert von der fiktiven Bandgeschichte um den Aufbruch von einem zerstörten Heimatplaneten. Den Hörer erwartet eine Mischung aus Krautrock-Tradition und modernem Space-Rock, geprägt von Gitarrenriffs, analogen Synthesizern und Vocoder-Stimmen, die zwischen hypnotischen Repetitionen und eruptiven Ausbrüchen pendeln. Wer Bands wie Kraftwerk, Can oder Neu! schätzt, liegt hier genau richtig.



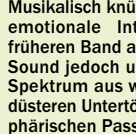
TIM BELDOW

HENCE CONFETTI

Duress

Bird's Robe Records/MGM
★★★★

Mit „Duress“ präsentiert das australische Alternative-Metal-Projekt Hence Confetti sein zweites Album. Gegründet von Ex-Mish-Frontmann Rowland Hines, dient die Band als Ventil für seine Erfahrungen nach dem Ende von Mish und den prägenden Veränderungen durch die Vaterrolle, verbunden mit persönlichen Neuanfängen. Musikalisch knüpft Hines an die emotionale Intensität seiner früheren Band an, erweitert den Sound jedoch um ein breiteres Spektrum aus wuchtigen Riffs, düsteren Untertönen und atmosphärischen Passagen. Der Titel „Duress“ markiert den wohl härtesten Moment des Albums, während Stücke wie „Promise“ oder „The Road Is Thinning“ mit dynamischen Wechseln und spannungsgeladenen Arrangements überraschen. Inhaltlich thematisiert das Album Resilienz, persönliche Weiterentwicklung und den Umgang mit einer sich rasant verändernden Welt — bis hin zu Warnungen vor dem Verlust der Menschlichkeit in einer technologisch übersteuerten Zukunft. Dabei zeigt die Band Einflüsse von Botch bis Mastodon und von The Devin Townsend Project bis Pus-



DAVID COMTESSE

cifer, ohne sich auf bloße Nachahmung zu beschränken.

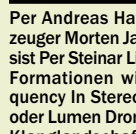
OLAF ROMINSKI

LES DUNES

From Etne To The Edge Of Space

Kapitän Platte/Cargo
★★★★

Das aus dem norwegischen Haugesund stammende Trio Les Dunes legt mit „From Etne To The Edge Of Space“ ein reines Instrumentalalbum vor, das tief im Post-Rock verwurzelt ist. Gitarrist Per Andreas Haftorsen, Schlagzeuger Morten Jackman und Bassist Per Steinar Lie — bekannt aus Formationen wie The Low Frequency In Stereo, Undergrünnen oder Lumen Drones — erschaffen Klanglandschaften, die an die Slowcore-Atmosphäre der 1990er Jahre erinnern. Die sieben Stücke wirken wie ein nächtlicher Roadtrip, bei dem Zeit und Raum verschwimmen und Gedanken fließen. Zwischen ruhigen, cineastischen Passagen und kraftvollen Steigerungen entfaltet sich eine stetige Spannung, die den Hörer unweigerlich mitzieht. Titel wie „Lost Signals From Utsira“ oder „Koens Theme“ lassen Bilder im Kopf entstehen, als wären sie der Soundtrack zu einem Film, der nur im Inneren des Zuhörers existiert.



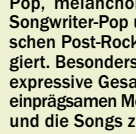
YASMIN SCHMIDT

MAITLAND

Falling Into Place

My Ruin Records
★★★★

Mit ihrem neuen Album „Falling Into Place“ präsentiert die fünfköpfige Formation aus Münster ein dichtes und stimmungsvolles Werk aus neun Tracks, das geschickt zwischen tanzbarem Dark Pop, melancholischem Singer-Songwriter-Pop und atmosphärischen Post-Rock-Anleihen changiert. Besonders auffällig ist der expressive Gesang, der sich mit einprägsamen Melodien verbindet und die Songs zu einem harmonischen Ganzen verschmelzen lässt. Tracks wie die Vorabsingle „Einstein-Rosen-Bridge“ zeigen die Vielseitigkeit der Band: Hier treffen eingängige Hooks auf dunkle, nachdenkliche Untertöne, während andere Stücke des Albums mehr Raum für sphärische Klanglandschaften und intensive emotionale Momente lassen. „Falling Into Place“ lädt dazu ein, in Maitlands Klangwelt einzutauchen, die irgendwo zwischen introspektiver Melancholie und mitreißender Energie angesiedelt ist.



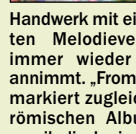
TIM BELDOW

SPIDERGAWD

From Eight To Infinity

Crispin Glover Records
★★★★

Mit ihrem achten Album zeigen SPIDERGAWD einmal mehr, warum sie zu den markantesten Heavy-Rock-Bands Norwegens zählen. Seit ihrer Gründung verbinden sie klassisches Heavy-Rock-Handwerk mit einem ausgeprägten Melodieverständnis, das immer wieder poppige Züge annimmt. „From Eight to Infinity“ markiert zugleich das Ende der römischen Albumtitel und ist musikalisch eine direkte Reaktion auf das Vorgängeralbum. War



DAVID COMTESSE

„Spidergawd VII“ noch vom 80er-Jahre-Pop-Rock geprägt, bietet das neue Werk ein zugängliches, unmittelbares Hardrock-Erlebnis, das alle bekannten Markenzeichen der Band weiter ausbaut. Die Twin-Gitarren duellieren sich exzessiv, treiben die Songs an und verschmelzen auf einem soliden NWOBHM-Fundament zu einem kraftvollen Bandsound. Ein Album voller melodischer Eingängigkeit, Energie, Spielfreude und Gitarrenpower, das sowohl alte Fans begeistert als auch Neueinsteiger anspricht.

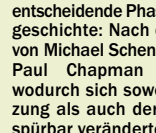
DAVID COMTESSE

UFO

No Place To Run

Chrysalis Records/Bertus
★★★★

Zum 45-jährigen Jubiläum erscheint UFOs wegweisendes Album „No Place To Run“ als remasterte 2-CD-Deluxe-Edition mit bislang unveröffentlichtem Material. Das 1980 erschienene Werk markiert eine entscheidende Phase in der Bandgeschichte: Nach dem Ausstieg von Michael Schenker übernahm Paul Chapman die Gitarre, wodurch sich sowohl die Besetzung als auch der Stil von UFO spürbar veränderten. Produziert wurde das Album von Beatles-Legende George Martin, dessen Einfluss auf Songwriting und Arrangements dem Material eine neue, nuancenreiche Dimension verleiht. CD1 präsentiert das originale Album in remasterter Klangqualität und wird durch eine bislang unveröffentlichte alternative Studioversion des Titeltracks ergänzt. Hier kommen die charakteristischen Hard-Rock-Riffs, Phil Moggs markante Vocals und Chapmans prägnantes Gitarrenspiel besonders eindrucksvoll zur Geltung. CD2 enthält Liveaufnahmen vom legendären Konzert im Londoner The Marquee 1980. Die Band entfaltet hier ihre Energie auf der Bühne und interpretiert Stücke wie „No Place To Run“ oder „Love Or Money“ kraftvoll und dynamisch. Abgerundet wird das Set durch ein ausführliches Booklet mit Liner Notes von Michael Hann sowie Interviews mit Phil Mogg und Andy Parker.



DAVID COMTESSE

VERSUS GOLIATH

Wüstenland

nbmc/Sony Music
★★★★

Mit „Wüstenland“ präsentieren Versus Goliath ihr zweites Studioalbum, das eine bedrückend aktuelle Szenerie zwischen politischem Untergang, innerer Leere und kämpferischem Aufbruch entwirft. Musikalisch bewegen sie sich zwischen Rammstein, Neue Deutsche Härte (NDH) und Industrial Metal, verbinden treibenden Modern Metal, düstere Rap-Passagen und atmosphärische Klangflächen zu einem kompromisslosen, energiegeladenen Sound. Doch gerade dort, wo Eskalation erwartet wird, öffnen sich Räume der Stille: verletzlich, fragil und von intensiver Wirkung. So entsteht ein Konzeptalbum, das Emotionen unmittelbar spürbar macht. „Wüstenland“ fungiert gleichermaßen als Soundtrack einer fiktiven Endzeit und Spiegel unserer Gegenwart — düster, unbequem und doch hoffnungsvoll. Versus Goliath verbinden Systemkritik mit Menschlichkeit und erschaffen ein Manifest für alle, die auch im Angesicht des Untergangs nicht aufgeben.

BERND OPPAU

VINYL VINYL VINYL

DEEP PURPLE

Made In Japan (Steven Wilson Remix)

Universal Music
★★★★★

Mit der neuen schwarzen 2LP-Vinyl-Ausgabe von „Made In Japan“ erscheint einer der bedeutendsten Live-Mitschnitte der Rockgeschichte in einer klanglich überarbeiteten Version. Die Aufnahmen

stammen vom 15. August 1972, als Deep Purple in Osaka das erste von drei legendären Konzerten spielten – der Auftakt für ein Album, das ursprünglich nur für Japan gedacht war, aber schnell weltweit Kultstatus erreichte. Die Mk II-Besetzung – Ian Gillan (Gesang), Ritchie Blackmore (Gitarre), Jon Lord (Keyboards), Roger Glover (Bass) und Ian Paice (Schlagzeug) – entfesselte auf der Bühne eine magische Energie, die ihre Studioaufnahmen bei Weitem übertraf. Songs wie „Smoke On The Water“, „Highway Star“ oder „Space Truckin“ wurden zu wilden, mitreißenden Live-Epen. Stevens neuer Stereo-Remix bringt diese Intensität noch klarer zur Geltung. Der Sound wirkt transparenter, offener – und doch bleibt die besondere Kraft der Originalbänder vollständig erhalten. „Es ist alles so, wie es in der Nacht passiert ist“, sagt Wilson. Tatsächlich fühlt man sich beim Hören dieser Neuauflage näher denn je am Ort des Geschehens. Ein zeitloses Rock-Dokument – frisch aufpoliert und dennoch voller Live-Spontaneität.

RAINER GUÉRICH

HECKSPOILER

Live
Noise Appeal Records
★★★★★

Mit „Live“ bringen HECKSPOILER ein ehrliches und kompromissloses Statement auf den Plattenteller – aufgenommen bei zwei energiegeladenen Konzerten, ganz ohne Studio-Feinschliff oder technische Glättung. HECKSPOILER bestehen aus Bass, Schlagzeug und zwei Stimmen. Mit diesem aufs Wesentliche reduzierten Setup erzeugen sie ein Maximum an Druck, Dynamik und Ausdruck. Seite A dokumentiert die rohe Direktheit des Wien-Gigs, Seite B fängt die intensive Stimmung der Heimshow in Pettenbach ein. Elf Live-Tracks – darunter „Wie Früher“, „Elektrobike“, „Tokyo Drift“ und „Stonerband“ – spiegeln den typischen HECKSPOILER-Sound wider: wuchtig, pointiert und immer auf den Punkt gespielt. Themen wie Provinzmentalität, Konsumkritik oder emotionale Abgründe werden mit Ehrlichkeit, Witz und Haltung behandelt – nicht belehrend, aber klar positioniert. Wer HECKSPOILER kennt, wird dieses Album als intensives Zeitdokument schätzen. Wer sie noch nicht kennt, bekommt hier die ungeschönte Einladung, zwei leidenschaftliche Musiker auf ihrem ureigenen Weg zwischen Rock, Punk und sozialer Anstiftung zu erleben. Limitierte Auflage von



nur 200 Stück auf 180g-schwarzweiß-marmoriertem Vinyl – also schnell zugreifen!

RAINER GUÉRICH

HIGGS CHICKS

Doomscrolling mit Kurt
Empathie Tonträger/Broken Silence
★★★★★

Die Debüt-LP „Doomscrolling mit Kurt“ von Higgs & Chicks präsentiert 12 energiegeladene Stücke, die zwischen Krautrock, Blues, Alternative Rock, Country und experimentellen Sounds oszillieren. Hinter dem Duo verbergen sich die beiden Multiinstrumentalisten Beat Wipf (Vocals, Gitarre, Banjo, Bontempi-Orgel, Schlagzeug) und Marc Zimmermann (Bass, E-Gitarre, Piano, Keys, Moog, Theremin, Triangel). Ergänzt werden sie durch Gastauftritte von Bettina Bussinger (Chor bei „Tennessee Stud“) und Luca Padovan (Schlagzeug bei „Wüstenfuchs“). Das Ergebnis ist eine organisch und fesselnd instrumentierte Scheibe, die hypnotische Grooves und melancholische Momente bereithält. Texte und Melodien schwanken zwischen lakonischem Humor, absurdem Witz und charmanter Verspieltheit, wodurch das Album eine eigenständige Identität erhält. Stücke wie „Tennessee Stud“ oder „Wüstenfuchs“ zeigen die Vielseitigkeit des Duos, während andere Lieder durch subtile Arrangements und experimentelle Klangdetails überzeugen. „Doomscrolling mit Kurt“ ist ein vielversprechendes Debüt, das die kreative Handschrift von Higgs & Chicks klar etabliert und neugierig auf mehr macht.

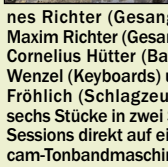
YASMIN SCHMIDT

OGROM CIRCUS

The World Barely Makes A Sound
Dynamite Platten/Music Hub
★★★★★

Mit „The World Barely Makes A Sound“ präsentieren Ogom Circus ein Album, das Psychedelic Pop-Rock und Folk auf ein druckvolles Weise zusammenführt. Die Band um Hannes Richter (Gesang, Gitarre), Maxim Richter (Gesang, Gitarre), Cornelius Hütter (Bass), Florian Wenzel (Keyboards) und Wenzel Fröhlich (Schlagzeug) hat ihre sechs Stücke in zwei Studio-Live-Sessions direkt auf eine alte Tascam-Tonbandmaschine gebannt. Dieser analoge Ansatz verleiht den Aufnahmen Wärme und einen leicht rauhen Charakter, der perfekt zur Stimmung der Songs passt. Was ursprünglich als intime Solo-Folksongs begann, wurde im Kollektiv zu kraftvollen Arrangements mit organischem Bandsound weiterentwickelt. Mehrstimmiger Gesang, treibende Rhythmen und majestätische Orgelklänge lassen den Geist des Sixties-Psychedelic Rock aufleben, ohne nostalgisch zu wirken. Nach zwanzig Jahren gemeinsamen Musizierens zeigt die Gruppe eine ungekünstelte Spielfreude und ein feines Gespür für Dynamik. Ein besonderer Reiz ist das vertraute melancholische „Memory Lane“.

RAINER GUÉRICH

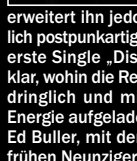


SUEDE

Antidepressants

BMG Rights Management
★★★★★

Suede präsentieren mit „Antidepressants“ ihr zehntes Studioalbum – ein Werk, das ihre Live-Energie direkt ins Studio überträgt. Die Band um Sänger Brett Anderson bleibt ihrem typischen Indie-Sound treu,



erweitert ihn jedoch um eine deutlich postpunkartige Härte. Schon die erste Single „Disintegrate“ macht klar, wohin die Reise geht: treibend, dringlich und mit einer düsteren Energie aufgeladen. Produziert von Ed Buller, mit dem Suede seit den frühen Neunzigern verbunden sind, klingt das Album kompromisslos und zugleich groß angelegt. Anderson beschreibt die neuen Songs als „broken music for broken people“, was sich in Themen wie Entfremdung, Paranoia und dem Streben nach Nähe widerspiegelt. Gleichzeitig spürt man, wie stark die Erfahrungen der letzten Tournee in die neuen Stücke eingeflossen sind. Das Ergebnis ist eine Mischung aus düsterem Postpunk, emotional aufgeladenem Indie-Rock und der für Suede typischen Dramatik, die den Songs eine intensive, fast theatrale Wucht verleiht.

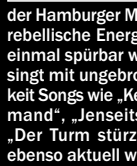
RAINER GUÉRICH

TON STEINE SCHERBEN

Live At Rockpalast 1982

MIG Music
★★★★★

Mit einem liebevoll restaurierten 2CD+DVD-Box-Set veröffentlicht MIG Music einen der letzten großen Auftritte von Ton Steine Scherben in beeindruckender Qualität. Der Rockpalast-Mitschnitt vom 13.02.1982 in



der Hamburger Markthalle lässt die rebellische Energie der Band noch einmal spürbar werden. Rio Reiser singt mit ungebrochener Dringlichkeit Songs wie „Keine Macht für Niemand“, „Jenseits von Eden“ oder „Der Turm stürzt ein“, die heute ebenso aktuell wirken wie damals. Die Band spielt konzentriert, rockig und mit Druck – ein rauer, direkter Sound, der ihre ungeschönte Haltung widerspiegelt. Die begleitende DVD enthält nicht nur das komplette Konzert, sondern auch die sehenswerte Dokumentation „Tempo 82“, die mit Archivmaterial und Statements einen spannenden Einblick in das Umfeld der Band gibt. Ein starkes Zeitdokument aus der Spätphase der Scherben – unmissbar, politisch, ehrlich.

RAINER GUÉRICH

TRIPTONUS

Terra
Bandcamp.com
★★★★★

Mit „Terra“ legt das Wiener Kollektiv Triptonus ein Album vor, das instrumentalen Psychedelic-Rock mit treibenden Percussion-Rhythmen, dichten Gitarrenflächen und elektronischen Elementen verbindet. Die sechs Musiker erschaffen weiträumige Klanglandschaften, in denen sich hypnotische Grooves und dynamische Spannungsbögen abwechseln. Das knapp elfminütige „StrokeTrigger“ steht exemplarisch für die Wechselwirkung des kraftvollen Bandsounds. Mal treiben schwere Riffs nach vorn, mal öffnen sphärische Passagen den Raum für klangliche Experimente. Die Stücke wirken wie vertonte Reisen, die ohne Worte Geschichten erzählen. „Terra“ ist ein geschlossenes Werk,

das seine Energie aus organischer Spielfreude und detailreichen Arrangements zieht – ein intensives Hörerlebnis für Freunde von instrumentalem Heavy-Psychedelic Rock.

RAINER GUÉRICH

VIBRAVOID

Remove The Ties

Tonzone Records/Cargo
★★★★★

Mit „Remove The Ties“ präsentiert die Düsseldorfer Psychedelic-Rock-Band Vibravoid im 35. Jahr ihres



Bestehens ein Album, das sogar den gefeierten Vorgänger „We Cannot Awake“ (2024) übertrifft. Zwischen eingängigen Songs und ausufernden Psychedelic-Eskapaden beweisen sie, dass Neo-Krautrock weit mehr sein kann als ein bloßer Aufguss des klassischen Motorik-Sounds. Stücke wie „Computer Dreams“ und „Neustart“ verbinden treibende Rhythmen mit hypnotischen Klangflächen, die unüberhörbar aus der musikalischen DNA Düsseldorfs stammen. „The Power Of Dreams“ und „Follow Me Follow You“ vereinen melodiensatten Psychedelic Pop mit experimentellen Strukturen und entfalten dabei einen unwiderstehlichen Sog. In „Increasing The Pain“ und „A State Of Mind“ steigert sich die Intensität zu einer modernen Vision des Psychedelic Rock, die die ungebremste Kreativität der 1960er Jahre aufleben lässt. Der Titeltrack beschließt das Album als hypnotisches Manifest, das Zeit und Raum in einem feibrigen Traum auflöst.

TIM BELDOW

VICIOUS RUMORS

The Devil's Asylum

Steamhammer / SPV
★★★★★

Die US-Power-Metal-Legende Vicious Rumors meldet sich nach fünf Jahren Studioauszeit mit einem



starken neuen Album zurück. Bandgründer Geoff Thorpe setzt auf eine Rückbesinnung auf die Wurzeln – kombiniert mit frischen, modernen Einflüssen. Das Ergebnis ist ein kompaktes, energiegeladenes Werk, entstanden nach über 150 Konzerten und aufgenommen in wenigen Wochen. Auffällig ist die neue Besetzung: Sänger Chalice überzeugt mit einer Stimme, die dem unvergessenen Carl Albert erstaunlich nahekommt, ohne ihn zu kopieren. Gitarrist Denver Cooper bringt zusätzliches Feuer ins Spiel. Zusammen mit Thorpe, Schlagzeuger Larry Howe und Bassist Robin Utbult entsteht ein druckvoller, geschlossener Bandsound. Musikalisch pendelt das Album zwischen roher Geschwindigkeit, thrashigen Riffs und melodischer Eingängigkeit – hörbar in Songs wie „Bloodbath“, „Dogs Of War“ und der Hymne „Crack The Sky In Half“. Auch der düstere Titeltrack trifft den Nerv der Zeit und bringt das Weltgeschehen auf den Punkt.

RAINER GUÉRICH

WE LOST THE SEA

A Single Flower

Bird's Robe Records/MGM
★★★★★

Mit „A Single Flower“ melden sich die australischen Post-Rock-Visionäre We Lost The Sea eindrucksvoll zurück – sechs Jahre nach dem gefeierten „Triumph & Disaster“. Das neue Album ist eine düstere, spannungsgeladene Klangreise, die in sechs epischen Tracks die ganze emotionale Wucht des Genres ent-

faltet. In ihrer instrumentalen Erzählweise entwickeln die Songs eine beklemmende Atmosphäre zwischen Schwermut, kathartischer Wucht und zerbrechlicher Schönheit. Eröffnet wird das Album mit dem dramatisch sich steigenden „If They Had Hearts“, gefolgt vom schneidenden intensiven „A Dance with Death“. Titel wie „Everything Here Is Black and Blinding“ oder das vielschichtige „Bloom (Murmurations at First Light)“ zeigen die ganze stilistische Bandbreite der Band – von massiven Klangwänden bis hin zu filigranen Ruhepassagen. „The Gloaming“ und das finale „Blood Will Have Blood“ führen die düstere Grundstimmung konsequent weiter und lassen Raum für existenzielle Reflexion. We Lost The Sea beweisen einmal mehr, dass sie zu den wichtigsten Stimmen des modernen Post-Rock zählen. Ein Werk von intensiver Tiefe und bedrückender Schönheit.

RAINER GUÉRICH

THE WHO

Live At The Oval 1971

Universal Music
★★★★★

„Live At The Oval 1971“ von The Who fängt einen legendären Auftritt der britischen Rockband ein, der bis-



her nur als Bootleg verfügbar war. Die Aufnahme zeigt Roger Daltrey (Gesang), Pete Townshend (Gitarre, Gesang), John Entwistle (Bass, Gesang) und Keith Moon (Schlagzeug) in Hochform bei einem Benefizkonzert zugunsten der Hungerhilfe in Bangladesch vor über 35.000 Zuschauern. Die Setlist umfasst 15 Stücke, darunter Klassiker wie „I Can't Explain“, „Won't Get Fooled Again“, „Pinball Wizard“ und „My Generation“. Besonders bemerkenswert ist, dass The Who fünf Songs vom frisch veröffentlichten Album „Who's Next“ spielten. Die Neuabmischung der originalen analogen 8-Spur-Mehrspurbander sorgt für einen klaren, dynamischen Sound, der den rohen Rock'n'Roll-Energielevel des Konzerts transportiert. Das Konzert endet typisch für die Band mit dem legendären Zerstören von Equipment durch Townshend und Moon, ein unvergessliches Rockmoment.

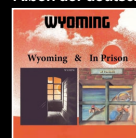
DAVID COMTESSE

WYOMING

Wyoming & In Prison

MIG Music
★★★★★

Mit „Wyoming & In Prison“ präsentiert MIG Music die beiden einzigen Alben der deutschen Band Wyoming,



die Anfang der 70er Jahre auf dem Label Bacillus erschienen sind, erstmals auf einer CD. Das erste Album „Wyoming“ (1971) besticht durch seinen orchestrierten Americana-Rock-Sound, der an die Beatles erinnert und sich deutlich vom Krautrock der Zeit abhebt. Mit warmen Melodien und teils melancholischen Texten zeigt die Band große musikalische Reife und Tiefe. Die Songs von „In Prison“ (1972) setzen diese musikalische Linie fort, bringen jedoch einen stärkeren Rock- und Folk-Einschlag ins Spiel. Songs wie „Restless Man“ und „Sunshine Peace Time“ verbinden harmonische Arrangements mit einem entspannten Groove, der die Stimmung der frühen 70er authentisch einfängt. Für Liebhaber melodischer Rockmusik mit Americana-Elementen ist diese CD eine lohnenswerte Wiederentdeckung.

BERND OPPAU

inMUSIC

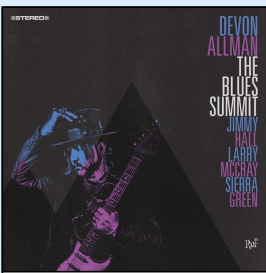
da ist MUSIK drin!

Nr. 127
Sept./Oktober
2025
28. Jahrgang
Gratis im Fachhandel
WWW.INMUSIC2000.DE

STEREO

DEVON
ALLMAN
THE
BLUES
SUMMIT
JIMMY
HALL
LARRY
MCCRAY
SIERRA
GREEN

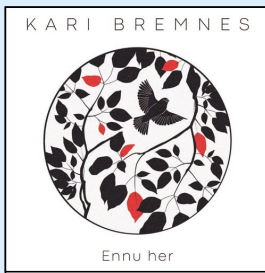
Ruf



DEVON ALLMAN
The Blues Summit
Ruf Records/edel
★★★★★

Devon Allman, ältester Sohn von Gregg Allman, lädt auf „The Blues Summit“ namhafte Gäste wie Christine „Kingfish“ Ingram, Larry McCray, Jimmy Hall, Sierra Green und Robert Randolph zu einem echten Blues-Gipfeltreffen ein. Im Opener „Runners In The Night“ ist Christine „Kingfish“ Ingram an der Leadgitarre zu hören. Jimmy Hall prägt das zweite Stück „Blues Is A Feelin“ mit kraftvollem Gesang und Harp. Für südlichen Soul sorgt Larry McCray bei „Hands And Knees“ und wird dabei von den Memphis Horns unterstützt. Das Highlight des Albums ist jedoch Devons leidenschaftlich mutige Interpretation des Hendrix-Klassikers „Little Wing“, die ganz auf glühende Blues-Atmosphäre setzt. Top-Scheibe!

RAINER GUÉRICH



KARI BREMNES
Ennu her
Strange Ways Records/Indigo
★★★★★

Mit „Ennu her“ kehrt Kari Bremnes nach längerer Veröffentlichungspause zurück. Die norwegische Singer-Songwriterin bleibt sich treu: melancholisch, poetisch und zutiefst menschlich. Ihre sechs neuen Songs erzählen von Verlust und Verbundenheit, von Ängsten in einer aus den Fugen geratenen Welt und von der Kraft kleiner, alltäglicher Momente. Begleitet von einer Band aus langjährigen Weggefährten entfalten sich die Stücke in zurückhaltenden, aber detailreichen Arrangements. Kari Bremnes' Stimme steht im Mittelpunkt, glasklar und zugleich voller Wärme. Musik, die Raum lässt für Gedanken und Stille, aber nie ins Leere kippt.

BERND LORCHER



MARISSA BURWELL
Before The Hour's Up
DevilDuck Records
★★★★★

Mit „Before The Hour's Up“ legt die kanadische Singer-Songwriterin Marissa Burwell ein Album vor, das zwischen intimer Verletzlichkeit und poetischer Ausdruckskraft oszilliert. Die neun Songs kreisen um Themen wie Selbstfindung, Beziehungen und innere Konflikte, die Burwell mit großer emotionaler Ehrlichkeit entfaltet. In „Inside Out“ und „Say It Again“ stehen brüchige Beziehungen im Mittelpunkt, während „Tell Me When It Rains“ den Wunsch nach Nähe widerspiegelt. Auch die Freude an Freundschaft und gemeinsamen Erinnerungen findet ihren Ausdruck, etwa im Stück „Minneapolis“. Das Album wirkt wie ein offenes Tagebuch – direkt, ehrlich und zugleich voller Kraft.

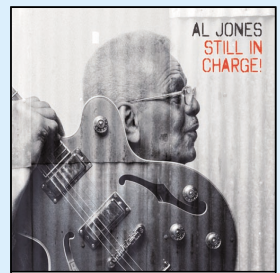
SIMONE THEOBALD



KOWA + KLEIN
Summertime
Sireena Records/Broken Silence
★★★★★

Mit „Summertime“ legen Win Kowa (Gitarre, E-Bow, Keyboards) und Marlon Klein (Schlagzeug, Keyboards, Gesang) ihr erstes gemeinsames Album vor – eine liebevolle Hommage und zugleich ein letzter Abschied an die im Juli 2024 verstorbene Sängerin Jennifer Kowa (Ex-Octopus). Ihre charismatischen Gesangsaufnahmen sind auf den 10 Stücken ein letztes Mal zu hören. Die Songs bewegen sich stilistisch zwischen Progressive Rock, Indie-Rock und zeitgemäßen Arrangements. Besonders herausragend ist „Time Will Tell“, das mit markanten Gitarrenriffs und eindringlichem Gesang beeindruckt. Ein stimmungsvolles Album, auf dem Jennifers Stimme weiterlebt.

RAINER GUÉRICH



AL JONES
Still In Charge
Solid Pack Records/Galileo MC
★★★★★

Mit „Still In Charge“ legt Blues-Veteran Al Jones ein eindrucksvolles Spätwerk vor. In 13 Songs interpretiert er vor allem Bluesklassiker, ergänzt durch einige eigene Titel. So enthält das Album überzeugende Coverversionen von Otis Rush' „All Your Love“, Albert Kings „Wild Women“ und Sonny Boy Williamsons „Help Me“. Auch B.B. Kings „Going Home“ und „Frosty“ von Albert Collins zählen zu den Höhepunkten. Unterstützt wird Jones von einer hochkarätig besetzten Band mit Christoph „Beböf“ Böhm (Gitarre), Ludwig Seuss (Piano, Orgel), San2 (Harp), Tom Peschel (Bass) und Oscar Kraus (Schlagzeug, Backing Vocals). Als Backgroundsänger fungierte unter anderem Dr. Will.

DUKLAS FRISCH

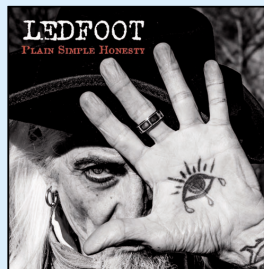
SOUND CHECK								
	B. Lorcher inMUSIC	Ute Bahn inMUSIC	F. Zöllner inMUSIC	R. Guérich inMUSIC	Tim Beldow inMUSIC	S. Theobald inMUSIC	D. Frisch inMUSIC	
1. DEVON ALLMAN The Blues Summit Ø: 4,9	5	5	4	5	5	5	5	
2. KARI BREMNES Ennu Her Ø: 4,7	5	4	5	5	5	5	4	
3. MARISSA BURWELL Before The Hour's Up Ø: 4,6	4	5	4	5	5	4	5	
4. KOWA + KLEIN Summertime Ø: 4,4	5	4	4	4	4	5	5	
5. AL JONES Still In Charge Ø: 4,3	5	4	3	5	5	4	4	
6. MOLLY TUTTLE So Long Little... Ø: 4,1	4	4	4	5	4	4	4	
7. LEDFOOT Plain Simple Honesty Ø: 4,0	4	4	3	4	4	4	5	
8. BB & THE BULLETS High Tide Ø: 3,9	3	5	4	4	3	4	4	
9. ELLIOTT SHARP'S TERRAP. Livin' Hear Ø: 3,7	5	3	3	4	3	4	4	
10. TANGERINE DREAM From Virgin To... Ø: 3,6	4	3	3	5	3	3	4	
11. ADRIAN SHERWOOD The Collapse Of... Ø: 3,4	4	3	3	5	3	3	3	
12. KIRA SKOV What Ties Us... Ø: 3,3	3	2	3	5	3	4	3	
13. MONTAU Black Forest Glitter Ø: 3,1	3	3	3	3	3	3	4	
14. TORSTEN GOODS Soul Deep Ø: 3,0	3	4	3	3	3	3	2	
15. THE BONESHAKERS Live To Be This Ø: 2,9	4	2	3	3	3	2	3	
16. GROUPE Kind Of Folk Vol.5 Ø: 2,7	3	4	2	3	2	2	3	
17. BILLIE MARTIN Dog Eared Ø: 2,6	2	3	3	3	2	3	2	
18. MIKAEL MÄNI Innerness Ø: 2,4	3	2	4	3	2	1	2	
19. BRAD MEHLDAU Ride Into The Sun Ø: 2,3	2	1	3	4	2	2	2	
20. NARRSTEIDL Ghost Ants Ø: 2,1	2	2	1	4	2	2	2	



BB & THE BULLETS
High Tide
Dixiefrog Records/Bertus
★★★★★

BB & The Bullets aus Whanganui, Neuseeland, präsentieren mit „High Tide“ ihr Debütalbum und bringen frischen Blues-Rock aus der Südhalbkugel. Das Trio besteht aus Brian Baker (Gitarre, Vocals), Stu Duncan (Bass) und Brad McMillan (Drums). Die Songs verbinden klassisches Blues-Rock-Riffing mit modernen, emotional aufgeladenen Melodien, was Stücke wie „High Tide“ und „Something in the Water“ eindrucksvoll beweisen. Besonders hervorzuheben ist das Beatles-Cover „I Want You/She's So Heavy“, das die Band mit kraftvollem Groove und eigenem Stil interpretiert. Als Gastmusiker mit dabei ist u.a. Eddie Rayner (Keyboards), bekannt durch Splitz Enz und Crowded House.

DUKLAS FRISCH



LEDFOOT
Plain Simple Honesty
TBC Records/Broken Silence
★★★★★

Der amerikanische Singer-Songwriter Tim Scott McConnell alias LEDFOOT legt sein siebtes Soloalbum vor, das stilistisch zwischen düsterem Blues, rauem Rock und introspektivem Americana verankert ist. In 12 Stücken demonstriert er seine Fähigkeit, große Geschichten mit wenigen, aber eindringlichen Mitteln zu erzählen. Seine sonore Stimme, die knarzige 12-saitige Gitarre und eine reduzierte, oft schattenhaft wirkende Instrumentierung prägen den kompromisslos-aufrichtigen Sound. Songs wie „Hard Times“ oder der Titeltrack „Plain Simple Honesty“ sind bevölkert von Charakteren, die von Wut, Enttäuschung und Hoffnung gezeichnet sind – Figuren aus der Schattenseite des amerikanischen Traums.

MINKY STEIN



MOLLY TUTTLE
So Long Little Miss Sunshine
Nonesuch Records/Warner Music
★★★★★

Mit „So Long Little Miss Sunshine“ beginnt Molly Tuttle ein neues Kapitel ihrer Karriere. Auf ihrem fünften Soloalbum verbindet sie Pop, Country, Rock und Flatpicking zu einem frischen Sound. Produziert in Nashville, enthält das Album zwölf Songs – elf eigene und eine überraschende Coverversion von Icona Pops „I Love It“. Im Fokus steht Tutttles herausragendes Gitarrenspiel, ergänzt durch ihr Banjo, das erstmals zu hören ist. Die Single „That's Gonna Leave a Mark“ zeigt ihre Gabe für eingängige Melodien und freche Texte. Das Album überzeugt mit Vielfalt und emotionaler Tiefe, besonders in der intensiven Mörderballade, die dem Werk Spannung verleiht.

SIMONE THEOBALD

MARA ARANDA

Sefarad en el Corazón de Bulgaria

Bureo/Galileo MC
★★★★★

Mara Aranda ist eine in Valencia geborene spanische Sängerin, die sich seit vielen Jahren in ihrem musikalischen Schaffen den Musiktraditionen der verschiedenen



Länder des Mittelmeers verbunden fühlt. Die vorliegende Scheibe ist die vierte Arbeit ihres ambitionierten Projekts „Geographies Of The Diaspora“ und widmet sich diesmal der Musiktradition und den Geschichten der sephardischen Juden sowie ihrer Vertreibung nach dem heutigen Bulgarien. Mara Aranda hat ihr Album dem Literaturnobelpreisträger Elias Canetti gewidmet, der aus einer bulgarisch-sephardischen Kaufmannsfamilie stammte und sich bis zu seinem Tod intensiv mit den unterschiedlichen Sprachen vom Altertum bis in die Neuzeit beschäftigte.

UTE BAHN

DAVID BERGMÜLLER

Know Thyself

New Meister/edel kultur
★★★★★

Wer Neue Klassik mag, sollte unbedingt David Bergmüllers neues Soloalbum anhören. Auf „Know Thyself“ verbindet der Österreicher virtuos gespielte Lautenklänge mit dezenten elektronischen Schichten und schafft so eine Klangwelt, die Tradition und Moderne nahtlos vereint. Das Album beginnt mit „Cicadas“, dessen filigrane Fingertechnik und subtile Atmosphären sofort fesseln. Stücke wie „Rains“ und „Another“ zeigen Bergmüllers feines Gespür für Dynamik und Stimmungsaufbau, während „Napoli Prelude“ und „Napoli Sketch I“ klassische Elemente mit minimalistisch-elektronischen Texturen verschmelzen lassen. Auch ruhigere Momente wie „Lullaby“ oder die Solo-Version von „Sieben“ entfalten intensive Emotionalität und lassen die Lautenklänge klar und nuanciert erklingen. „Know Thyself“ ist keine nostalgische Hommage, sondern eine mutige Fusion aus Tradition und Innovation.

RAINER GUERICH

BLOOD BROTHERS

Help Yourself

Gulf Coast Records/Bertus
★★★★★

Mike Zito und Albert Castiglia legen mit „Help Yourself“ ihr zweites Album als Blood Brothers vor. Alle Tracks wurden live im Studio eingespielt, wodurch die unvergleichliche Energie ihrer Konzerte spürbar wird.



Die Songs sind persönlich gefärbt: Castiglia verarbeitet das Leben auf Tour im Kontrast zum Alltag daheim, Zito den Verlust seiner Frau und die wiedergefundene Liebe zu seiner Tochter. Unterstützt werden die beiden Ausnahmegitarristen und Sänger von Scot Sutherland (Bass), Lewis Stephens (Keyboards) sowie dem Schlagzeug-Duo Matt Johnson und Ray Hangen, was jedem Stück Drive und gefühlvolle Dynamik verleiht. Von der mitreißenden „Soulard Serenade“ über das Vintage-Summen von „Ol Victorola“ bis zur Dringlichkeit von „Running Out Of Time“ zeigen Zito und Castiglia ihr Songwriting-Feingefühl und ihre Spielfreude. Erklassiger Bluesrock!

DUKLAS FISCH

THE BONE SHAKERS

Live To Be This

Gulf Coast Records/Bertus
★★★★★

Mit „Live To Be This“ präsentieren The Bone Shakers ihr bisher elektrifiziertestes Werk. Das amerikanische Blues- und Funkduo, bestehend aus Jenny Langer (Gesang) und Randy Jacobs (Gitarre), verbindet auf seinem



11. Studioalbum Blues, Soul, Funk und Rock zu einem mitreißenden Sound. „Dieses Album ist ein Liebesbrief an die Musik, die uns geprägt hat – rau, gefühlvoll und lebendig“, sagt Jenny Langer über „Live To Be This“. Die Aufnahmen bestehen durch Langers charismatische Stimme und Jacobs' meisterhaftes Gitarrenspiel, unterstützt von zahlreichen Gastmusikern wie Blueslegende Charlie Musselwhite („Evil No More“), Bobby Rush („Salty“), Gitarrist Coco Montoya, Saxophonist Jimmy Carpenter, Don Was, John „Papa“ Gros und Ron Holloway. Schon der Opener „I'll Kick A Brick (For My Man)“ ist ein echtes Highlight und beeindruckt mit seiner unüberwindlichen Mischung aus groovigem Bluesfeeling, souliger Intensität und packenden Rhythmen.

BERND LORCHER

RODNEY CROWELL

Airline Highway

New West Records/Bertus
★★★★★

Rodney Crowell zählt seit Jahrzehnten zu den prägenden Figuren der Countrymusik. Nach seinen Anfängen als Songwriter für Johnny Cash oder Willie Nelson und dem Durchbruch als Musiker mit „Diamonds & Dirt“ zeigt er sich auch auf seinem neuen Album „Airline Highway“ von einer vitalen Seite. Das Werk erscheint über New West Records und bringt ihn mit einer ganzen Reihe jüngerer Künstler zusammen. Mit dabei sind unter anderem Ashley McBryde, die im Duett „Taking Flight“ zu hören ist, Lukas Nelson, der beim Opener „Rainy Days In California“ mitwirkt, sowie Charlie Starr (Blackberry Smoke) und Larkin Poe, die Harmonien und Slide-Gitarre beisteuern.



SIMONE THEOBALD

KETY FUSCO

Boheme

Kety Fusco
★★★★★

Auf „Boheme“ eröffnet Kety Fusco eine avantgardistische, experimentelle und zeitgenössische Klangwelt, in der die Harfe völlig neue Ausdrucksmöglichkeiten erhält. Mit Unterwasserexperimenten und unkonventionellen Spieltechniken verwandelt die Schweizerin mit italienischen Wurzeln die Harfe in ein Medium für das Unerwartete. Besonders im Opener „Hi, this is Harp“ wird deutlich, dass Fusco nicht nur Musik, sondern ein avantgardistisches Manifest erschafft. Auf „Boheme“ trifft Poesie auf Theorie und moderne Klangexperimente, etwa bei der Neubearbeitung von Beethovens „Für Elise“, die hier als „Für Therese“ neu interpretiert wird. Gastbeiträge (u.a. Iggy Pop auf „SHE“) erweitern die ohnehin schon ungewöhnliche Palette der neuen Stücke. Fusco nutzt die Harfe nicht nur als Instrument, sondern als Vehikel für kreative Freiheit und künstlerische Vision. Mit „Boheme“ etabliert sich Kety Fusco als eine der innovativsten Stimmen der zeitgenössischen Musik.

RAINER GUERICH

VINYL VINYL VINYL

DOTA

Springbrunnen

Kleingeldprinzessin/Broken Silence
★★★★★

Dota Kehr gehört seit vielen Jahren zu den prägenden Stimmen der deutschen Indie-Pop- und Liedermacherszene. Die Songs ihrer neuen Doppel-LP „Springbrunnen“ entstanden zwischen 2022 und 2025. Das Ergebnis ist ein Werk voller Vielschichtigkeit und Leichtigkeit. Die Sängerin und Gitarristin verbindet auf den 24



Stücken poetische Alltagsbeobachtungen, klare politische Ansagen und spielerischen Humor. Musikalisch bewegt sich die Band zwischen Pop, Folk, Rock und elektronischen Akzenten, bleibt dabei aber stets offen für ungewöhnliche Klangfarben. Neben der Stammbesetzung sorgen Bläser und ein Kammerchor für zusätzliche Tiefe im Bandsound. Stücke wie „Im Springbrunnen“ oder „Ein gutes Buch“ wirken eingängig, während Lieder wie „Wenn dir das reicht“ und „Der Frühling“ Dota von ihrer anspruchsvollen, nachdenklichen Seite zeigen. Auf der C- und D-Seite findet sich mit „Bonus – Der Regen“ ein komplettes zusätzliches Album mit 11 Titeln, die von satirischen Beobachtungen bis zu nachdenklich-poetischen Stücken reichen und das Hauptwerk kongenial ergänzen. Highlights wie „Berliner Mietenlied“ oder „Bitcoins“ unterstreichen die gesellschaftliche Dimension des Albums. Mit dieser Doppel-LP beweist Dota, dass sie nah am Zeitgeist arbeitet und dennoch ihre eigene Handschrift bewahrt.

RAINER GUERICH

FISCHER Z

Punkt!

Fischer Z
★★★★★

Mit der neuen LP „PUNKT!“ setzt John Watts sein Projekt Fischer-Z noch einmal in ein ungewöhnlich künstlerisches Licht. Die Platte umfasst 11 Stücke, die sich zu einem Gesamtkonzept aus Musik, Bild und Film verweben. Musikalisch bleibt Watts den Wurzeln im New Wave und Rock treu, doch er erweitert sie um feinere, fast poetische Klangfarben. Songs wie „Moonlight On A Lake Of Diamonds“ oder „When Love Goes Wrong“ zeigen seine Fähigkeit, melancholische Stimmungen mit treibenden Rhythmen zu verbinden. „Too Much“ und der Titeltrack „PUNKT!“ setzen dagegen auf klare Direktheit und markante Refrains. Die Stücke wirken wie Kapitel eines großen Ganzen: mal reflektierend, mal kantig, oft getragen von Watts' unverwechselbarer Stimme, die zugleich rau und warm klingt. Besonders auffällig ist die Durchdrachtheit – jedes Lied scheint Teil einer Geschichte zu sein, die sich im Album als Ganzes entfaltet. Wer Fischer-Z seit den frühen Alben kennt, findet hier eine Mischung aus Vertrautem und neuem Anspruch. „PUNKT!“ ist keine Sammlung einzelner Songs, sondern ein in sich geschlossenes Werk, das Musikliebhaber genauso anspricht wie Kunstfreunde. Ein spannendes Statement einer Band, die auch nach fast fünf Jahrzehnten nichts an Relevanz verloren hat.



RAINER GUERICH

JOHN HELLIWELL

SUPER Big TRAMP Band

EarlyBird/Membran
★★★★★

Mit der „Super Big Tramp Band“ erfüllt sich der legendäre Supertramp-Saxophonist John Helliwell einen lang gehegten Traum. Der mittlerweile 80-jährige Brite, dessen markantes Saxophonspiel maßgeblich zum Sound der Kultband beitrug, lässt in diesem opulenten Bigband-Projekt Klassiker wie „The Logical Song“, „Breakfast In America“ oder „Crime Of The Century“ in neuem, rein instrumentalem Jazz-Gewand erstrahlen. Die Adaption der Supertramp-Originals ins Bigband-Format gelingt überraschend stimmig. Unterstützt von einer 18-köpfigen Spitzenband, darunter renommierte britische Jazzgrößen wie Rob Buckland (Alt-saxophon, Leitung), Mike Hall (Tenorsaxophon) und Steve Waterman (Trompete, Flügelhorn), entstehen klanglich detailreiche, kunstvoll arrangierte Neuinterpretationen. Eine durchdachte und musikalisch hochwertige Vinyl-LP, die Jazz- und Supertramp-Fans gleichermaßen ansprechen dürfte – und Helliwells Verbundenheit mit seiner langjährigen Band unterstreicht.



RAINER GUERICH

KARL DIE GROßE

Aufgehoben

Backseat/The Orchard
★★★★★

Mit „Aufgehoben“ veröffentlicht Songwriterin Wencke Wolny unter ihrem Projekt Karl die Große ihr drittes Album mit 14 Songs voller Offenheit und Tiefe. Sie besingt Angst, das Verbergen hinter Fassaden und den Wunsch, diese endlich loszuwerden. Es sind Lieder vom Scheitern, vom kurzen Liegenbleiben und vom Wiederaufstehen – zwischen Verletzlichkeit, Humor und klarer Haltung. Der Sound bewegt sich frei zwischen Singer-Songwriter, Liedermacher-Tradition und modernen Beats und verleiht den Stücken eine frische, eigenständige Note. Wolny zeigt sich als starke Stimme unserer Zeit, die mit einer Mischung aus Sensibilität und Kraft überzeugt. Inhaltlich wagt sie auch den Blick ins Gesellschaftliche: ein „Black Mirror“-Musical über Selbstoptimierung, Kapitalismus und das Bedürfnis nach echter Verbindung. Anspieltipp ist der poetisch-nachdenkliche Opener „Zielloses Blatt im Wind“. Ein eindrucksvolles Album einer Künstlerin, die ihren eigenen Weg geht.



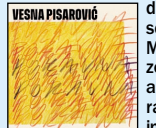
RAINER GUERICH

VESNA PISAROVIC

Porvana

PDV Records
★★★★★

Mit „Porvana“ präsentiert die kroatische Sängerin Vesna Pisarovic eine Vinyl-Doppel-LP, die tief in der Tradition der bosnischen Sevdah-Musik verwurzelt ist, diese aber gleichzeitig radikal neu interpretiert. Der Titel – übersetzt „gerade“ oder „langgestrecktes Lied“ – verweist auf die melancholischen, langgezogenen Melodien des Genres, doch Vesna und ihre Mitstreiter Noël Akhoté (elektrische und akustische



RAINER GUERICH

Gitarre, Dobro), Tony Buck (Schlagzeug, Percussion), Greg Cohen (Kontrabass) und Axel Dörner (Trompete) dekonstruierten diese Formen, statt sie bloß zu reproduzieren. Aufgenommen in Berlin und Zagreb während zweier Live-Sessions, vereint das Album persönliche Erinnerungen an Vesnas Heimat mit avantgardistischen Klangexperimenten. Improvisationen, Verschiebungen und überraschende Kontraste lassen traditionelle Melodien vor Noise-Elementen und texturalen Experimenten aufblühen. Die Texte lesen sich von festen Bedeutungen und verschmelzen mit den Instrumenten zu einer mystisch verfremdeten Klangwelt. Das Ergebnis ist schwer einzuordnen – irgendwo zwischen Avant-Folk, Punk-Sevdah und freiem Jazz – und beeindruckt durch eine eigenwillige Mischung aus Schmerz, Schönheit und Avantgarde. „Porvana“ ist ein mutiges, trotziges Werk, das Vesna Pisarovic endgültig als Künstlerin des experimentellen Jazz und der improvisierten Musik positioniert.

RAINER GUERICH

SONS OF THE EAST

Sons

Sons Of The East
★★★★★

Mit „Sons“ präsentieren Sons Of The East aus den Northern Beaches von Sydney ihre neue Vinyl-LP, die den typischen Sound der australischen Band in voller Stärke einfängt. Bekannt für energiegeladene Live-Shows und einprägsames Songwriting, hat sich das Trio längst eine weltweite Fangemeinde erspielt – mit über 700 Millionen Streams, 75 Millionen YouTube-Views und mehr als 100.000 verkauften Tickets. Auf dem Album verbindet die Band zeitlose Melodien mit leidenschaftlicher Musikalität und transportiert dabei eine euphorische Stimmung, die zugleich die Höhen und Tiefen des Lebens widerspiegelt. Hymnische Refrains, akustische Wärme und mitreißende Dynamik prägen den Sound, der Fans von Mumford & Sons oder The Lumineers direkt anspricht.



MINKY STEIN

TRET TRIO

Crow Jam

JazzSick Records
★★★★★

Mit „Crow Jam“ legt das TRET Trio sein Debüt vor – als limitierte und handnummerierte LP-Edition von 150 Exemplaren. Das Ensemble vereint mit Rob Hall (Saxophon), Tobias Weindorf (Wurzlitzer E-Piano) und Philipp van Endert (Gitarre) drei Jazz-Koryphäen aus der britischen und mitteleuropäischen Szene. Die ungewöhnliche Besetzung ohne Bass und Schlagzeug öffnet viel Raum für feine Interaktion, überraschende Wendungen und kammermusikalische Transparenz. Zwischen lyrischen Linien, schwachen Akzenten und humorvollen Passagen entsteht ein Klangbild, das sowohl improvisierte Freiheit als auch kompositorische Klarheit zeigt. Die Aufnahmen aus den JazzSick Studios in Düsseldorf spiegeln die Energie und Intensität wider, die das Trio auch auf internationalen Bühnen entfaltet. „Crow Jam“ bietet ein abwechslungsreiches Programm aus Eigenkompositionen und neu interpretierten Jazz-Stücken – lyrischer Jazz in seiner unterhaltendsten Form.



RAINER GUERICH

GARRETH BROKE

Life Through Loss

Neue Meister/edel kultur
★★★★

Mit „Life Through Loss“ veröffentlicht der britisch-deutsche Pianist und Komponist Gareth Broke sein bisher persönlichstes



Werk. Brokes Musik bewegt sich im Spannungsfeld von zeitgenössischer Klassik und

New Classical, mit einem klaren, reduzierten Klaviersound, der dennoch Wärme und Nähe vermittelt. Titel wie „Just Another Day (Without You)“ oder „What We Shared (Playing Amelie)“ fangen die widersprüchlichen Gefühle zwischen Schmerz und Trost ein. In „Concrete Bunks“ und „Never Enough Time“ reflektiert er Vergänglichkeit und die Endlichkeit gemeinsamer Momente. Besonders eindrucksvoll sind „Bittersweet“ und „Photograph“, in denen er die Initialen seiner Mutter musikalisch verarbeitet. Trotz der Schwere des Themas strahlt das Album Zuversicht aus – Stücke wie „You're In Everything I Do“ und das finale „Life Finds A Way“ zeigen, dass aus Trauer auch neue Kraft entstehen kann. Ein berührendes Album, das seine Hörer durch schwierige Zeiten begleitet und die bleibende Kraft der Liebe hörbar macht.

BERND LORCHER

KENGO SAITO JAPANI-STAN TRIO

Douce Errance
Felmay/Galileo MC
★★★★

Völkerverständigung auf künstlerischer Ebene betreiben die drei Musiker Suizan Lagrost, Er-



had Tehrani und Kengo Saito bereits seit einigen Jahren. Auch ihre neueste

Arbeit „Douce Errance“ ist ein musikalisches Treffen der besonderen Art. Afghanische Rubab, japanische Shakuhachi und persische Tombak treffen in den 12 Kompositionen aufeinander und verbinden traditionelle Stücke mit neuen Arrangements. So entsteht ein interkultureller Sound, der einen weiten Bogen von Asien über den Mittleren Osten bis nach Europa spannt und die rhythmische Anpassungsfähigkeit zwischen afghanischer, japanischer und persischer Musiktradition eindrucksvoll demonstriert.

UTE BAHN

SANTIAGO LARA

Concerto N.1 para Guitarra Espanola y Orquesta
Club del Disco/Galileo MC
★★★★

Mit gerade einmal 40 Jahren kann der spanische Ausnahmegeritarist, Komponist und Arrangeur Santiago Lara bereits auf eine 25-jährige Karriere zurückblicken. Die Leidenschaft für den Flamenco wurde ihm praktisch in die Wiege gelegt. Während seines Studiums der klassischen Musik kam er zudem mit den Werken von Beethoven und Mozart in Berührung. Ab da träumte er



davon, einmal Musik für ein Sinfonieorchester zu komponieren. Mit der vorliegenden Aufnahme hat der Mann aus Andalusien sich diesen lange gehegten Traum endlich erfüllt. Die Verschmelzung von Gitarre und orchestralen Arrangements ist dabei mehr als beeindruckend und zeigt das besondere Talent von Santiago Lara.

BILLIE MARTIN

Dog Eared
Fiction Records
★★★★



Mit „Dog Eared“ beweist Billie Martin erneut, dass sie weit mehr als eine klassische Folk-Songwriterin ist. Schon die aktuelle Single „Clover“ zeigt, wie sie poetische Widersprüche in zarte, aber zugleich eindringliche Melodien verwandelt. Martins Stimme bleibt fein und klar, während die Arrangements eine warme, detaillierte Atmosphäre entfalten. Unterstützt wird sie von erlesenen Musikern, darunter die katalanische Gitarristin Núria Graham, die Ex-Dirty Projectors-Sängerin Maia Friedman, der brasilianische Perkussionist Mauro Refosco und der amerikanische Folk-Musiker Sam Amidon. Thematisch kreisen die Songs um Alter, Erfahrung und Identitätskrisen. „Dog Eared“ ist ein Werk, das Marten endgültig in die Nähe von Künstlern wie Feist oder Lucy Dacus rückt. Ein Album, das zwischen Folk, Indie und Singer-Songwriter-Kunst schwebt und lange nachhallt. Unbedingt reinhören!

FABIAN HAUCK

MIKIS THEODORAKIS

Private Recordings
Intuition/edel kultur
★★★★

Anlässlich seines 100. Geburtstags widmet sich die Doppel-CD „Private Recordings“ dem unver-



gleichlichen Werk von Mikis Theodorakis. Die Sammlung vereint 43 bislang schwer zugängliche Aufnahmen, die in den späten 1970er- und frühen 1980er-Jahren in seinem Haus im Küstenort Vrachati entstanden. Theodorakis singt hier selbst und begleitet sich am Klavier – umgeben von authentischen Hintergrundgeräuschen wie Meeresrauschen, Zikadengesang oder fernen Stimmen. Ursprünglich als Arbeitsmaterial für Sänger und Musiker gedacht, offenbaren diese Rohfassungen die reine musikalische Handschrift des Komponisten. Eine Besonderheit ist der Titel „Vardia“, bei dem George Dalaras den Gesang übernimmt, sowie die Mitwirkung des legendären Bouzouki-Spielers Lakis Kamezis bei sechs Stücken. Neben bereits 2010 veröffentlichtem Material enthält die Edition 19 bislang unveröffentlichte Aufnahmen und zwei völlig neue Lieder: „The House“ und „Bare Feet“. Sorgfältig restauriert und digital remastert, bietet „Private Recordings“ ein einzigartiges Zeitdokument – eine unmittelbare Begegnung mit der kreativen Kraft eines der bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts.

BERND LORCHER

TORSTEN GOODS

Soul Deep
Ermental T/Membran
★★★★

Mit „Soul Deep“ veröffentlicht der deutsche Gitarrist und Sänger Torsten Goods sein achties Album und



führt den Weg fort, den er mit „Soul Searching“ eingeschlagen hat. Nun richtet sich der Blick nach außen – auf Begegnungen, Beziehungen und vor allem auf die Liebe zu seiner Frau. Gemeinsam mit Jan Miserre, Kim Sanders und Bluey Maunick (Incognito) entstanden zwölf Songs, die Jazz, Blues, Soul und den sonnen-durchfluteten Westcoast-Sound der 70er Jahre miteinander verbinden. Goods präsentiert sich als gereifter Künstler, der seine persönlichen Erfahrungen in mitreißende und zugleich tief empfundene Musik verwandelt. Die Singleauskopplung „Summertime Heartache“, veredelt durch Streicher und ein elegantes Saxophon solo von Jakob Manz, zeigt die gefühlvolle Seite des Albums, während „Rocket Girl“ für die tanzbare Leichtigkeit sorgt.

MINKY STEIN

GROUPA

Kind Of Folk, Vol.5 - Poland
All Ice Music/Galileo MC
★★★★

Der nordischen Volksmusik und Tradition verbunden, legen Groupa mit „Kind Of Folk“ ihre fünfte Einspielung vor und arbeiten diesmal mit der polnischen Sängerin und Geigerin Marta Matuzanska zusammen. Das Trio hat Musik aus Schweden, Norwegen, Island und Polen zusammengeführt und zu einem groovenden und rhythmusbetonenden Sound gemixt. Die tiefe Verbundenheit von Marta zu ihrer polnischen Musiktradition macht die Scheibe zu einem lebendigen und herzlichen Erlebnis.

UTE BAHN

HUAH!

Ich möchte auf deinem Plattenteller liegen 1988-1992
Tapete Records/Indigo
★★★★

Huah! waren schon in den 80ern eine Band, die aus dem Rahmen fiel. Zwischen 1988 und 1992 ver-



öffentlichten Knarf Rellöm, Sonny Motor, Bernadette La Hengst, Claudia Bollig und Nixe Songs, die bis heute schwer in ein Genre zu fassen sind. In den Texten wechseln sich politische Analyse, agitatorische Schärfe und naive Spielfreude ab, oft innerhalb desselben Songs. Dabei blieb der Ton nie belehrend, sondern immer spielerisch und tanzbar. Huah! hatten ein linkes Bewusstsein, das sie mit Bands wie Blumfeld oder den Goldenen Zitronen verband, setzten es aber anders um: weniger verkopft, freier, ohne Ego-Gesten. Auf der neuen Compilation bei Tapete Records finden sich 13 Stücke aus dieser Zeit, die zeigen, wie Huah! klassische Rock 'n' Roll- und Beat-Versatzstücke zerlegten und neu zusammensetzten. Der Sound wirkt eigensinnig, spleenig und zugleich zeitlos, weil er nicht den Trends der 80er folgt.

RAINER GUÉRICH

THE JEREMY DAYS

Live At Rockpalast 2022
MIG Music
★★★★

Die CD/DVD-Edition „Live At Rockpalast 2022“ fängt die Energie und den Charme der Hamburger Pop-Rock-Band The Jeremy Days bei

ihrem Auftritt in der Harmonie Bonn ein. Die Band zeigt eindrucksvoll, dass ihre Songs auch Jahrzehnte nach der Veröffentlichung nichts von



ihre Frische verloren haben. Klassiker wie „Brand New Toy“ und „Loved“ werden live mit Spielfreude und Intensität dargeboten, unterstützt von einem klaren, kraftvollen Bandsound. Auf der DVD ist das Konzert optisch zu erleben, inklusive eines exklusiven Interviews mit Rembert Stiewe, das persönliche Einblicke in die Bandgeschichte bietet. Sänger Dirk Darmstaedter gibt in den Liner Notes zusätzliche Hintergrundinformationen und Anekdoten.

YASMIN SCHMIDT

KAISER CHIEFS

Employment 20
Universal Music
★★★★

Mit „Employment 20“ feiern die Kaiser Chiefs das 20-jährige Jubiläum ihres bahnbrechenden 2005er

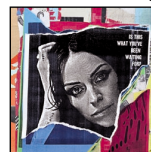


Debüts, das die Band schlagartig in den Indie-Olymp katalpultierte. Diese aufwendig produzierte 3CD-Edition würdigt nicht nur ein Album, das den Sound der 2000er entscheidend mitgeprägt hat, sondern dokumentiert auch den rasanten Aufstieg der Band aus Leeds. CD1 enthält das neu gemasterte Original mit Klassikern wie „I Predict A Riot“, „Oh My God“ und „Modern Way“ – Songs, die bis heute ihre mitreißende Wirkung nicht verloren haben. CD2 bietet eine Schatztruhe aus B-Seiten, Demos und raren Tracks, darunter zahlreiche bisher unveröffentlichte Aufnahmen, die den kreativen Entstehungsprozess greifbar machen. CD3 versammelt Remixe, Radiosessions und Live-Mitschnitte, die vom energiegeladenen Bandsound und dem Charisma ihrer frühen Bühnenauftritte zeugen. „Employment 20“ ist mehr als eine nostalgische Rückschau – es ist ein sorgfältig kuratiertes Zeitdokument, das die Bedeutung dieses Albums neu beleuchtet.

DUKLAS FRISCH

AMY MACDONALD
Is This What You've Been Waiting For?
Infectious/BMG
★★★★

Amy Macdonald legt mit ihrem sechsten Album ein Werk vor, das neue Seiten von ihr zeigt – mutig, klar und persönlich. „Is This What You've Been Waiting For?“ beginnt mit dem gleichnamigen



Titelsong. Treibende Beats und dramatische Beckensounds verleihen ihm den Charakter eines euphorischen Befreiungsschlags. Macdonalds Stimme wirkt entschlossen und energiegeladener. Sie bündelt die Kraft ihrer gefeierten Liveshows und zeigt, wo ihre musikalische Heimat liegt: auf der Bühne. Inhaltlich schöpft die Schottin aus persönlichen Erfahrungen und präzisen Beobachtungen. Sie singt über toxische Beziehungen, über Enge in zwischenmenschlichen Verbindungen und über den Wunsch, sich von gesellschaftlichen Erwartungen zu befreien. Trotz ernster Themen durchzieht das Album ein roter Faden aus Selbstbehauptung und Hoffnung. Ein ausdrucksstarkes Werk, das mitreißt und berührt –

und eine klare Antwort auf die Frage im Titel gibt.

RAINER GUÉRICH

MIKAEL MÁNI

Innermost
Smekkleysa/Broken Silence
★★★★

Der isländische Gitarrist und Komponist Mikael Máni stellt mit „Innermost“ seine dritte Arbeit vor und nimmt den Hörer in acht Tracks mit zurück in seine Jugend- und Teenagerzeit. Dabei entwirft der Ausnahmemusiker eine persönliche, meditative Atmosphäre, in der Nostalgie, fließende Erzählungen, Erinnerungen und poetische Momente im Vordergrund stehen. Ergebnis ist eine musikalische Welt voller versponnener Momente, intensiver Gefühle und ideenreicher Interpretationen zwischen Folk, Rock und Jazz.

FRANK ZÖLLNER

RODDY MCKINNON

Tourist On The Moon
Silberblick Musik/Eigenvertrieb
★★★★

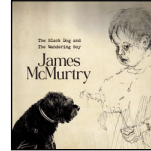
Mit „Tourist On The Moon“ legt der Schotte Roddy McKinnon ein sehr persönliches Singer-Songwriter-Album vor, das thematisch tief ins Reich der Erinnerungen eintaucht. In zwölf Songs setzt sich der Sänger und Multiinstrumentalist (Gitarre, Bass, Piano, Schlagzeug) damit auseinander, warum, was und wie wir erinnern. Dabei werbet er intime Beobachtungen mit erzählerischer Tiefe und feiner handgemachter Musik. So erzählt „Vertebrae“ von einem Jungen, der den Wirbel eines Dinosauriers findet – ein greifbares Relikt und Sinnbild für das, was aus der Vergangenheit bleibt. In „Joshua Greene“ erinnert sich McKinnon an einen älteren Mann, den er einst in Paris traf und der als Fotograf Bilder von Marilyn Monroe machte. Musikalisch überzeugt das Album mit warmer, handgemachter Klangfarbe und einem ruhigen, aber intensiven Ausdruck.

RAINER GUÉRICH

JAMES MCMURTRY

The Black Dog And The Wandering Boy
New West Records/Bertus
★★★★

James McMurtry legt mit „The Black Dog And The Wandering Boy“ sein elftes Album vor und zeigt erneut



seine Fähigkeit als einfühlsamer Geschichtenerzähler. Der Folkrock des US-Amerikaners ist geprägt von Einflüssen aus Singer-Songwriter-Tradition, Bluesrock und Americana und werbet persönliche Familiengeschichten mit historischen Ereignissen wie den Anschlägen auf das World Trade Center. Die Songs sind detailreich gezeichnet, vom Lone Star Sheriff auf der Wachtel jagd bis zu einem Mann, der zwischen Ersatzteilen in seiner Werkstatt über seine Beziehung sinniert. Der Titelsong, inspiriert von den Halluzinationen seines demenzkranken Vaters, kombiniert Grusel-Atmosphäre mit einem humorvollen Unterton und einem Zitat von Weird Al Yankovic. McMurtry interpretiert auch zwei Covers: Kris Kristoffersons „Broken Freedom Flag“ und Jon Dee Graham's „Laredo (Small Dark Something)“.

BERND LORCHER

BRAD MEHLDAU

Ride Into The Sun
Nonesuch Records/Warner Music
★★★★

Mit „Ride Into The Sun“ widmet sich Brad Mehl dau der Musik von Elliott Smith – und erschafft dabei weit

mehr als ein Tribute-Album. Gemeinsam mit Musikern wie Daniel Rossen (Grizzly Bear), Chris Thile (Mandolin, Gesang), Matt Chamberlain (Schlagzeug), John Davis, Felix Moseholm und einem feinfühligem Kammerorchester unter Dan Coleman entstehen intime und detailreich arrangierte Neuinterpretationen von Smiths Songs. Ergänzt wird das Repertoire durch vier eigene Kompositionen Mehldaus, die sich behutsam in die melancholische Klangwelt einfügen, sowie Coverversionen von Nick Drakes „Sunday“ und Big Stars „Thirteen“. Mehldau verleiht den Stücken mit seiner Handschrift Tiefe und musikalische Vielschichtigkeit – ohne ihre fragile Grundstimmung zu verlieren.

MINKY STEIN

FRANK MEYER | ROMAN LEYKAM

Pulsars

frank-mark-arts.com/Bandcamp
★★★★

Mit „Pulsars“ legen Frank Meyer (gitar, synth, drums, programming) und Roman Leykam (e-guitar, guitar synth, e-fretless guitar) ein experimentell-elektronisches Album vor, das ganz auf klangliche Verdichtung und atmosphärische Tiefe setzt. In sechs ausgedehnten Kompositionen werben sich rhythmische Impulse und flirrende Ambientflächen zu einem pulsierenden Klangstrom. Gitarren- und Synthesizer-Sounds formen dabei ein dichtes Geflecht zwischen meditativer Ruhe und unterschwelliger Spannung. Die Musik entfaltet sich langsam, kreisend und hypnotisch – wie Signale, die durch einen offenen Raum treiben. Besonders im elfminütigen „Neutronian Philosophy“ wird die Idee des kosmischen Pulsars eindrucksvoll hörbar. Ein Album, das mit seiner vielschichtigen Klangarchitektur fesselt.

RAINER GUERICH

MONTAU

Black Forest Glitter

Montausic.com/Bandcamp.com
★★★★

Judith Heusch war einst die prägende Stimme der Band Patti Moon. Mit ihrem neuen Projekt Montau entführt sie nun in eine betörende Klangwelt zwischen Melancholie und Weite. Inspiriert von der Transparenz und Sphärik skandinavischer Musik werbet sie nordische Anmutungen mit der geheimnisvollen Stimmung des Schwarzwalds. Ihre unverwechselbare Stimme trägt poetische Texte, die zwischen Illusion und Realität balancieren. Dazu kommt eine feingliedrige, detaillierte Klangatmosphäre, bereichert durch Gäste wie Daniel Herskedal (Tuba), Silke Täubert (Cello), Karoline Weber (Geige) und Alexander Sehringer (Posaune).



DUKLAS FRISCH

DUKLAS FRISCH

THE MOONBAND

Relations

Intertune Records/Galileo MC
★★★★

Mit „Relations“ legt die deutsche Akustik-Alternative-Band aus München bereits ihr sechstes Album vor und zeigt sich in acht Songs in bester Spiellaune. The Moonband hat ihren synthielastigen Sound hörbar weiterentwickelt und präsentiert einen eingängigen Mix aus Urban-Style, rockigen Folkelementen, Harmoniegesang und dezenter Instrumentierung. Eine Aufnahme, die sich vom ersten Track an in den Gehörgängen festsetzt und Lust auf mehr macht.

FRANK ZÖLLNER

NARRSTEIDLE

Ghost Ants

Boomsliang
★★★★

Mit ihrem gemeinsamen Debütalbum „Ghost Ants“ schaffen Steffi Narr und Oli Steidle ein komplexes Klanguniversum jenseits konventioneller Genre Grenzen. Die preisgekrönte Gitarristin Narr und der mehrfach ausgezeichnete Schlagzeuger Steidle begegnen sich hier in einem freien, intensiven Dialog. Das Album eröffnet mit „Stray“, einem zappaesk-avantgardistischen Stück, das den Grundstein für die konstante Spannung im gesamten Hördurchlauf legt. Steffi Narr nutzt ihre Gitarre als wandelbares Klangerzeugerinstrument mit vielfältigen Reibungspunkten, während Oli Steidle sein dynamisches Schlagzeugspiel durch den Einsatz von Samplern und Midi-Controllern erweitert. Das Ergebnis ist eine synästhetische Klangwelt, in der sich mal drängende, mal ruhige Momente abwechseln und eine intensive Atmosphäre schaffen.

RAINER GUERICH

PROJEKT ICH

A Beautiful Day In Autumn

Echozone/Bob-Media
★★★★

Mit „A Beautiful Day In Autumn“ erscheint das dritte Studioalbum des Dark-Elektronik-/Synthpop-Projekts von Ulf Müller, ein gelungener Nachfolger von „Freedom For All“ (2022).

Die erste Singleauskopplung „An Angel On Earth“ gab bereits im Vorfeld einen guten Einblick in den Sound des Albums und besticht durch eine Mischung aus melancholischen Synthesizern, gefühlvollen Vocals und filmischen Klanglandschaften. Für zusätzliche Farbtupfer sorgt der Südtiroler Saxophonist Manuel Trabucco, der dem Stück Wärme verleiht und auch auf einigen anderen Tracks zu hören ist. Neben der Stimme von Ulf Müller selbst sind zahlreiche internationale Sängerinnen und Sänger auf den 15 Tracks vertreten, darunter Madil Harris, Lisa Pung, Frecuencias Oculata, Stian Shiver, Suzanne Letting und Arsine Tibel.

MINKY STEIN

ZAC SCHULZE GANG

Straight To It

Ruf Records/edel
★★★★

Mit „Straight To It“ liefert die aus dem Südosten Englands stammende Zac Schulze Gang ein starkes Debütalbum ab, das seinem Titel alle Ehre macht: direkt, ungestüm und voller bluesgetränkter Rock'n'Roll-Power. Im Mittelpunkt steht Gitarrist und Frontmann Zac Schulze, dessen Spiel aus Präzision, Geschwindigkeit und Leidenschaft besteht. Unterstützt von Ben Schulze (Schlagzeug) und Ant Greenwell (Bass) entfaltet das Trio eine intensive Energie, die sowohl kraftvoll als auch songorientiert ist. Das Album startet mit dem mitreißenden „The Rocker“ und zieht sofort das Publikum in seinen Bann. Auf „High Roller“ entfacht Nigel Feists entfesselte Mundharmonika zusammen mit Zacs charismatischem Gesang eine packende Blues-Atmosphäre, während Tracks wie „Angeline“ und „Betterland“ die melodische, fast hymnische Seite der Band zeigen.



BERND LÖRCHER

CURLY STRINGS

Aeg luua ja lehvda (Make Your Wings And fly)

Curly Strings/Prime Audio Distribution
★★★★

Die Curly Strings gehören seit Jahren zu den prägenden Stimmen der estnischen Folkszene. Die vier Musiker, die 2012 als Absolventen eines Folkmusik-Studiums zusammenfanden, verbinden Folk mit Elementen aus Pop, Klassik, Bluegrass und sogar Punk. Charakteristisch sind die klaren, aufrichtigen Gesangslinien und die lebendigen Arrangements, die auch in der estnischen Sprache weit über Sprachgrenzen hinweg berühren. Die neue EP „Aeg luua ja lehvda“ umfasst vier Stücke und zeigt eine Band, die ihre Wurzeln kennt und dennoch mit frischen, modernen Ideen auftritt. Die Musik öffnet Bilder von weiten Landschaften, wechselt aber ebenso zu persönlichen Momenten voller Nähe und Verbundenheit. Besonders hervorzuheben sind „Hea tuja laul“ (Good Morning Song) und „Pohjanael“ (North Star), die den erzählerischen Reiz der Band eindrucksvoll zur Geltung bringen. „Aeg luua ja lehvda“ macht deutlich, wie lebendig und vielfältig Folk aus Estland klingen kann.

SIMONE THEOBALD

Die erste Singleauskopplung „An Angel On Earth“ gab bereits im Vorfeld einen guten Einblick in den Sound des Albums und besticht durch eine Mischung aus melancholischen Synthesizern, gefühlvollen Vocals und filmischen Klanglandschaften. Für zusätzliche Farbtupfer sorgt der Südtiroler Saxophonist Manuel Trabucco, der dem Stück Wärme verleiht und auch auf einigen anderen Tracks zu hören ist. Neben der Stimme von Ulf Müller selbst sind zahlreiche internationale Sängerinnen und Sänger auf den 15 Tracks vertreten, darunter Madil Harris, Lisa Pung, Frecuencias Oculata, Stian Shiver, Suzanne Letting und Arsine Tibel.

SIMONE THEOBALD

DIVANHANA

Radio Sevdah

CPL-Music
★★★★

Mit „Radio Sevdah“ feiert die Band Divanhana aus Sarajevo ihr sechstes Studioalbum und zugleich 15 Jahre als Botschafter der bosnisch-herzegowinischen Musiktradition.

Das Werk ist wie ein Radioprogramm konzipiert, komplett mit Jingles, Moderationen und Übergängen, die Vergangenheit und Gegenwart kunstvoll werben. Im Zentrum steht die neue Sängerin Selma Droce, die mit feiner Zartheit und glühender Leidenschaft gleichermaßen überzeugt – sei es in der melancholischen Ballade „Biglisu Slavuji“ oder im temperamentvollen „Rijekama“. Die Musik erzählt von Sehnsucht, verllorener Liebe und Nostalgie, und wirkt dabei wie eine emotionale Verwandte von Fado oder Morna. Divanhana verbindet traditionelle Sevdah-Klänge mit Elementen aus Jazz, Klassik, Folk, Pop und Elektronik zu einem modernen, zugleich tief verwurzelten Bandsound. So entsteht ein Album, das sowohl den Zauber alter Lieder bewahrt als auch den Puls der Gegenwart spürbar macht.

SIMONE THEOBALD

SIMONE THEOBALD

GANNA

Utopia

Berthold Records/Cargo
★★★★

Mit „Utopia“ eröffnet die ukrainische Sängerin und Komponistin Ganna Gryniva eine Klangwelt, in der Volkslieder ihrer Heimat mit Field Recordings und zeitgenössischen Sounds aufeinandertreffen. Sie werbet mythische Erzählungen, die Stärke weiblicher Figuren und persönlichen Erfahrungen zu einem dichten Geflecht aus Tradition und Moderne. Dabei verbindet sie gekonnt Folklore mit Jazz, Indie-Pop und experimentellem Electro-Folk. Songs wie „Mermaids“ und „Baba“ greifen auf alte Rituale und Rollenbilder zurück, während „Malanka“ durch die Verwendung der peruanischen quijada eine unerwartete Rhythmik erhält. Mit „Zemlya“ vertont Gryniva ein Gedicht über den Krieg, während „Mother“ die Kraft einer alleinerziehenden Mutter würdigt. Unterstützt von hochkarätigen Gästen wie Ambrose Akinmusire (Trompete), Laura Robles (Percussion) und Bertram Burkert (Gitarre) entfaltet das Album eine große stilistische Bandbreite. „Utopia“ ist eine vielschichtige musikalische Vision, die Grenzen überwindet und in der kulturelle Identität, Erinnerung und Hoffnung hörbar werden.

SIMONE THEOBALD

SIMONE THEOBALD

UTE BAHN

CHRISTIAN KJELLVANDER

Ex Voto/The Silent Love

Tapete Records/Indigo
★★★★

Der schwedische Singer-Songwriter Christian Kjellvander präsentiert mit „Ex Voto / The Silent Love“ ein leises, zerstückeltes und tiefstes Werk, mit dem er seine inoffizielle Trilogie über die vielen Facetten der Liebe vollendet. Dabei ist „Ex Voto / The Silent Love“ roher, intimer und persönlicher als seine beiden Vorgänger „About Love and Loving Again“ und „Hold Your Love Still“. Aufgenommen in einem alten Sommerhaus an der südlichsten Küste Schwedens, fängt das Album die Stille und den Atem des Raums ein: Die Vocals durchdringen den Raum, das Knarren der Dielen wird Teil des Klangs, und jeder Track pulsiert wie ein stiller Herzschlag. Songs wie „Love of Another“ eröffnen geisterhafte Intimität, während „Deathrider“ zu einem stürmischen Crescendo anschwillt. Empfehlenswert!

DUKLAS FRISCH

DUKLAS FRISCH

DUKLAS FRISCH

DUKLAS FRISCH

ENJOTT SCHNEIDER

Movie Themes Made In Germany

Solo Musica/Naxos
★★★★

Mit der neuen Veröffentlichung „Movie Themes Made In Germany“ präsentiert Enjott Schneider einen Querschnitt seiner Filme. Aus den vergangenen drei Jahrzehnten der einen Spielfreude, die auch nach fünf Jahrzehnten nichts an Wirkung verloren hat. Die Jubiläumsausgabe überzeugt nicht nur durch den brillanten Klang, der auf den ersten vollständig auf 24-Spur-Maschinen aufgenommenen Sessions basiert, sondern auch durch eine Bonus-LP mit Archivmaterial. Side 3 präsentiert unter anderem Rough Mixes von „Inca Roads“ und „Can't Afford No Shoes“ sowie eine frühe Version von „Bitch, Bitch, Bitch“, während Side 4 rare Outtakes wie „Evelyn, A Modified Dog“ in einer Session-Fassung oder den Rough Mix von „Sofa No. 2“ bereithält. Gerade diese zusätzlichen Tracks öffnen ein Fenster in den kreativen Prozess, der hinter dem Album stand. Das Remastering von Chris Bellman legt die klanglichen Feinheiten frei, die schon bei der Erstaufnahme für Staunen sorgten. Dazu kommt ein 20-seitiges, großformatiges Booklet, das die Entstehungsgeschichte noch einmal lebendig macht.

RAINER GUERICH

RAINER GUERICH

RAINER GUERICH

den. Auf dem Album entfalten sich Werke von großer erzählerischer Kraft, die zwischen lyrischer Intimität und orchestraler Wucht changieren. Ein Album, das weit über den Rahmen der Filmmusik hinausgeht und seine Hörer unmittelbar berührt.

MINKY STEIN

STOIC MIND

To Know What I'm Scared Of

Rookie Records/Indigo
★★★★

Mit „To Know What I'm Scared Of“ legt Stoic Mind alias Kilian Bungert aus Köln sein Debütalbum vor. Der Singer-Songwriter bewegt sich stilistisch zwischen Indie Folk und Indie Rock, doch vor allem ist es die intime Haltung, die seine Musik prägt. Entstanden ist das Werk in stillen Nächten voller Selbstzweifel, die sich in reduzierten, sehr persönlichen Songs widerspiegeln. Statt großer Gesten setzt Bungert auf leise Intensität, Ehrlichkeit und den Mut zur Verletzlichkeit. Stücke wie die Single „See What You Don't See“ oder das ergreifende „The Boat“ zeigen eindrucksvoll, wie nah seine Musik an der eigenen Innenwelt bleibt. Die Aufnahmen in Köln und Berlin leben von Authentizität und einem Kollektiv an Weggefährten, das dem Projekt Tiefe verleiht.

MINKY STEIN

MINKY STEIN

MINKY STEIN

MINKY STEIN

VINYL VINYL VINYL

FRANK ZAPPA

One Size Fits All (50th Anniversary)

Zappa Records/Universal Music
★★★★

Zum 50-jährigen Jubiläum erscheint Frank Zappas Klassiker „One Size Fits All“ als aufwendig gestaltete 2LP-Edition auf schwerem 180-Gramm-Black-Glitter-Color-Vinyl. Das Album von 1975 gilt längst als eines der stärksten Werke im Zappa-Katalog – ein komplexes, humorvolles und zugleich virtuos arrangiertes Studioalbum, das The Mothers of Invention ihr letztes offizielles Studiowerk bescherte. Mit Songs wie „Inca Roads“, „Florentine Pogen“ oder „Sofa“ verbindet Zappa bissige Texte, verschachtelte Strukturen und eine Spielfreude, die auch nach fünf Jahrzehnten nichts an Wirkung verloren hat. Die Jubiläumsausgabe überzeugt nicht nur durch den brillanten Klang, der auf den ersten vollständig auf 24-Spur-Maschinen aufgenommenen Sessions basiert, sondern auch durch eine Bonus-LP mit Archivmaterial. Side 3 präsentiert unter anderem Rough Mixes von „Inca Roads“ und „Can't Afford No Shoes“ sowie eine frühe Version von „Bitch, Bitch, Bitch“, während Side 4 rare Outtakes wie „Evelyn, A Modified Dog“ in einer Session-Fassung oder den Rough Mix von „Sofa No. 2“ bereithält. Gerade diese zusätzlichen Tracks öffnen ein Fenster in den kreativen Prozess, der hinter dem Album stand. Das Remastering von Chris Bellman legt die klanglichen Feinheiten frei, die schon bei der Erstaufnahme für Staunen sorgten. Dazu kommt ein 20-seitiges, großformatiges Booklet, das die Entstehungsgeschichte noch einmal lebendig macht.

RAINER GUERICH

RAINER GUERICH

RAINER GUERICH

RAINER GUERICH

RAINER GUERICH

RAINER GUERICH

APRÈS LA NUIT

Aller-Retour
Echozone/Bob-Media
★★★★

„Aller-Retour“ ist das zweite Studioalbum des französisch-deutschen Dark-Electro-Romantic-Projekts **Après La Nuit**, gegründet von Richard Abdeni und Marilyne B. Das Album setzt die düstere und romantische Klangwelt des Vorgängers „Are You Ready For Love“ (2022) fort. Zehn Tracks verbinden melancholische Synthesizer, sinnliche Vocals und filmische Klanglandschaften zu einer intensiven emotionalen Erfahrung. Stilistisch bewegt sich „Aller-Retour“ zwischen Dark Electro und Dark Wave, mit Einflüssen aus der französischen Chanson-Tradition. Reinhörtpip ist die Vorsingle „Save Your Soul“, deren düster-hypnotische Atmosphäre Themen wie psychische Turbulenzen und den Weg zur Erlösung behandelt. Die CD-Edition enthält zudem drei Bonustracks, darunter das hymnisch-ohrgängige „Take A Now“ und eine seh-inhalbmündige „The Mental Club“-Mixversion von „Save Your Soul“.

RAINER GUÉRICH

BANDONEGRO

Tanuevo
Club de Disco/Galileo MC
★★★★

Mit „Tanuevo“ legt das polnische Ensemble **Bandonegro** ein Album vor, das den Tango Nuevo auf beeindruckende Weise neu interpretiert. Das Quartett um **Michał Głowka** (Bandoneon, Akkordeon), **Jakub Czechowicz** (Violine), **Marcin Antkowiak** (Kontrabass) und **Marek Dolecki** (Klavier) verbindet die klassische Eleganz des Tangos mit modernen Einflüssen aus Jazz und Minimal Music. Entstanden im legendären Fortmusic Studio in Buenos Aires, wirkt das Werk kraftvoll und voller Energie, zugleich aber detailreich und feinsinnig. Mit Gastauftritten von **Pipi Piazzolla** (Schlagzeug) und **Lucio Balduino** (Gitarre) erhält der Sound zusätzliche Facetten, die den Charakter des Albums prägen. Ein mitreißendes Werk für Tango-Liebhaber und alle, die musikalische Innovation schätzen.

SIMONE THEOBALD

THE BUTTSHAKERS

Lessons In Love
Underdog Records/Broken Silence
★★★★

Mit ihrem neuen Album „Lessons In Love“ tauchen **The Buttshakers** tief in den Herzschlag ihrer von Nostalgie durchwirkten Soulmusik ein. Die französische Band, angeführt von US-amerikanischen Sängerin **Ciara Thompson**, verbindet tiefe afro-amerikanische Wurzeln mit einer zeitgemäßen Botschaft der Hoffnung. Musikalisch bewegt sich „Lessons In Love“ zwischen Blues, Funk und klassischem Soul der 1960er und 70er Jahre. Stücke wie „Gotta Believe“ laden mit akustischer Gitarre zu ruhigen

Momenten ein, während „Sure As Sin“ mit Keys und Bläsern einen Rhythmus entfaltet, der unweigerlich zum Tanzen animiert. Die Musik der Buttshakers ist dabei niemals nur Unterhaltung: Sängerin **Ciara Thompson** zieht den Hörer mit eindringlicher Stimme und brennenden Fragen in den Bann und hinterlässt das Gefühl, dass selbst in schwierigen Zeiten Licht und Hoffnung möglich sind. „Lessons In Love“ ist ein intensives, emotionales Soul-Erlebnis und zugleich ein Aufruf, offen, verletzlich und mutig zu bleiben.

RAINER GUÉRICH

MOJO AUGUST

Love And Other Substances
Intertune Records/Galileo MC
★★★★

Mit „Love And Other Substances“ legt die Wiener Band **Mojo August** ein Debütalbum vor, das die Intensität des Indie-Rocks der 2000er Jahre lebendig werden lässt. **Jake**

Stumpf kratzt haarscharf am Blues und wird von klaren Backing-Vocals von **Agnes Verano** (Keys) und **Philip Fritz** (Gitarre) getragen, während **Florian Gunacker** (Bass) und **Lydia Körber** (Drums) die Rockband in allen Facetten glänzen lassen. Mal kompakt und vorwärts treibend, mal mit epischer Weite, erzeugen die zwölf Songs eine ausgewogene Mischung aus Energie und Intimität, die den Hörer mitnimmt. Stücke wie „Purple Seas“ oder „Keys to my Kingdom“ zeigen sowohl melodische Feinfühligkeit als auch rohe Kraft. Entstanden aus Stumpfs persönlichen Erfahrungen und seiner musikalischen Odyssee von Detroit über New York nach Wien, transportiert das Album eine authentische Mischung aus Melancholie, Euphorie und der Rückkehr zur Lebensfreude.

FABIAN HAUCK

ED PARTYKA

Arrangements And compositions For Jazz Orchestra
TCB Music/Galileo MC
★★★★

Mit „Arrangements And Compositions For Jazz Orchestra“ präsentiert **Ed Partyka** ein Album, das seine Vision als Komponist und Arrangeur für große Jazzensembles eindrucksvoll widerspiegelt. Das Werk ist zugleich eine Hommage an seinen Mentor **Bob Brookmeyer**, dessen Lehre „Finde deine Leute“ Partykas musikalisches Denken nachhaltig prägte. Das 18-köpfige **Ed Partyka Jazz Orchestra**, mit exzellenten Musikern wie **Benny Brown** (Trompete, Flügelhorn), **Florian Leuschner** (Baritonsaxophon, Bassklarinette) und **Reinhold Schmolzer** (Schlagzeug), entfaltet einen Bandsound von beeindruckender Klarheit und Dynamik. Die vier ausgedehnten Stücke des Albums verbinden intime Kammermusikmomente mit dramatischen orchestralen Höhepunkten, in denen jedes Mitglied des Ensembles eine prägende Rolle spielt. Eine Big-Band-CD, die durch ihre dramaturgische Konzeption, ihre musikalische Vielfalt und die meisterhafte Verbindung von Tradition und moderner Jazzsprache überzeugt.

RAINER GUÉRICH

ELLIOTT SHARP'S TERRA-PLANE

Livin' Hear
Enja-Yellowbird/edel
★★★★★

Mit „Livin' Hear“ präsentiert **Elliott Sharp** sein Projekt **TerraPlane** als faszinierende Verschmelzung von



Blues, Jazz und experimentellen Einflüssen. Die Band, bestehend aus **Eric Mingus** (Gesang), **Dave Hofstra** (Bass) und **Joe Trump** (Schlagzeug), begleitet Sharp auf einem Album, das zwischen Country- und Urban-Blues, Mississippi Fife & Drum-Traditionen sowie Anklängen an post-Mingus- und Ayler-Jazz oszilliert. Scharfs Kompositionen sind geprägt von unkonventionellen Harmonien, intensiven Grooves und einer rohen, emotionalen Energie, die den Hörer unmittelbar einbindet. Highlights wie „Three Hours Until Morning“ und der Titelsong „Livin' Hear“ zeigen die stilistische Bandbreite und die expressive Kraft der Musiker.

BERND LORCHER

ADRIAN SHERWOOD

The Collapse Of Everything
On-U-Sound
★★★★★

Adrian Sherwood meldet sich nach 13 Jahren mit „The Collapse Of Everything“ zurück — ein Album, das weit über den Dub hinausweist und den Produzenten als eigenständigen Künstler ins Zentrum rückt. Bekannte Weggefährten wie **Doug Wimbish**, **Alex White**, **Mark Bandola** und **Ivan „Celloman“ Hussey** sorgen für ein dichtes Fundament, das Sherwood mit seinen Klangexperimenten erweitert. Zwischen staubigem Wüstenblues, ambienthaften Flächen, bearbeiteten Effekten und zarten Pianomotiven entfaltet sich ein Werk, das von persönlichen Verlusten und aktuellen politischen sowie ökologischen Krisen geprägt ist. Dennoch hat Sherwood ein vielschichtiges, nachdenkliches Album geschaffen, das voller Energie steckt. Der Mix aus Vintage-Equipment und modernen Plug-ins verleiht dem Sound Tiefe und Detailreichtum.

RAINER GUÉRICH

KIRA SKOV

What Ties Us Together Will Keep Us Apart
STUNT Records/ in-akustik
★★★★★

Mit „What Ties Us Together Will Keep Us Apart“ legt die dänische Sängerin und Songwriterin **Kira Skov** ein eindringliches Album vor, das sich mit familiären Trauma ta, überlieferten Geschichten und der Macht

der Erinnerung auseinandersetzt. Inspiriert von ihrer Kindheit und den fiktiven Erzählungen ihres Vaters verwandelt Kira persönliche Erfahrungen in poetische Songs, die mit klarer Sprache und melancholischer Tiefe ansprechen. Gemeinsam mit ihrem Partner **Silas Tinglef**, der einen Großteil der Instrumente einspielte und das Album mitproduzierte, schafft sie eine dichte Klangwelt zwischen kammermusikalischer Intimität, feinen elektronischen Elementen und subtiler Songwriter-Melancholie. Stücke wie „Passed Down“, „Waterfalls“ oder „Scream It Out“ thematisieren das Weiterleben von Erinnerungen und Verletzungen über Generationen hin-

weg — mal zurückgenommen, mal eruptiv. Besonders stark sind die ruhigen, direkten Momente, in denen Kira den Hörer ohne Pathos, aber mit großer Aufrichtigkeit berührt. Empfehlung!

RAINER GUÉRICH

TANGERINE DREAM

From Virgin To Quantum
Years: Coventry Cathedral 22
Kscope/edel
★★★★★

Das Live-Album „From Virgin To Quantum Years: Coventry Cathedral 22“ zeigt **Tangerine Dream** in der



aktuellen Besetzung mit **Thorsten Quaeschning** (Synthesizer, Sequencer, Piano), **Hoshiko Yamane** (E-Klavierspiel) und **Paul Frick** (Synthesizer, Sequencer, Piano). Die Performance wurde am 11. März 2022 in der eindrucksvollen **Coventry Cathedral** aufgenommen und erscheint als Doppel-CD mit einer vielfältigen Auswahl aus fünf Jahrzehnten Bandgeschichte. Klassische Stücke aus der **Virgin-Ära** wie „Stratosfear“ und „Love On A Real Train“ treffen auf neuere Kompositionen aus der **Quantum-Phase**, darunter „Raum“ und „Continuum“. Auf neun Titeln der zweiten CD ist zudem **Marillion-Gitarist Steve Rothery** zu hören, der den charakteristischen Sound der Band mit seinem Gitarrenspiel wirkungsvoll ergänzt. Eine spannende musikalische Reise durch die Entwicklung von **Tangerine Dream**, die auch langjährige Fans begeistern wird. Ein Must-have für Liebhaber elektronischer Musik.

RAINER GUÉRICH

SOPHIE TASSIGNON

A Slender Thread
Nemu Records
★★★★

Auf ihrem zweiten Soloalbum „A Slender Thread“ überschreitet die belgische Sängerin und Klangarchitektin **Sophie Tassignon** kulturelle Grenzen. Dabei entfaltet sie eine fesselnde Klangwelt, die vokale Experimentierfreude mit elektronischen Texturen verbindet. Tassignon zeigt ihre Stimme in zarten wie kraftvollen Facetten — mal zerbrechlich, mal expressiv. Unterstützt wird sie von **Kevin Patton**, der ihre Stimme mit hypnotischen Gitarren und elektronischen Beats unterfüttert. Das atmosphärisch dichte Album reicht von einer mystischen **Bach-Arie** über neu interpretierte Volkslieder bis hin zu einem arabischen Gedicht in modernen Klanglandschaften.

BERND LORCHER

ROLAND VAN CAMPENHOUT

Segovia At The Wheel
Meyer Records
★★★★

Roland Van Campenhout präsentiert mit „Segovia At The Wheel“ ein beeindruckendes Album voller Atmosphäre und Tiefgang. Der belgische Musiker, ein Meister an Gitarre und Gesang, nimmt den

Hörer mit auf eine musikalische Reise, die gleichermaßen melancholisch wie mystisch klingt. Tief im Blues und Folk verwurzelt, erweitert er seine Klangwelt um psychedelische, jazzige und weltmusikalische Einflüsse. Dabei bleibt **Van Campenhout** stets eigenständig und experimentierfreudig. Die zwölf abwechslungsreichen Songs erzeugen eine Stimmung, die an den Soundtrack von **Ry Cooder** zu „Paris, Texas“ erinnert, dabei aber auch

Anklänge an **Tom Waits**, **Captain Beefheart** und **Dr. John** nicht scheut. Humorvolle und poetische Texte untermalen die Musik, die als „Mantra-Blues“ oder „elektronischer Voodoo-Swamp“ bezeichnet werden kann. „Segovia At The Wheel“ ist ein stimmiges Werk, das den Charme eines reifen Künstlers verkörpert, der seine Wurzeln kennt, dabei aber die Freiheit der Offenheit liebt.

RAINER GUÉRICH

ABI WALLENSTEIN & LUDWIG SEUSS TRIO

Blues Vibes
Auron Records/Galileo MC
★★★★★

Mit „Blues Vibes“ präsentieren **Abi Wallenstein** und **Ludwig Seuss** zum ersten Mal ein gemeinsames Album, obwohl beide seit Jahren regelmäßig zusammen auf der Bühne stehen. Der Mix aus zwei Studioaufnahmen und energiegeladenen Live-Mitschnitten transportiert den direkten Bandsound, geprägt von Groove, Spielfreude und der besonderen Chemie der Musiker. **Wallenstein** überzeugt mit seiner charakteristischen Gitarre, die Bass-, Rhythmus- und Riff-Elemente vereint, sowie seiner kräftigen Stimme, die den Songs eine unverwechselbare Authentizität verleiht. **Seuss** sorgt für eine stilistische Vielfalt, die von Boogie und Jump-Blues bis hin zu Zydeco reicht. Unterstützt von **Tom Peschel** (Bass) und **Manfred Mildeberger** (Schlagzeug) entsteht ein lebendiges Klangbild, das sich zwischen Tradition und moderner Interpretation bewegt. Ein leidenschaftliches Album, das die Magie des Blues auf packende Weise einfängt.

RAINER GUÉRICH

KATHRYN WILLIAMS

Mystery Park
One Little Independent/Bertus
★★★★

Mit „Mystery Park“ veröffentlicht die britische Folk-Sängerin **Kathryn Williams** ihr 15. Album und knüpft damit an die intime Atmosphäre früherer Werke wie „Old Low Light“ oder „Relations“ an. Die Songs entstanden in stillen Momenten zwischen Alltag und Erinnerung und tragen die klare Handschrift ihres poetischen Songwritings. Unterstützung erhält sie von langjährigen Weggefährten wie **Leo Abrahams** (Gitarre, Klavier, Bass), **Neill MacColl** (Gitarre), **Ed Harcourt** (Klavier, Mariachi-Bass), **Chris Vatalaro** (Schlagzeug) sowie **Polly Paulusma** (Gitarre, Gesang) und **Paul Weller** (Hammondorgel, Gesang), der im Stück „Gossamer Wings“ zu hören ist. **Williams' fragile** Stimme steht dabei stets im Mittelpunkt und entfaltet ihre Wirkung besonders in Songs wie „Personal Paradise“ und „Tender“. „Mystery Park“ lädt zum Innehalten ein und öffnet eine private Klangwelt voller leiser Offenbarungen.

RAINER GUÉRICH

YUSUF/CAT STEVENS

On The Road To Findout
Cat-O-Log Records/Universal Music
★★★★★

Mit „On The Road To Findout: Greatest Hits“ erscheint erstmals eine umfassende Werkschau von **Yusuf/Cat Stevens**, die fast 60 Jahre seines Schaffens umspannt. Die 2CD-Edition mit insgesamt 47 Songs vereint frühe Hits wie „Matthew & Son“ und „The First Cut Is The Deepest“ mit Klassikern der siebziger Jahre wie „Wild World“, „Father And Son“ und „Peace Train“ oder „Morning Has

Broken“. Doch auch spätere Titel aus seiner Zeit als Yusuf Islam sowie Stücke seines aktuellen Albums „King Of A Land“ finden hier ihren Platz. So entsteht ein eindrucksvolles Panorama eines Singer-Songwriters, der mit seiner warmen Stimme und poetischen Liedern Generationen geprägt hat. Besonders reizvoll ist die Zusammenstellung, weil sie nicht nur die bekannten Hymnen bietet, sondern auch tiefere Einblicke in Yusufs künstlerische Entwicklung gewährt. Die Mischung aus introspektiven Balladen, spirituell geprägten Songs und zeitlosen Pop-Melodien macht die Kollektion zu einem idealen Begleiter für langjährige Fans und Neusteiger gleichermaßen. „On The Road To Findout“ ist mehr als nur eine Greatest-Hits-Sammlung – es ist ein musikalischer Lebensweg voller Suche, Wandel und Inspiration.

JAZZ & WELTMUSIK

BEN BARRITT BAND

Reunion
Musszo Records/edel
★★★★★

Der Brite Ben Barritt ist nicht nur ein exzellenter Sänger und Songwriter, sondern auch ein begnadeter Fusiongitarrist.

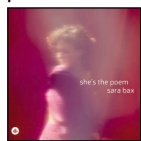


In den 80er Jahren arbeitete er mit Größen wie Kenny Wheeler und Bobby McFerrin zusammen. Mit seiner Band legt er nun ein Album vor, das gekonnt zwischen Pop, Jazz und Fusion oszilliert. Gemeinsam mit Bassist Hannes Hüfen hat er eine charakteristische Klangästhetik entwickelt, die eingängige Melodien mit facettenreichen Arrangements verbindet. Jazzy Bläser, variable Rhodes-, Wurllitzer- und Synthesizer-Einsätze sowie Barritts kluge Gitarreneinwürfe verleihen den Songs Tiefe und Dynamik. Stücke wie „Just“ werden durch Matti Kleins jazzinspirierte Klavierparts geprägt, während „Trust People“ mit treibendem Beat und rockigen Riffs für Spannung sorgt. Unter der oft romantisch wirkenden Oberfläche verbergen sich gesellschaftspolitische und futuristische Themen. Dazu gehören sogenannte Topoi – wiederkehrende Motive oder Leitideen –, wie etwa Superhelden-Themen oder dystopische Szenarien, ergänzt durch die Suche nach einer „atheistischen Spiritualität“.

SARA BAX

She's The Poem
Challenge Records/Bertus
★★★★★

Mit „She's The Poem“ legt die niederländische Sängerin und Komponistin Sara Bax ein eindrucksvolles Debütalbum vor, das sich stilistisch zwischen Jazz, Kammermusik, Pop und Weltmusik bewegt. Jeder der zehn Titel ist einem Menschen gewidmet – real oder sinnbildlich –, und jede Komposition erzählt auf persönliche, oft poetisch-melancholische Weise dessen Geschichte. Die Arrangements sind bewusst zurückgenommen, dabei jedoch von großer Ausdruckskraft: getragen von Bax' warmer, lyrischer Stimme, dem nuancierten Spiel von Jeroen van Vliet (Klavier), den weichen Linien von Angelo Verploegen (Flügelhorn) sowie dezenten Akzenten von Cello und Schlagzeug. Besonders hervorzuheben sind das titelgebende Stück „Ellen (She's The Poem)“ und die einfühlsame Interpretation



des südamerikanischen Klassikers „Alfonsina Y El Mar“.

BERND LÖRCHER

MAXIME BENDER

Infinity Of Sound
Igloo Records/Broken Silence
★★★★★

Mit „Infinity Of Sound“ legt der luxemburgische Saxophonist Maxime Bender ein Live-Album vor, das die Spitzenklasse des europäischen Jazz in all seiner Vielfalt und Tiefe zeigt. Bender, einer der spannendsten Musiker seiner Generation, versammelt dafür ein Quartett von herausragenden Persönlichkeiten: An seiner Seite spielen die beiden Jazz-Ikonen Joachim Kühn (Klavier) und Daniel Humair (Schlagzeug), ergänzt durch den hochsensiblen und musikalisch brillanten Kontrabassist Stéphane Kerecki. Was hier entsteht, ist kein nostalgischer Rückblick, sondern ein lebendiger Dialog – ein generationsübergreifendes Miteinander, getragen von Respekt, Spontaneität und gegenseitiger Inspiration. Die Musik wirkt offen, mutig und intensiv, zugleich durchdacht und voller feiner Zwischentöne. Mal eruptiv, mal fragil – das Quartett lotet gemeinsam die Spannungsfelder zwischen Freiheit und Form, zwischen Improvisation und Struktur aus.

RAINER GUÉRICH

BIJAN CHEMIRANI, REDİ HASA & RAMI KHALİFÉ

L'Antidote
Ponderosa Music Records/edel kultur
★★★★★

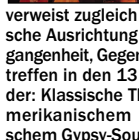
Mit „L'Antidote“ präsentieren Bijan Chemirani (Percussion), Redi Hasa (Cello) und Rami Khalife (Klavier) ein Trioalbum, das Jazz, mediterrane und orientalische Klänge kunstvoll miteinander verbindet. Die Kombination ihrer Instrumente – mit der traditionsreichen persischen Zarb, expressivem Cello und lyrischem Klavier – schafft eine atmosphärisch dichte Klangwelt. Das Album lädt zu einer emotionalen und kulturellen Reise zwischen den Traditionen des Mittelmeers und des Nahen Ostens ein. Die Musiker entwerfen einen einzigartigen Klangkosmos – zwischen meditativen, levantinisch inspirierten Melodien und elektronisch gefärbter, tanzbarer Energie („Na Na Na“). Ein intensives Hörerlebnis, das sowohl Weltmusik- als auch Jazzfans anspricht.

RAINER GUÉRICH

DIE DRAHTZIEHER

Mer Diga Men
Fine Music/edel
★★★★★

Das dritte Album der Drahtzieher trägt den Titel „Mer Diga Men“ und hat nichts mit Rapper-Sprache zu tun. Der Ausdruck stammt aus der Sprache der Sinti & Roma, bedeutet so viel wie „Wir sehen uns“ und verweist zugleich auf die musikalische Ausrichtung des Albums. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft treffen in den 13 Tracks aufeinander: Klassische Themen aus südamerikanischem Bolero und typischem Gypsy-Sound verschmelzen mit Eigenkompositionen von David Klüttig (Gitarre), Bobby Guttenberger (Gitarre) und Kolja Legde (Bass) zu einer inspirierenden Mischung. Ein Album, das die Traditionen der Vorväter gekonnt mit dem Hier und Jetzt verbindet und gleichzeitig



welt offen den Weg in die Zukunft weist.

FRANK ZÖLLNER

DUBOULE | TAVELLI | OESTER

Isobar
Unit Records/Membran
★★★★★

Théo Duboule (E-Gitarre, Akustikgitarre), Noé Tavelli (Schlagzeug, Perkussion) und Bänz Oester (Kontrabass) präsentieren ein kompromissloses intensives Album, das die Schweizer Jazzszene weit über die Landesgrenzen hinaus trägt. An nur zwei Tagen im Studio de la Fonderie in Fribourg aufgenommen, setzt das Trio auf Klangfarbe, Drive und unmittelbare Ausdruckskraft, vergleichbar mit der modalen Kraft McCoy Tyners. Stücke wie „Materialism“ und „Isobar“ entfalten eine verzerrt drängende Intensität, während „Swishes“ und „Nihilism“ mit schwebender Leichtigkeit den Nebel der Improvisation einziehen lassen. Auf drei Stücken ist zudem Flügelhornist Matthieu Michel als Gast zu hören, dessen emotionales Spiel die Musik zusätzlich verdichtet.

DUKLAS FRISCH

SINNE EEG & JACOB CHRISTOFFERSEN

Shikiori
Stunt Records/Jazzline
★★★★★

Die dänische Sängerin Sinne Eeg und der Pianist Jacob Christoffersen arbeiten bereits seit über 20 Jahren zusammen. Diese Vertrautheit ist in jedem Track ihres neuen Albums „Shikiori“ deutlich zu hören. Die Aufnahmen entstanden live in einem 150 Jahre alten traditionellen japanischen Haus, umgeben von Reisfeldern und einer inspirierenden Stille. Mit ihrer warmen und ausdrucksstarken Stimme zählt Eeg zu den renommiertesten Jazz-Sängerinnen Europas. Das Album verbindet Eigenkompositionen mit kreativen Bearbeitungen von Songs von Annie Lennox bis George Gershwin.

FRANK ZÖLLNER

SHUTEEN ERDENEBAATAR & NILS KUGELMANN

Under The Same Stars
Motéma Music/Harmonia Mundi
★★★★★

Mit „Under The Same Stars“ legen Shuteen Erdenebaatar (Klavier) und Nils Kugelmann (Kontrabass, Kontra-Alt-Klarinette) ein ebenso intimes wie außergewöhnliches Duo-Album vor.



Erdenebaatar strukturiertes, melodisch phrasiertes Klavierspiel trifft auf Kugelmanns wandlungsfähige Tiefton-Stimmen. Besonders seine selten eingesetzte Kontra-Alt-Klarinette sorgt für eine kläglich einzigartige Tiefe. Die Stücke – etwa „Mirror Under Water“, „Tiny Wonders“ oder „Stars Among Us“ – entfalten sich wie Miniaturen: durchdacht, aber offen; zurückhaltend, aber eindringlich. Gastbeiträge, darunter Jakob Manz (Altblokkflöte) und Dalajjargal Daansuren (Morin Khuur – eine mongolische Pferdekopfglocke), fügen dem Klangbild zusätzliche Farben hinzu, ohne den intimen Kern zu stören. „Under The Same Stars“ ist ein Album für aufmerksames Zuhören – ein Klangraum zwischen Jazz, klassischer Ästhetik und cinematischer Atmosphäre.

BERND LÖRCHER

JAZZ & WELTMUSIK

ACOUSTIC CARAVAN

Brillante
GLM Fine Music/edel
★★★★★

Das Trio Acoustic Caravan präsentiert auf „Brillante“ eine eindrucksvolle Mischung aus französischer Valse Musette, Jazz,



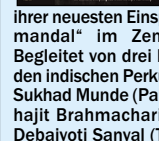
brasilianischer Samba und Bossa Nova. Vladislav Cojocaru (Akkordeon), Viado Grizelj (Gitarre) und Giorgi Makhoshvili (Kontrabass) bringen ihre osteuropäischen Wurzeln und individuellen Biografien ein: Verzerrungen, lyrische Melodien und prägnante Phrasierungen durchziehen die Kompositionen und verleihen ihnen Tiefe und Charakter. Stücke wie „Camaval“ und „Dixie“ sprühen vor Energie, während „Musette“ das Flair Pariser Straßencafés einfängt und „Caprice Espagnol“ den feurigen Puls Spaniens hörbar macht. Der Titelsong „Brillante“ funkelt im 3/4-Takt mit sprühenden Akkordeon-Triolen, bevor die warme Posaune von Martin Sellmeier eine filmisch-verträumte Stimmung erzeugt. „Brillante“ ist ein Album voller Farben, Bewegung und Tiefe – lebendig, musikalisch reich und inspirierend.

DUKLAS FRISCH

VIRGINIA NICOLI

Taramandal
Felmaj/Galileo MC
★★★★★

Seit mehr als 20 Jahren widmet sich die Flötistin Virginia Nicoli dem Studium der klassischen indischen Musik. Ihre Leidenschaft führte sie zur Dhrupad, der ältesten Form indischer Musik, die auch auf ihrer neuesten Einspielung „Taramandal“ im Zentrum steht. Begleitet von drei herausragenden indischen Perkussionisten – Sukhad Munde (Pakhawaj), Subhaji Brahmachari (Tabla) und Debajyoti Sanyal (Tabla) – richtet Nicoli diesmal ihren Blick auf das nächtliche Firmament. Ihre vier weitgespannten Kompositionen sind den Sternbildern Andromeda, Orion, Cassiopeia und den Plejaden gewidmet. Jede Melodie entfaltet in einer traumwandlerischen Klangkosmos, in dem Zeit und Raum ihre Bedeutung verlieren und Körper und Geist zu einer Einheit verschmelzen.

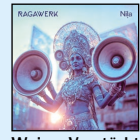


UTE BAHN

RAGAWERK

Nila
o-tone music/edel kultur
★★★★★

Ragawerk, die Band von Max Clouth (Gitarre) und Martin Standke (Schlagzeug, Elektronik, Keyboards), verbindet auf ihrem zweiten Album Jazz, Weltmusik, Krautrock-Einflüsse und elektronische Klangflächen auf besondere Weise. Verstärkt durch Künstler wie Vroni Frisch (Bass), Robert Schippers (Keyboards), BC Manjunath (indische Perkussionsinstrumente) und Peter Hinz (Tabla) entsteht eine vielseitige Fusion mit melancholischer Sehnsucht,



BERND LÖRCHER

indischen Farbtupfern, meditativen Klangwelten und schwebenden Atmosphären. Besonderer Anspieltipp ist die Coverversion des Kraftwerk-Klassikers „Computerwelt“, in der Ragawerk die elektronische Ästhetik der Vorlage mit ihrem eigenen jazzigen, weltmusikalischen Stil verschmelzen.

RAINER GUÉRICH

FERDINANDO ROMANO

The Legends Of Otranto
GleAM Records/Galileo MC
★★★★★

Der italienische Jazz-Musiker und Kontrabassist Ferdinando Romano hat seine neueste Arbeit der italienischen Hafenstadt Otranto, ihren



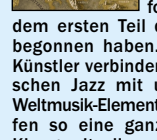
Legenden und ihrer Geschichte gewidmet. In sechs Sätzen oder Suiten versucht Romano, die Legenden um den Schlagturm, die Bauxit-Höhlen, den Baum des Lebens oder die zwei Schwestern von König Arthur musikalisch näherzubringen. Dazu bewegt sich der Musiker mit einer handverlesenen Sidecrew zwischen Free-Style, improvisierten Passagen, Kammermusik und Jazz. So entsteht ein musikalischer Kosmos, der den Hörer sofort in seinen Bann zieht.

UTE BAHN

MATTHIAS SCHRIEFL & TAMARA LUKASHEVA

Matria Vol. 2
o-tone music/edel kultur
★★★★★

Mit „Matria Vol. 2“ setzen die aus Odessa stammende Tamara Lukasheva (Gesang, Piano) und der Allgäuer Matthias Schriefl (Trompete, Flügelhorn, Akkordeon, Euphonium, Gesang) ihre musikalische Reise fort, die sie mit dem ersten Teil des Projekts begonnen haben. Die beiden Künstler verbinden alpenländischen Jazz mit ukrainischen Weltmusik-Elementen und schaffen so eine ganz besondere Klangwelt, die sowohl experimentell als auch zugänglich ist. Lukasheva beeindruckt mit ihrer virtuellen Stimme, die mal zart, mal kraftvoll das breite Spektrum ihrer Emotionen ausdrückt. Schriefl ergänzt dies mit seinem facettenreichen Trompetenspiel, das von lyrischen Passagen bis zu intensiven Improvisationen reicht. Auch in der Jodelkunst sind beide versiert – eindrucksvoll zu hören im packenden „Bobi Jodler“.



BERND LÖRCHER

PAUL URBANEK

Standards Volume 4 - The Quartet
Lucky Mojo Records/Galileo MC
★★★★★

Paul Urbaneck ist ein österreichischer Jazz-Pianist, der seine Karriere 1986 begann und bis heute auf unzählige Gigs zurückblicken kann sowie bei mehr als 70 Alben mitgewirkt hat. Nach seiner Veröffentlichung „Standards Vol. 2 - The Trio“ folgt nun logischerweise „Standards Vol. 3 - The Quartet“. Gemeinsam mit Ilse Riedler (Saxophon), Glen Fisher (Double Bass) und Reinhardt Winkler (Drums) arbeiten sich die vier Musiker durch einen groovenden Parcours aus abwechslungsreichem Jazz, freier Improvisation und brillanten Soli.

UTE BAHN

JAZZ & WELTMUSIK

LORENZO BELLINI

Source

GleAm Records/Gaileo MC
★★★★

Lorenzo Bellini ist ein in Wien lebender Pianist, Komponist und Arrangeur, der während seines Studiums am Berklee College of Music seine heilige Quartettbesetzung — Luca De Toni (E-Gitarre), Matteo Padoin (Kontrabass) und Andrea Dionisi (Schlagzeug) — kennenlernte. Das Quartett legt mit „Source“ ein Album vor, das vom ersten Track an fesselt. Klassische Jazz-Ornamente prägen die sechs Eigenkompositionen und überzeugen durch eine gelungene Mischung aus Virtuosität, Kreativität, solistischem Feinschliff und perfektem Arrangement. Dieses dynamische Quartett bringt frischen Wind in die Jazz-Szene und hält jede Menge Überraschungen bereit.

UTE BAHN

TIM COLLINS & MARTIN GASSELBERGER

Songs From The Treehouse

GLM Fine Music/edel
★★★★

2013 veröffentlichten der amerikanische Vibraphonist Tim Collins und der österreichische Pianist Martin Gasselberger ihre erste gemeinsame Arbeit. Nach zahlreichen



Konzerten und Live-Gigs steht nun mit „Songs From The Treehouse“ ihre neueste Scheibe bereit, die die beiden Protagonisten in bester Spiellaune zeigt. Collins und Gasselberger entfachen ein wahres Feuerwerk aus Emotionen, Virtuosität und Klangfarben und schöpfen dabei aus einem grenzenlosen musikalischen Fundus.

FRANK ZÖLLNER

EISENBEIL, KUGEL, ROBINSON, EVANS & GREENE

Carnival Skin

Nemu Records
★★★★

Auf „Carnival Skin“ bewegt sich das Quintett um Bruce Eisenbeil (guitar), Perry Robinson (clarinet), Peter Evans (trumpet, piccolo trumpet), Hilliard Greene (bass) und Klaus Kugel (drums) im Dunstkreis des Avantgarde- und Contemporary-Jazz. Die Musik auf den sechs Stücken bewegt sich gekonnt zwischen strukturierten Passagen und freien Improvisationen. Eisenbeils Gitarre bildet dabei das expressive Zentrum, während Robinsons Klarinette und Evans' Trompete harmonische und melodische Spannungen erzeugen. Greene und Kugel sorgen für eine lebendige und zugleich präzise rhythmische Basis, die das gesamte Klanggefüge trägt. Ein spannendes Album, das sowohl anspruchsvolle Jazzliebhaber als auch Freunde experimenteller Musik anspricht.

RAINER GUÉRICH

LEON HATTORI

Horizons

Owl Wave Records/Gaileo MC
★★★★

Mit „Horizons“ präsentiert der deutsch-japanische Pianist Leon

Hattori ein Album, das seine mehrkulturelle Identität musikalisch reflektiert. Inspiriert von Jazzgrößen wie Lage Lund und Ben van Gelder, mit denen er bereits auf der Bühne stand, entwickelt Hattori einen eigenen Stil, der persönliche Erfahrungen mit künstlerischen Einflüssen verbindet. So ist „Koen“ dem Bildhauer Isamu Noguchi gewidmet, während „Beat Generation“ literarische Strömungen und die Malerei von Bernice Bing aufgreift. Der belgische Gitarrist Elliott Knuets bereichert das Programm mit zwei Stücken, „Cranes“ und „C-Star“, die seine reife Handschrift als Musiker zeigen. Zusammen mit Nico Klöffler (Bass) und Simon Bräumer (Schlagzeug) entsteht ein lebendiger Bandsound, in dem individuelle Stimmen zu einem harmonischen Ganzen verschmelzen. Das Album lädt dazu ein, kulturelle Grenzen zu überschreiten und Begegnungen zwischen Ost und West hörbar zu machen. „Horizons“ überzeugt dabei als ausdrucksstarkes Werk, das Jazz mit einer poetischen Tiefe verbindet. Unbedingt reinhören!

BERND LÖRCHER

BJÖRN LÜCKER BERLIN ENSEMBLE

Tea For Five

Unit Records/Membran
★★★★

Björn Lückert ist ein deutscher Jazz-Drummer, der seit vielen Jahren in der Hamburger Jazz-Szene aktiv ist. Für sein Album „Tea For Five“ hat sich Lückert mit einigen der profiliertesten Jazz-Musiker der Berliner Szene ins Studio begeben, um dort acht Tracks voller Emotionalität, versierter Improvisation und lebendigem Rhythmus einzuspielen. Hier treffen Hardbop, Blues und Free Jazz aufeinander und bringen vom ersten Akkord an richtig Groove. Wenn hervorragende Musiker aufeinandertreffen, springt der Funke einfach über: Swing, freies Spiel und hohe Qualität machen dieses Debütalbum zu einem Werk mit Wiedererkennungswert.

FRANK ZÖLLNER

MIKIS THEODORAKIS

Lost Songs

Intuition/edel kultur
★★★★

Der weltbekannte griechische Komponist und Sänger Mikis Theodorakis ist eine nationale Ikone und eine feste Größe in der griechischen Künstlerszene. Zu seinem 100. Geburtstag erscheint eine Aufnahme, die 14 bisher unveröffentlichte Lieder von Theodorakis enthält, neu arrangiert und eingespielt von Henning Schmidt. Die meisten der „Lost Songs“ entstanden bereits in den 1940er Jahren und gewähren einen besonderen Einblick in das frühe Werk des Ausnahme-künstlers. Mit Henning Schmidt am Piano, Dominic Miller (Gitarre), Volker Holly Schlott (Saxophon), Martin Lillich (Bass) und der Stimme von Mikis Theodorakis auf Track Nr. 15 ist eine sehr persönliche und einfühlsame Aufnahme entstanden, die es zu entdecken gilt!

UTE BAHN

ANDREAS FEITH & MARKUS HARM

Abstract Truth

Double Moon Records/Bertus
★★★★

Auf „Abstract Truth“ zeigen Andreas Feith (Piano) und Markus Harm (Alt- und Sopransaxophon), wie intensiv und kommunikativ ein Duo-Format im Jazz funktionieren kann. Stücke wie „Unfolding Path“ oder



„Calm“ bestechen durch klare Strukturen und eine nuancenreiche Dynamik, in der Feiths lyrisch durchdachtes Klavierspiel und Harms geschmeidiger Ton aufs Schönste ineinandergreifen. Mit der freien Improvisation „Out In Space“ demonstrieren die beiden eindrucksvoll ihre improvisatorische Reife und ihr Gespür für den Moment. Auch Balladen wie „Darn That Dream“ und „Blood Count“ zeugen von großer interpretatorischer Tiefe. Ein feines, durchdachtes Album, das modernen Jazz mit Respekt vor der Tradition verbindet — klar im Ausdruck, subtil im Detail.

RAINER GUÉRICH

PETER HEDRICH

Simplicity

Mons Records/Gaileo MC
★★★★

Acht Jahre sind vergangen, bevor der saarländische Posaunist Peter Hedrich die Jazzwelt nun mit neuem



Material erfreut. Seine Soloarbeit „New Hope“ wurde in der Szene einhellig gefeiert und als melodios, einfühlsam, lyrisch und rhythmisch brillant beschrieben. Genau hier setzt der Nachfolger „Simplicity“ an und präsentiert acht neue Tracks, die von Beginn an einen charakteristischen Sound atmen. Hedrich zeigt mit seinem Quintett in den sieben Eigenkompositionen, dass guter Jazz nicht kompliziert oder kopflastig klingen muss. Die Musiker spielen locker aus der Hüfte, präzise und mitreißend.

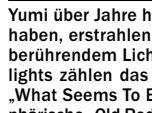
FRANK ZÖLLNER

YUMI ITO

Lonely Islands

Enja-yellowbird/edel
★★★★

Mit „Lonely Islands“ legt Yumi Ito, polnisch-japanische Sängerin, Komponistin und Pianistin aus Basel, ihr erstes Soloalbum vor — reduziert auf das Wesentliche: Stimme und Klavier. Zehn intime Stücke, die



Yumi über Jahre hinweg begleitet haben, erstrahlen hier in neuem, berührendem Licht. Zu den Highlights zählen das nachdenkliche „What Seems To Be“, das atmosphärische „Old Redwood Tree“ und das zarte „Stardust Crystals“. Yumi beschreibt ihr Album als „Hauskonzert zum Zuhören“ — eine treffende Metapher für die Wärme, Tiefe und Ehrlichkeit, die sich durch jede Note zieht. Die Klangwelt verbindet impressionistische Anklänge à la Debussy und Ravel mit einer zeitgenössischen Sensibilität, während ihre Stimme an Künstlerinnen wie Norah Jones, Fiona Apple und Tori Amos erinnert. „Lonely Islands“ ist ein poetisches, minimalistisches Meisterwerk, das mit seiner fein austarierten Atmosphäre und emotionalen Präsenz unmittelbar berührt und Yumi Ito als herausragende Musikerin und Erzählerin vorstellt.

BERND LÖRCHER

FREDERIK KÖSTER/NDR BIGBAND

K. On The Shore

Traumton Records/Indigo
★★★★

Der Jazz-Trompeter Frederik Köster, Jahrgang 1977, gehört seit Jahren zu den herausragenden Musikern der deutschen Jazz-Szene und hat sich auch international einen Namen gemacht. Sein „offenes Ohr“ für Rhythmus, Melodie und Struktur zeichnet ihn aus — und genau diese Qualitäten bringt er auf „K. On The Shore“ erneut ein. Das Ergebnis ist eine beeindruckende Zusammenarbeit mit der NDR-Bigband, die Kösters Arrangements erstklassig in Szene setzt und mit bemerkenswerter Tiefe sowie sorgfältiger Ausarbeitung zu einem kraftvollen Statement zwischen Jazz und Bigband-Sound verschmelzen lässt.

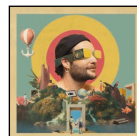
FRANK ZÖLLNER

LES YEUX D'LA TÊTE

La vie est belle

Fais & Ris/Broken Silence
★★★★

Mit ihrem neuen Album zeigen LES YEUX D'LA TÊTE einmal mehr, warum sie zu den spannendsten



Formationen der französischen Szene zählen. Seit 2008 verbindet die sechsköpfige Band Chanson, Gypsy

Swing, Weltmusik und Rock'n'Roll zu einem eigenen Stil. Benoit Rose (Gesang, Gitarre) prägt die Songs mit charismatischer Stimme, während Eddy Lopez (Saxophone), Rodrigue Fernandes (Akkordeon) und Stéphane Berti (Gitarren) für abwechslungsreiche Klangfarben sorgen. Getragen wird der Bandsound von Philippe Burneau (Bass, Gesang) und Xavier Hamon (Schlagzeug). Die Stücke bestechen durch eingängige Melodien und Texte voller Humor, sozialer Kritik und Lebensfreude. Songs wie „Ça ira mieux demain“ oder „Foutez-vous la paix“ vereinen Hoffnung und Ironie, während „Quand tu ouvriras les yeux“ und „Que de l'amour“ persönliche Themen wie Vaterschaft und Liebe in den Mittelpunkt rücken. „La vie est belle“ ist ein Album voller Schwung, das gleichermaßen zum Feiern wie zum Nachdenken anregt. Es fängt den Geist der Bühne ein und macht deutlich, dass LES YEUX D'LA TÊTE es verstehen, aus Musik ein Lebensgefühl zu formen. Ein Genuss für alle, die Lust auf französischen Chanson mit weltmusikalischem Flair haben.

UTE BAHN

JOHN MCLAUGHLIN & THE 4TH DIMENSION

Live at Montreux Festival 2022

earMUSIC/edel
★★★★

Mit „Live At Montreux Jazz Festival 2022“ legt John McLaughlin ein opulentes 2CD+Blu-ray-Set vor, das ihn als leidenschaftlichen und ausdrucksstarken Live-Performer zeigt. Der Mitschnitt des 90-minütigen



Konzerts entstand am 11. Juli 2022 im Auditorium Stravinski in Montreux — einer der renommiertesten Bühnen der Musikwelt. Begleitet wurde McLaughlin von seiner langjährigen Band The 4th Dimension — Etienne Mbappé (Bass), Gary Husband (Keyboards, zweites Schlagzeug), Nicola Viccaro (erstes Schlagzeug) — sowie der preisgekrönten kubanischen Pianistin Jany McPherson (Klavier, Gesang), die dem Konzert zusätzliche Klangfar-

ben verlieh. Die 13 Titel umfassende Setlist ist ein Streifzug durch McLaughlins vielseitiges Schaffen und reicht von „The Creator Has A Master Plan“ über „New Blues Old Bruse“ bis „El Hombre Que Sabia“. Die erste Single „Abba!“ — eine Hommage an den Tabla-Meister Alla Rakha — spiegelt die spirituelle Tiefe und emotionale Verbundenheit dieses Abends eindrucksvoll wider. Ein fesselndes Live-Dokument musikalischer Meisterschaft — virtuos, voller Spielfreude und mitreißend bis in die letzte Note.

DUKLAS FRISCH

MAREILLE MERCK

Kaleidoskop

Kaleidos Records/Bandcamp
★★★★

Die 1969 in Stralsund geborene und heute in Zürich lebende Musikerin ist eine studierte Jazz-Gitaristin und



Komponistin, die bereits mit Stars wie John McLaughlin auf der Bühne stand und bei zahlreichen Festivals,

unter anderem dem Montreux Jazz Festival, ihr Können gezeigt hat. Ihre neueste Arbeit trägt den Titel „Kaleidoskop“ und verweist auf die vielen Farben, Formen, Kontraste und Strukturen ihrer ausschließlich mit der akustischen Gitarre umgesetzten Tracks. Dabei verbindet Mareille Merck ihren besonderen Fingerstyle mit rockigen Momenten und klaren Jazz-Elementen.

FRANK ZÖLLNER

CHRISTIAN MUTHSPIEL & ORJAZZTRA VIENNA

Vom Jandln zum Ernst

Col Legno
★★★★



Mit „vom Jandln zum Ernst“ legt Christian Muthspiel zusammen mit dem Orjazztra Vienna anlässlich des 100. Geburtstags von Ernst Jandl eine musikalisch-literarische Doppel-CD vor. Die Aufnahme verbindet die

Poesie des österreichischen Dichters mit zeitgenössischer Jazzmusik. Die Kompositionen greifen Jandls Wortkunst auf und integrieren dabei seine Stimme aus historischen Aufnahmen, was der Musik eine besondere Tiefe und Präsenz verleiht. Muthspiels Leitung und Kompositionen schaffen einen beeindruckenden Spannungsbogen zwischen den Klangfarben der Bigband und der expressiven Kraft der gesprochenen Texte. Das Orjazztra zeigt sein großes Können in einem facettenreichen Klangbild, das von ruhigen, fast meditativen Passagen bis zu dynamisch-energetischen Momenten reicht.

RAINER GUÉRICH

NIGHTHAWKS

Paris Dakar

Spinner Ace Records/edel
★★★★

Mit „Paris Dakar“ präsentieren die Nighthawks ein Album, das zwischen Trumpet Jazz, Fusion Jazz und



atmosphärischen Klanglandschaften seinen eigenen Weg geht. Reiner Winterschluden (Trompete, Flügelhorn, Kornett) prägt mit seinem melodischen Spiel die Stücke ebenso wie Dal Martino (Bass, Keyboards, Gitarre, Gesang), der als Produzent die vielschichtigen Ebenen der Songs fein austariert. Neben groovenden Passagen wie im Titelstück „Paris Dakar“ überzeugt das Album auch mit lyrischen Momenten, etwa im Beitrag von

Gastgitarrist Dominic Miller (Sting) bei „Young“. Weitere Gäste wie Bernd Winterschladen (Saxophon) oder Kellie Rucker (Gesang, Mundharmonika) verleihen den Songs zusätzliche Farbe. Das Spektrum reicht von treibenden Rhythmen bis zu sanften, fast kinematisch wirkenden Stimmungen. Anspieltipp ist der smoothie Opener „Finally Timeless“, der elektronische Elemente gekonnt mit akustischen Instrumenten verbindet.

RAINER GUÉRICH

THOMAS QUENDLER

Awaking
Double Moon Records/Bertus
★★★★

Hochkarätiger Next-Generation-Jazz aus unserem Nachbarland: Mit „Awaking“ legt der gerade mal 24-jährige österreichische Pianist Thomas Quendler sein Debütalbum vor, das zwischen Jazz, rockigen



Elementen und emotionalen Balladen oszilliert. Unterstützt wird er von Jakob Gonitzer (Bass) und Jonas Kocnik (Schlagzeug), mit denen er ein eingespieltes Trio bildet. Quendlers präzises und zugleich emotionales Klavierspiel steht dabei stets im Mittelpunkt. Besonders beeindruckend ist die Interpretation von Duke Ellingtons „It Don't Mean A Thing (If It Ain't Got That Swing)“. Die Eigenkompositionen, wie der Titeltrack „Awaking“ oder das mitreißende „Yatra-Ta“, offenbaren Quendlers vielseitige Handschrift und sein Gespür für Spannung und Atmosphäre. Ein reifes, stimmungsvolles Album, das den vielversprechenden künstlerischen Aufbruch eines jungen Talents eindrucksvoll dokumentiert.

DUKLAS FRISCH

SILENT EXPLOSION ORCHESTRA

Painting Of An Exhibition
Jazzsick Records/The Orchard
★★★★★

Im vergangenen Jahr feierte das Silent Explosion Orchestra sein zehnjähriges Jubiläum. Auf dem neuen Album „Painting Of An Exhibition“ bleibt die saarländische Big Band ihrem Anspruch treu, Jazz mit anderen



Kunstformen zu verbinden. Unter der Leitung von Schlagzeuger Kevin Naßhan steht diesmal die Vertonung berühmter Gemälde — von Monet bis van Gogh — auf dem Spielplan. Angelehnt an Mussorgskis „Bilder einer Ausstellung“ verbindet ein variiertes „Promenaden-Thema“ die elf Stücke zu einem stimmigen Ganzen. „Painting Of An Exhibition“ ist ein atmosphärisches und programmatisches Album, das Kunst und Jazz auf eindrucksvolle Weise verschmelzen lässt.

RAINER GUÉRICH

MARIE SPAEMANN & CHRISTIAN BAKANIC

Splits & Circles
Preisner Records
★★★★

Marie Spaemann (Cello, Gesang) und Christian Bakanic (Akkordeon, Klavier) aus Wien präsentieren auf ihrem Album „Splits & Circles“ eine ausdrucksstarke Mischung aus Kammermusik, Jazz, Pop und Tango, die sowohl Kopf als auch Seele anspricht. Im Vergleich zu ihrem Debüt „Metamorphosis“ wirkt



das aktuelle Repertoire songorientierter, wobei Spaemanns warme, soul-getränkte Stimme und Bakanics harmonisch vielseitiges Spiel neue Facetten eröffnen. Stücke wie „Peace Of Wood“ zeigen die kreative Entwicklung des Duos, während Interludes und rhythmische Experimente in ungeraden Metren die Vielseitigkeit betonen. Gastmusiker wie Andrej Prozorov mit Sopransaxophon bereichern einzelne Tracks zusätzlich. Thematisch wechseln die Songs zwischen persönlicher Reflexion, gesellschaftlichen Beobachtungen und poetischen Bildern. „Split“ und „Circles“ thematisieren Spaltung und Zusammenhalt, während Lieder wie „Syllables“ oder „Little One“ intime Einblicke und Versöhnung mit dem Inneren bieten. Eine CD, die durch den instrumentalen Farbenreichtum und die tolle Soulstimme von Marie Spaemann begeistert.

RAINER GUÉRICH

TINGVALL TRIO

Pax
Skip Records/edel kultur
★★★★★

Mit „Pax“ legt das Tingvall Trio ein eindrucksvolles Piano-Jazz-Album vor, das mit melodischer Klarheit,



rhythmischer Eleganz und atmosphärischer Dichte überzeugt. Martin Tingvalls Kompositionen oszillieren zwischen mitreißender Energie („Cruisin“) und nachdenklicher Innigkeit („A Promise“, „Shadows“), wobei der Albumtitel „Pax“ programmatisch verstanden werden darf: ein musikalisches Plädoyer für Frieden und Einkehr in unruhigen Zeiten. Omar Rodríguez Calvo (Bass) und Jürgen Spiegel (Schlagzeug) agieren wie gewohnt mit präziser Zusammenspiel und großer Spielreife. Die Aufnahme im italienischen ARTE SUONO-Studio verleiht den Stücken eine fast livehaftige Unmittelbarkeit, die das Trio in Höchstform zeigt. Ein starkes Werk für Jazz-Fans.

RAINER GUÉRICH

MAX TREUTNER

Zen Garden
nwo/Indigo
★★★★

Auf seinem Debütalbum „Zen Garden“ präsentiert der deutsche Saxophonist Max Treutner eine Suite, die durch formale Geschlossenheit ebenso überzeugt wie durch klangliche Offenheit. Gemeinsam mit dem in



New York ansässigen Trio — Silvan Joray (Gitarre), Matt Penman (Bass) und Jochen Rückert (Schlagzeug) — entfaltet Treutner auf elf Stücken und knapp 68 Minuten eine musikalische Welt voller Klarheit, Sensibilität und überraschender Wendungen. Die Aufnahmen, entstanden am 31. Mai und 1. Juni 2024 im Acoustic Recording Studio in Brooklyn/NY, dokumentieren eine außergewöhnlich feine künstlerische Verbindung. Trotz der durchdachten Konzeption wirkt die Musik durchlässig, atmend und voller Raum für improvisatorische Tiefe. „Zen Garden“ ist keine Selbstinszenierung, sondern ein offenes Klangangebot — eine kontemplative Reise, auf der Vertrautes hinterfragt und Neues zugelassen wird. Eine bemerkenswerte Contemporary-Jazz-CD, die zeigt, wie organisch ein Quartett klingen kann, wenn sich vier Persönlichkeiten mit wachem Geist und klarem Ausdruck begegnen.

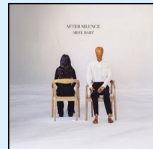
RAINER GUÉRICH

JAZZ & WELTMUSIK

ARIEL BART

After Silence
L'Autre Distribution
★★★★

Mit „After Silence“ präsentiert die israelische Mundharmonikaspielerin Ariel Bart ihr drittes Studioalbum und zugleich das Debüt ihres neuen Ensembles, dem Ariel Bart Trio. Ariel Barts



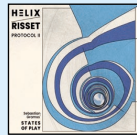
Mundharmonika steht im Mittelpunkt und trifft auf das erdige Cello von Talia Erdal sowie das nuancenreiche Klavierspiel von Arseny Rykow. Dies eröffnet einen intimen, poetischen Klangkosmos voller emotionaler Tiefe. Die Musik bewegt sich im zeitgenössischen Jazz zwischen improvisatorischer Freiheit, klassischer Struktur und cineastischer Atmosphäre. Den Hörer erwartet eine dichte Klangwelt, die stille Emotionen hörbar macht und Raum für Reflexion schafft — ganz im Sinne des Albumtitels.

DUKLAS FRISCH

SEBASTIAN GRAMSS

Helix Risset Protocol I—III
rent a dog/Alive
★★★★

Sebastian Gramss' Trilogie „Helix Risset Protocol I—III“ auf dem Label Rent A Dog ist ein monumentales Werk der zeitgenössischen Musik, das die Grenzen zwischen experimentellem Jazz, Neuer



Musik und elektronischer Klangforschung auslotet. Über drei einzelnen erhältliche Alben hinweg untersucht Gramss das sogenannte Helix-Phänomen — die kontinuierliche Veränderung von Rhythmus, Tempo, Melodie und Harmonie — und dokumentiert seine Entwicklungen sowohl im Studio als auch live. „Helix Risset Protocol I“ eröffnet die Reihe mit einer Mischung aus Live-Mitschnitten vom HELIX-Festival in Köln und Studioaufnahmen. Neben etablierten Formationen wie Slowfox und Bassmasse werden neue Projekte wie Orbit, Swift und Coil vorgestellt. Die Einbindung der Musikmaschinen der Logos Foundation verleiht dem Album einen experimentellen Charakter und macht die Klanglandschaften sowohl komplex als auch unmittelbar erfahrbar. -

„Helix Risset Protocol II“ legt den Fokus auf orchestrale Klangexperimente. In der Alten Feuerwache Köln versammelte Gramss 13 internationale Musiker, die ein ungewöhnliches Instrumentarium — von Harfe über Fagott bis zu modularen Synthesizern — einsetzen. Das Ergebnis sind dichte, vielschichtige Klangwelten, in denen Improvisation und Komposition ineinandergreifen. Die orchestrale Breite erzeugt eine hypnotische Wirkung, die das Helix-Prinzip eindrucksvoll erlebbar macht. - „Helix Risset Protocol III“ schließt die Trilogie mit einer Synthese von Studio- und Liveaufnahmen. Wieder sind Slowfox, Bassmasse und diverse

neue Projekte beteiligt. Das Album dokumentiert die Entwicklung der Helix-Ideen über die Jahre und verdeutlicht Gramss' konsequente Erforschung kontinuierlicher musikalischer Transformationen. Die Mischung aus repetitiven Strukturen, elektronischen Elementen und improvisatorischer Freiheit macht das finale Album zu einem intensiven, beinahe tranceartigen Hörerlebnis.

DUKLAS FRISCH

GISELA HORAT TRIO

Live In Leipzig
Unit Records/Membran
★★★★

Die Schweizer Jazz-Pianistin, Komponistin und Bandleaderin Gisela Horat wandte sich erst nach abgeschlossenerem Studium der Biologie und Ernährungswissenschaften der Musik zu. Mittlerweile zählt sie zu den kreativsten und profiliertesten Jazz-Pianistinnen der Schweiz. Mit ihrem Trio, bestehend aus Samuel Bütiker (Drums) und Simon Iten (Bass), ist sie seit 2009 auf den Bühnen unterwegs. Mit „Live In Leipzig“ legt das Trio nun seine neueste Arbeit vor. Die acht weitgespannten Kompositionen verlangen den Hörer Aufmerksamkeit ab: Nur wer genau hinört, wird von den raffinierten Rhythmusstrukturen und klanglichen Nuancen gefesselt.



FRANK ZÖLLNER

KLAUS KOENIG JAZZ LIVE TRIO

Autumn Girl
TCB Music/Galileo MC
★★★★

Klaus Koenig ist ein deutscher Jazz-Musiker und Pianist, der im Laufe seiner langen Karriere zusammen mit seinem 1964 gegründeten Jazz Live Trio bei unzähligen Sessions mit Größen wie Dexter Gordon, Johnny Griffin oder Lee Konitz die Bühne geteilt hat. Noch heute ist das Trio — mit Patrick Sommer am Bass und Andi Weston am Schlagzeug — aktiv und präsentiert mit „Autumn Girl“ neues Material. Die klassische Trio-Besetzung entfaltet auch hier wieder ihre ganze Kraft, fesselt vom ersten Ton an und lässt keinen Moment Langeweile aufkommen. Es ist ein Genuss, den drei Profis bei ihren genialen Improvisationen zuzuhören und in ihre musikalische Welt einzutauchen.



FRANK ZÖLLNER

MICHALIS KOULOUMIS

Displaced Dreams
Seyir Muzik/Galileo MC
★★★★

Michalis Kouloumis studierte in Zypern klassische europäische Violine und wandte sich später der östlichen Musiktradition, insbesondere der griechischen Musik, zu. Als Kind zypriischer



Flüchtlinge lebt er heute in Griechenland und hat seine neueste Arbeit mit dem Titel „Displaced Dreams“ vollständig den Menschen gewidmet, die aus ihrer Heimat vertrieben wurden. In seinen Kompositionen geht es um Menschlichkeit, um das Mitein-

ander und darum, dem Anderen die Hand zu reichen. Gleichzeitig greift er auch die großen politischen Auseinandersetzungen und Konflikte auf, die er mit einer Mischung aus orientalischen Klängen und westlichen Elementen musikalisch zu verbinden sucht.

FRANK ZÖLLNER

OLESCH | KONERTZ DUO

New Places
NWO Records/Indigo
★★★★

Christopher Olesch zählt zu den vielversprechendsten Jazzviolinisten Deutschlands. Zusammen mit Erik Konertz (Posaune) bildet er mit „New Places“ ein beeindruckendes Duo. Die beiden Musiker aus Norddeutschland verbinden sanfte Intimität mit kraftvoller Expressivität und schaffen eine Klangwelt voller Nuancen und Überraschungen. Die langjährige Freundschaft der beiden ist deutlich spürbar und sorgt für eine intensive musikalische Kommunikation. Jazz, Groove und avantgardistische Elemente verschmelzen zu einem eigenständigen Klangbild. Ihre Kompositionen beschäftigen sich mit Lebensthemen wie Erinnerungen und Emotionen, was der Musik eine persönliche Tiefe verleiht. Virtuose Improvisationen und ein feines Gespür für Atmosphäre machen „New Places“ zu einem inspirierenden Erlebnis für alle Liebhaber innovativer Jazzmusik.

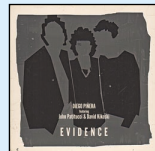


RAINER GUÉRICH

DIEGO PIÑERA

Evidence
Bandcamp
★★★★

Auf „Evidence“ trifft der uruguayische Schlagzeuger Diego Piñera auf zwei Größen des modernen Jazz: John Patitucci (Bass) und David Kikoski (Piano). Das spontan eingespielte Album mit vier ausgedehnten Tracks — darunter Monks fast neunminütiges „Evidence“ — überzeugt durch elektrisierende Energie, musikalische Tiefe und ein intuitives Zusammenspiel ganz ohne Proben. Neben der markanten Monk-Interpretation präsentiert das Trio drei Eigenkompositionen, die zwischen Jazztradition, Improvisation und rhythmischer Raffinesse changieren. Ein konzentriertes, hochkarätiges Werk mit weiter Spannweite.



BERND LORCHER

SANUYÉ

We All Become Stories
Sanuyé/Broken Silence
★★★★

Die Kölner Formation Sanuyé präsentiert ihre Debütarbeit und bewegt sich in neun Tracks gekonnt zwischen Jazz, Indie, Soul, Pop und Folk. Dank Frontfrau Katharina Koch begeistert die Band sofort. Die Instrumentierung aus Saxophon, Posaune und Flügelhorn/Trompete verleiht den Kompositionen Durchschlagskraft und erinnert gelegentlich an Bigband-Feeling. Ergänzt wird dies durch die charismatische Stimme von Koch, die zusammen mit den brillanten Soli ihrer Mitstreiter, überraschenden Momenten und einem gut abgestimmten Groove den Einstieg zu einer gelungenen Jazz-Scheibe macht.

FRANK ZÖLLNER

JAZZ & WELTMUSIK

MULO FRANCEL & I RAMI ATTALLAH GROUP

Global Players
Fine Music/edel
★★★★

Auf „Global Players“ verbinden sich eleganter Jazz und südamerikanische Rhythmen mit arabischen Verzierungen und kammermusikalischer Balladenkunst. Der deutsche Saxophonist Mulo Francel (Quadro Nuevo) und der ägyptische Pianist Rami Attallah präsentieren ein grenzüberschreitendes Projekt, das stilistisch wie geografisch weite Wege geht. Gleich zu Beginn überrascht eine feinsinnig orientalische groovende Version von Miles Davis' „Nardis“.



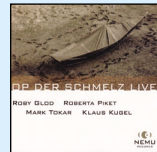
Auch in Eigenkompositionen wie „El Mahrousa“, „Personal Hero“ oder „Open Questions“ verschmelzen Welten zu einem harmonischen Ganzen. Attallahs lyrisches, rhythmisch geschärftes Klavierspiel und Francels klangfarbentreicher Ton prägen das Album ebenso wie das sensible Zusammenspiel mit der rhythmischen Basis aus Schlagzeug, Percussion und Bass.

BERND LORCHER

GLÖD, PIKET, TOKAR & KUGEL

Op Der Schmelz Live
Nemu Records
★★★★

Avantgarde-Jazz- und Free-Jazz-Freunde kommen bei diesem fast 66-minütigen Livemitschnitt auf ihre Kosten, der im Februar 2010 im Centre Culturel Op Der Schmelz im luxemburgischen Dudelange aufgenommen wurde. Dort bewies das Quartett um Roby Glod (Saxophon), Roberta Piket (Klavier), Mark Tokar (Bass) und Klaus Kugel (Schlagzeug) die hohe Kunst der freien Improvisation. Die sechs ausgedehnten Stücke, darunter das fast 20-minütige Titelstück, bewegen sich zwischen struktureller Klarheit und spontaner Entfaltung. Musikalisch zeichnet sich die Liveaufnahme durch die spannende Balance zwischen stillen, konzentrierten Momenten und eruptiver Energie aus.



RAINER GUERICH

HEIKKI HALLANORO

Soul Songs Vol.3
Mous Records/Galileo MC
★★★★

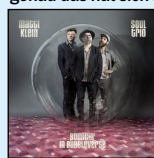
Ohne zu übertreiben darf man die neueste Veröffentlichung seiner Soul Songs-Trilogie als das Lebenswerk des finnischen Komponisten und Pianisten Heikki Hallanoro bezeichnen. Dass der Ausnahmemusiker zudem als Astronom die Ringe des Saturn erforscht hat und eigene Romane schreibt und vertont, sei hier nur am Rande erwähnt. Hallanoro ist ein Tausendfächer, der gelegentlich auch in einer Punkband am Schlagzeug sitzt. Auf Vol. 3 seiner „Soul Songs“ taucht er erneut ein in eine Welt melodischer und langsamer Themen. Er begibt sich auf eine musikalische Reise in die Sphären schöner Improvisationen und stiller Visionen — und zieht mit dieser neuen Erfindung der Langsamkeit unwiderlich in seinen Bann.

FRANK ZÖLLNER

MATTI KLEIN

Soul Trio Bouncin' In Bubbleverse
Shuffle Shack Records/Membran
★★★★

Neue Grenzen ausloten, gängige Genreschubladen aufbrechen — genau das hat sich Matti Klein mit seinem Soul Trio auf die Fahnen geschrieben. Auf ihrem dritten Werk servieren sie einen spacigen Mix aus Jazz, Funk, HipHop sowie Rock & Pop. Getragen wird das Ganze von einem Sound im Stil der 1970er Jahre, souligem Jazz, groovenden Bass-Vibrations und einem Vintage-Feeling, das einen sofort in den Bann zieht. Leidenschaftliche Reminiszenzen an eine inspirierende Soul-Jazz-Ära prägen das Programm der drei Musiker, die mit jedem Song einen abgehängenen Groove-Sound verströmen und vom ersten Moment an begeistern.

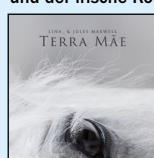


FRANK ZÖLLNER

LINA & JULES MAXWELL

Terra Mäe
Atlantic Curve/Schubert Music Europe
★★★★

Mit „Terra Mäe“ legen die portugiesische Fado-Sängerin LINA_ und der irische Komponist Jules Maxwell ein bemerkenswert stimmungsvolles Album vor, das kulturelle Brücken zwischen Portugal und Irland schlägt. In den Klangwelten des Fado und der irischen Sean Nös-Tradition finden beide Künstler eine gemeinsame Ausdrucksform, die über Sprache und Herkunft hinausreicht. Die Kompositionen von Maxwell wurden von LINA_ und Amélia Muge einfühlsam ins Portugiesische übertragen und tragen die Melancholie und Tiefe beider musikalischer Wurzeln in sich. Produzent James Chapman verleiht den Stücken mit elektronischen Texturen eine fragile, moderne Atmosphäre, ohne die organische Wärme zu verdrängen. „Terra Mäe“ ist geprägt von spiritueller Intensität, poetischer Zurückhaltung und einem transkulturellen Dialog, der tief unter die Oberfläche reicht.



SIMONE THEOBALD

LINA_ & MARCO MEZQUIDA

O Fado
Galileo MC
★★★★

Die portugiesische Fadosängerin Lina_ und der Pianist Marco Mezquida veröffentlichen mit „O Fado“ ein Album, das den portugiesischen Fado in neue Klangwelten führt. Die beiden Künstler verbinden Stimme und Klavier zu einer intensiven, zugleich zarten Einheit, in der Tradition und Innovation aufeinandertreffen. Lina_, deren Wurzeln im klassischen Gesang liegen, interpretiert Gedichte und Klassiker des Fado ebenso wie eigene Kompositionen mit einer Stimme, die tief berührt und Raum schafft für emotionale Tiefe. Marco Mezquida, einer der vielseitigsten Musiker der iberischen Szene, umhüllt diese Stimme mit einem Klavierspiel, das singt und trägt. Songs wie „Não é Fácil o Amor“ oder „Fado da Defesa“ erhalten eine ganz neue Intensität.



FABIAN HAUCK

HAROLD LÓPEZ-NUSSA

Nueva Timba
Blue Note Records/Universal
★★★★

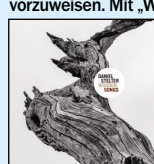
Mit „Nueva Timba“ legt der kubanische Pianist Harold López-Nussa ein Album vor, das tief in den Wurzeln der kubanischen Musik verankert ist und zugleich eine moderne Vision von Latin Jazz entfaltet. Unterstützt wird er von seinem Bruder Ruy Adrian López-Nussa (Schlagzeug), Luques Curtis (Bass) und dem virtuosen Mundharmonikaspieler Grégoire Maret. Gemeinsam gelingt es ihnen, Tradition, Jazzavantgarde und zeitgenössische Klangfarben zu verbinden. Stücke wie „Bonito y Sabroso“ oder das von seinem Onkel Ernán López-Nussa komponierte „Niña Con Violin“ zeigen eindrucksvoll die Spannweite zwischen klassischem Erbe, groovendem Bandsound und persönlicher Handschrift. Auch die Bearbeitung von Ernesto Lecuona's „Gitanerías“ überzeugt mit virtuoser Energie und rhythmischer Finesse. Die Eigenkomposition „Cerca y Lejos“ erinnert an frühe Fusion-Klänge à la Chick Corea.

UTE BAHN

DANIEL STELTER

Wooden Songs
o-tone music/edel kultur
★★★★

Fünf Soloalben und zahlreiche Arbeiten als Sideman hat der Jazz-Gitarrist Daniel Stelter bereits vorzuweisen. Mit „Wooden Songs“ legt er nun seine neueste Arbeit vor. Der 1977 geborene Musiker zählt seit Jahren zu den gefragtesten Gitarristen Deutschlands. Für dieses Album hat er sich mit dem Drummer und Percussionisten Tommy Baldu sowie Michael Paucker am Bass zusammengetan. 15 neue Tracks bietet die CD, die mit einfühlsamen Arrangements in eine Welt voller Poesie und der weichen Klangsprache der akustischen Gitarre führt. Absolut hörenswert!



FRANK ZÖLLNER

YOM

Le Rythme du Silence
Komos/Broken Silence
★★★★

Mit „Le Rythme du Silence“ präsentiert der französische Klarinetist Yom ein außergewöhnlich kontemplatives Werk, das weit über gängige Genre-grenzen hinausgeht. In enger Zusammenarbeit mit Théo Ceccaldi (Violine) und Valentin Ceccaldi (Cello) entfaltet Yom ein klanglich dichtes und zugleich meditatives Panorama, das zwischen klassischer Kammermusik, improvisiertem Jazz und spirituell durchwirkten Klanglandschaften changiert. Die Stücke entwickeln sich meist langsam und in sich kreisend, getragen von einer tiefen inneren Ruhe und dem suggestiven Spiel der drei Musiker. Die Kompositionen wirken wie musikalische Gebete, in denen sich Stille und Bewegung gegenseitig bedingen. Besonders eindrucksvoll ist die Art, wie Yom auf der Klarinette zwischen fast lautloser Introspektion und expressivem Aufbegehren wechselt. Die Produktion ist transparent und detailreich, was der Intimität des Materials sehr zugutekommt.

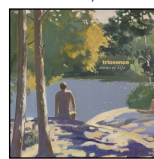


BERND LORCHER

TRIOSENCE

Stories Of Life
Masterworks/Sony Music
★★★★★

TrioSENCE bürden seit vielen Jahren für einen verträumt-progressiven Piano-Jazz, der Einflüsse aus Folk,



Jazz, Weltmusik, Rock und Pop zu einem harmonischen Crossover verbindet — so auch auf dem neuen Album, das Geschichten erzählt, die das Leben schreibt. Jeder Titel greift persönliche Erlebnisse und Beobachtungen auf — von stillen Momenten („Little Lost Wonder“, „Tamina's Lullaby“) bis zu heiteren Stücken („Tomato Party“). Der Sound des Trios löst sich bewusst vom klassischen Jazzbegriff und entfaltet eine eigene, melodiose Klangsprache. Besonders eindrucksvoll ist „Dear Rainer“, eine Hommage an den Maler Rainer Hoffmann, dessen Werke auch das Albumcover schmücken. „Stories Of Life“ ist ein warmes, ausdrucksstarkes Piano-Jazz-Album, das berührt, inspiriert und lange nachklingt.

RAINER GUERICH

TROIS IMAGINAIRES

Storyboard
Trois Imaginaires/bandcamp
★★★★

Mit „Storyboard“ legen Trois Imaginaires aus Zürich ihr bislang ambitioniertestes Album vor. Der cineastisch geprägte, eklektische Sound des Trios mit Anatole Buccella (Gitarre), Pino Zortea (Bass) und Samir Böhringer (Schlagzeug) bewegt sich zwischen Jazz, Post-Rock und Popkulturreferenzen. Erstmals ist auf drei Stücken Gesang zu hören, für den Gäste wie Knackeboul und Hanna Adriana Müller verantwortlich sind. Dadurch entsteht eine neue narrative Ebene. Das Album ist wie ein Film ohne Bild: Es denkt in Szenen, arbeitet mit Über-gängen und bleibt erzählerisch offen.



RAINER GUERICH

TIMO VOLLBRECHT

Bremen New York
Berthold Records/Cargo
★★★★

Auf „Bremen New York“ bewegt sich Saxophonist Timo Vollbrecht zwischen der Energie New Yorks und der Klarheit norddeutscher Klangkultur. Bei der intimen Live-Session im akustisch hervorragenden Bremer Sendesaal versammelte er mit Ralph Alessi (Trompete), Chris Tordini (Bass), Thomas Strønen (Schlagzeug) und Elias Stemeseder (Klavier) ein internationales Ensemble von enormer Ausdruckskraft. Die Stücke entfalten einen poetischen, manchmal fast kammermusikalischen Charakter. Das lyrische Saxophonspiel Vollbrechts, kombiniert mit der klanglichen Präzision des Ensembles, macht jede Note bedeutsam. Titel wie „Com Tempo“ oder der fast zehnmütige „Brighton Blues“ leben vom spontanen Zusammenspiel und sorgen für ein feinsinnig gestaltetes Album, das den Geist des Jazz in seiner zeitlosen Offenheit atmet.



RAINER GUERICH

LORI WILLIAMS

Here We Are
Double Moon Records/Bertus
★★★★

Mit „Here We Are“ präsentiert die US-amerikanische Jazzsängerin Lori

Williams ein Album, das stilistisch zwischen Vocal Jazz, Soul und brasilianisch geprägter Leichtigkeit pendelt. Gemeinsam mit einem eingespielten europäischen Ensemble — darunter Bernhard Wiesinger (Saxophon), Christian Havel (Gitarre) und Renato Chicco (Piano) — gelingt ihr eine intime, warme Produktion, die stark auf musikalische Kommunikation und Feinfühligkeit setzt. Neben Eigenkompositionen wie dem Titelstück „Here We Are“ überzeugt sie auch mit dem geschmackvoll arrangierten Broadway-Klassiker „My Romance“ sowie „Fire And Rain“ von James Taylor. Ein persönliches, reifes Werk voller musikalischer Nähe und atmosphärischer Tiefe, das mal samtig und verletzlich, mal rhythmisch und energetisch aus den Boxen kommt.

RAINER GUERICH

JUSTIN ZITT

Frigo
Unit Records/Membran
★★★★

Auf „Frigo“ präsentiert der erst 22-jährige deutsche Pianist und Komponist Justin Zitt sein erstklassiges Trio mit Bassist Julian Grünberg und Schlagzeuger Julius Steyer. Zitts Stücke bestechen durch polyrhythmische Strukturen, ausdrucksstarke Melodien und eine weit gespannte, erweiterte Harmonik, die dem Album intensive Dynamik und subtile „verschleierte Coolness“ verleihen. Daher trägt das Album den Titel „Frigo“, was aus dem Spanischen übersetzt „Kühlschrank“ bedeutet. Ein Beispiel für lebendigen, zeitgenössischen Next-Generation-Piano-Jazz, der mit großer Intensität, Gefühl und Präzision interpretiert wird.



RAINER GUERICH

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

inMusic/inHard
InH. Rainer GuericH
Bei Fußenkreuz 11
66806 Ens Dorf
Telefon: 06831-5095-30
e-Mail: inmusic@inhard.de
www.inmusic2000.de
www.inhard.de

CHEFREDAKTION

Rainer GuericH ViSDp

REDAKTION

Ute Bahn, Enzo Bach, Diego Barth, Tim Beldow, David Comtesse, Duklas Frisch, Jörg Eifel, Fabian Hauck, Reinhard Krämer, Bernd Lorcher, M. Krämer, Siggis Mayen, Bernd Oppau, Conny A. Rettler, Olaf Rominski, Yasmin Schmidt, Verena Sturm, Minky Stein, Simone Theobald, Frank Zöllner

REDAKTIONSANSCHRIFT

inMusic/inHard
z.Hd. Rainer GuericH
Bei Fußenkreuz 11
66806 Ens Dorf

ANZEIGENLEITUNG

Rainer GuericH (ViSDp), s.o.
(Es gilt die Anzeigenpreisliste 2025)

FOTOS

PR-Freibgaben, Duklas Frisch

VERTIEB

bundesweit im Eigenvertrieb im Fachhandel (u.a. Saturn)

DATENSCHUTZ

Unsere Datenschutzrichtlinien (DSGVO) finden Sie auf unserer Website: www.inhard.de/Datenschutz.html